1894. **Der Gesellige.** No. 151.

Sonntag, 1. Juli. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf das mit der **heutigen Nummer** begonnene dritte Quartal des „Geselligen" für 1894 werden von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der Gesellige kostet, wie bisher, **1 Mk. 80 Pfg.** pro Vierteljahr, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt. Bestellungen werden von allen Postämtern, sowie von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans **„Im Schulzenhofe"** von Erich Rott kostenlos nachgeliefert, wenn sie ihn, am einfachsten durch Postkarte, von uns verlangen.

Unsere Abonnenten in der Stadt Graudenz bitten wir, Abonnementskarten für das dritte Vierteljahr zu **1 Mk. 80 Pf.**, oder für den Monat Juli zu **60 Pf.** außer in der Expedition, Marienwerderstraße 4, von den bekannten Abholestellen zu entnehmen.

Expedition des Geselligen.

Umschau.

Die beiden französischen Kammern haben am Freitag die erste Sitzung seit Carnots Ermordung abgehalten.

Im Senat eröffnete der Präsident Challemel-Lacour die Sitzung mit der Mittheilung, daß der Regierung zahlreiche Adressen von Staaten und politischen Körperschaften zugegangen seien, brachte einige derselben unter lebhaftem Beifall des Hauses zur Verlesung und fügte hinzu, diese Kundgebungen und das Gefühl, welches dieselben beseele, rührten alle tief (Beifall); dieses Gefühl würde, wenn es noch erforderlich wäre, Frankreich über die Zukunft der Civilisation beruhigen; diese sympathischen Kundgebungen flößten das Vertrauen ein, daß sie beitragen würden, die Bande des Friedens zu festigen, welche Jedermann und Frankreich, so wie kein Anderer, immer enger zu gestalten suche; er hoffe, sie werden geeignet sein, die Mißstimmungen abzuschwächen, ja selbst zu beseitigen, welche mit Nationen entstanden seien, die Frankreich als seine Freunde betrachte.

Daß Frankreich ganz besonders an der Befestigung des Friedens arbeite, ist zum mindesten eine Phrase, welche höchstens dann eine Berechtigung hat, wenn man den Satz als giltig hinstellt, daß derjenige am stärksten für den Frieden arbeitet, der am meisten zum Kriege rüstet, so daß seine Gegner Furcht haben, den Frieden zu brechen. Da aber Niemand Frankreich angreifen will, ist die bezeichnete Stelle in der Rede des Senatspräsidenten eine von jenen Lügen, an die sich die Völker im Laufe der Jahrzehnte gewöhnt haben.

In der Deputirtenkammer führte an Stelle des zum Präsidenten der Republik gewählten Casimir Perier, ein Abgeordneter de Mahy den Vorsitz. M. verlas zunächst ein Schreiben des Präsidenten Casimir-Perier, in welchem derselbe seinen Rücktritt als Präsident der Kammer anzeigt; der Brief schließt mit Ausdrücken des Dankes für Diejenigen, welche ihm (Perier) als Kammerpräsidenten so werthvolle Beweise von Sympathie gegeben haben; die Nationalversammlung habe ihm schwere Pflichten auferlegt; um dieselben zu erfüllen, hoffe er auf das Vertrauen der Republikaner, das er niemals täuschen werde. Die Kammer beschloß alsdann vollzählig dem Leichenbegängniß Carnot's beizuwohnen und genehmigte einstimmig 110000 Francs für das Leichenbegängniß. De Mahy machte alsdann Mittheilung von den aus Anlaß des Todes Carnot's eingegangenen Adressen und verlas dieselben. Die Verlesung wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die Dankeserwiederung der Kammer wird den auswärtigen Regierungen und Körperschaften demnächst übermittelt werden. Hierauf wurde die Sitzung aufgehoben und die nächste Sitzung auf Dienstag, den 3. Juli, festgesetzt. Der Senat bewilligte ebenfalls einstimmig die Summe für das Leichenbegängniß Carnot's.

Dem Publikum von Paris ist seit Freitag gestattet, an dem Sarge Carnots, der auf einem Katafalk ruht, vorüber zu marschiren. Der Andrang ist so bedeutend, daß das Ende des Zuges sich in einer Länge von ungefähr einem Kilometer über die Champs-Elysees bis zur Place de la Concorde erstreckt. Blumen und Kränze kommen in großer Menge in's Elysee. Die große Zahl von Abordnungen aus Paris und den Departements, welche sich zur Theilnahme an der Leichenfeier einschreiben lassen, wächst mit jeder Stunde. Die Abordnungen werden auf den Champs-Elysees bis zum Arc de Triomphe aufgestellt werden.

Der deutsche Kaiser hat den Botschafter Grafen Münster mit seiner Vertretung bei dem Leichenbegängniß des Präsidenten Carnot beauftragt und den Botschafter angewiesen, im Namen des Kaisers einen Kranz auf den Sarg des verstorbenen Präsidenten niederzulegen. — Die in England weilende Wittwe Napoleons III., die ehemalige Kaiserin Eugenie, schickte am Mittwoch ihren Privatsekretär zum französischen Botschafter in London und ließ denselben ersuchen, der Madame Carnot ihr tiefes Mitgefühl über den furchtbaren Tod, welcher den Präsidenten ereilt hat, auszusprechen. Die Pariser „Agence nationale" veröffentlicht Telegramme, nach denen der letzte Thronanwärter, Graf von Paris, dem Präsidenten Perier aus Anlaß der Wahl seinen Glückwunsch übersandt haben soll. Die Nachricht findet wenig Glauben, die Pariser Blätter meinen, falls dieselbe auf Wahrheit beruhe, werde Casimir-Perier arg blosgestellt.

Das neue Ministerium ist bis zur Stunde noch nicht gebildet. Burdeau erklärte Freitag Vormittag dem Präsidenten Casimir-Perier, er glaube nicht, daß sein „Gesundheitszustand ihm erlaube", die Ministerpräsidentschaft und die Kabinetsbildung zu übernehmen. Casimir-Perier hatte im Laufe des Freitag noch eine Besprechung mit Challemel-Lacour über die Lage und ersuchte hierauf Dupuy, die Bildung des Ministeriums zu übernehmen. Dupuy hat vorläufig noch wenig Lust dazu, sein Portefeuille zu behalten.

Wie das Römische Blatt „Italie" meldet, wäre die Gerichtsbehörde davon überzeugt, daß zwischen den Attentaten in Lyon und Rom ein Zusammenhang bestehe. Der Appellationsgerichtsrath Arnoldi, welcher die Untersuchung in dem Prozesse gegen den Anarchisten Lega führte, hat festgestellt, daß Lega in den Tagen vor dem Attentate auf Crispi nach Marseille gereist sei; es scheine, daß sich auch Caserio dorthin begeben habe. Die italienische Gerichtsbehörde richtete im Einvernehmen mit der französischen ihre Untersuchungen dahin, festzustellen, ob es sich um ein internationales Komplott handele. Lega behauptet, Caserio nicht zu kennen, verlangt aber begierig Zeitungen.

Caserio gab in seinem letzten Verhöre vor dem Staatsanwalt die Erklärung ab, es sei ihm ganz gleichgiltig, ob der Mann, den er getödtet, zufällig den Namen Carnot führte. Für ihn habe nur die Gelegenheit Wichtigkeit besessen, einen Präsidenten der Republik tödten zu können. Er habe ihn getödtet, wie er jeden anderen obersten Gewalthaber umgebracht hätte. — Ob der Mörder als „gemeiner" Verbrecher von den Geschworenen oder als „politischer" Verbrecher vom Senat abgeurtheilt werden wird, ist noch nicht festgesetzt.

Wie die Londoner Zeitung „Times" berichtet, beabsichtigt die italienische Regierung, eine internationale Ueberwachung der Anarchisten in Vorschlag zu bringen. Gleichzeitig soll ein Zentralbureau für Informationen und gegenseitige Benachrichtigung bei irgend welchen Bewegungen berüchtigter Anarchisten eingerichtet werden, welches die strengste Controlle üben soll. Das Büreau soll möglichst an einen in der Mitte Europas gelegenen Ort, zum Beispiel nach Genf, verlegt werden.

An Geschichten, die etwas „räuberhaft" klingen, ist in dieser aufgeregten Zeit kein Mangel. Zu dem Lyoner Bürger, der bei Caserios Verhaftung mitgeholfen, sollen zwei wohlgekleidete Männer gekommen sein, die sich für Preßleute ausgegeben und um sein Lichtbild gebeten hätten, um es einem Antrag auf seine Dekorirung beizulegen. Als sie das Bildniß hatten, seien sie mit den Worten verschwunden: „Jetzt haben wir Deinen Kopf, wir sind Anarchisten!"

Der Volksschullehrer Guillemin in Bussières les Belmont hatte den verrückten Einfall, den Schulkindern zu zeigen, wie Carnot ermordet wurde. Er hüllte ein Messer in Blumen, trat auf einen achtjährigen Jungen zu und spielte den Auftritt so natürlich, daß er den Kleinen thatsächlich todtstach. Ein anderer verrückter Franzose behauptete in Paris im Wirthshause, ein Revolverschuß sei ungefährlicher als ein Messerstich. Da die Zuhörer ihm dies nicht glaubten, zog er einen Revolver hervor, schoß sich eine Kugel in die Lebergegend und wurde sterbend ins Krankenhaus geschafft.

Es wird angesichts der vielen Erscheinungen von Verrücktheit, wozu der reine Anarchismus ja auch gehört, gegenwärtig von besonderem Interesse sein, etwas von einer Versammlung der sogen. „Regenerationsliga" zu hören, einer deutschen Vereinigung, die sich mit der Wiedergeburt der Kulturmenschen befaßt. Seit drei Jahren erscheint in Berlin eine von Dr. Alfred Damm-Wiesbaden herausgegebene Monatsschrift unter dem Titel „Die Wiedergeburt der Völker." Sie zählt etwa 1000 Leser und entwickelt, kurz gesagt, die Lehre, daß alle Schäden unserer Zeit aus der Entartung der Menschen stammen — eine Ansicht, durch die man allerdings im Wesentlichen ebenso aufgeklärt wird, als wenn Onkel Bräsig im Reformverein zu Ranstädt entwickelt, daß die große Armuth von der großen „Powerteh" herkommt. In Frankfurt a. M. trat dieser Tage zum ersten Male ein „Kongreß" des neuen Bundes zusammen, einige Dutzend Personen, darunter zwei Frankfurter Pastoren. Pfarrer Neumann, bekannt vom evangelisch-sozialen Kongresse, wandte sich gegen die von Dr. Damm vertretene materialistische Weltanschauung und hob, der „Frkf. Ztg." zufolge, hervor, der Staat soll alle schützen, vornehmlich auch die Schwachen. Da den sittlichen Fehlern physische Grundlage und damit der Krankheitscharakter zuerkannt werde, müsse man umsomehr die Kranken pflegen und dulden. Die Frage laute dabei gar nicht nach dem Werth, sondern es gebiete einfach die Pflicht. Da liege die Kluft zwischen Christenthum und materialistischer Weltauffassung.

Berlin, 1. Juli.

— Das Kaiserpaar verweilte in den letzten Tagen vorzugsweise im Schleswig'schen. Unweit des Dorfes Groß-Waabs in Schwansen stieg am Freitag die Kaiserin, nachdem sie auf der „Hohenzollern" in der Eckernförder Bucht eingetroffen war, ans Land und trat, nur von einem kleinen Gefolge begleitet, zu Fuß den ca. fünf Kilometer langen Weg nach dem Schlosse Grünholz an, um ihre Schwester, die Herzogin Mathilde, durch einen gänzlich unerwarteten Besuch zu erfreuen. Da die Ankunft ursprünglich auf Sonnabend angesetzt war, gelang die Ueberraschung der in stiller, weltentlegener Gegend residirenden herzoglichen Schwester vollständig.

Auf der Nordlandsfahrt wird die Kaiserin den Kaiser nur bis Malmö in Schweden begleiten und sich von dort auf dem Aviso „Grille" nach Swinemünde begeben, um die Rückreise nach Berlin anzutreten, welche im zweiten Drittel des Monats Juli erfolgen wird.

— Der französische Botschafter Herbette weilte Donnerstag Abend ca. 3 Stunden auf der Yacht „Hohenzollern" als Gast des Kaisers.

— Der Landrath des Kreises Hadersleben Dr. Mauve und Bürgermeister Chemnitz von Hadersleben sind nach Kiel berufen worden, um dem Kaiser über die Ausweisung der dänischen Schauspieler Bericht zu erstatten.

— Das Staatsministerium war unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg Freitag Vormittag zu einer Sitzung zusammengetreten.

— Fürst Bismarck war am letzten Mittwoch Vormittag der Einladung des Herrn Emil Voigt gefolgt und nahm in dessen Villa in Aumühle bei Friedrichsruh ein Frühstück ein. Das Befinden des Fürsten während der letzten Wochen war ein ganz vortreffliches. Fürst Bismarck wird, wie jetzt feststeht, während der ersten Tage der nächsten Woche, und zwar über Schönhausen, nach Varzin reisen. Den Sommer wird Fürst Bismarck in Varzin verleben und dann von dort, soweit bis jetzt bestimmt ist, direkt nach Friedrichsruh zurückkehren.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Gesetzentwurf zur Revision des Strafprozesses, wie ihn der Bundesrath angenommen hat. Die für die Praxis wichtigste Bestimmung lautet: „die Beeidigung des Zeugen erfolgt nach dem Abschluß seiner Vernehmung." Wenn der Entwurf Gesetz wird — die Vorlage hat noch den Reichstag zu passiren — so würde damit die Zahl der Meineide eingeschränkt.

— Die Hauptverwaltung der Staatsschulden hat der „Berl. Börsen-Zeitung" zufolge auf eine Anfrage, ob es in der Absicht der Regierung läge, die vierprozentige konsolidirte Staats-Anleihe zu kündigen, geantwortet, daß ihr von einer solchen Absicht nichts bekannt sei, daß aber eine solche Kündigung nur auf Grund eines unter Mitwirkung der beiden Häuser des Landtages zu erlassenden Gesetzes erfolgen könne. Die Hauptverwaltung der Staatsschulden bemerkt dabei, daß es sich ihrer Kenntniß entziehe, ob ein solches Gesetz zur Vorlage kommen werde.

— Die Untersuchung gegen den Ceremonienmeister v. Kotze wird, wie schon früher erwähnt, sehr geheim betrieben. Um so größer ist der Klatsch, der sich dieses Hofskandals bemächtigt hat. Von verschiedenen Seiten bemüht man sich, Herrn v. Kotze zu entlasten. Bei der zweifachen Art der Schmähbriefe, deren eine Hofgespräche in feiner und witziger Weise wiedergiebt, während die andere die gröbsten Gemeinheiten in zotigster Form enthält, erscheint es fast zweifellos, daß bei der Verübung der That mehrere Personen verschiedener gesellschaftlicher Stellung die Hand im Spiele gehabt haben, umsomehr, als auch die Handschriften einen verschiedenen Charakter tragen. Dieser Umstand wäre für den Ceremonienmeister in hohem Grade entlastend.

In Hofkreisen vermuthet man, daß ein starker Personenwechsel in den Hofchargen erfolgen werde, welcher durch die Reise des Kaiserpaares nur einen Aufschub erleidet. Zur Zeit sollen bereits vier namhafte Persönlichkeiten mit der Absicht umgehen, ihre Entlassung aus dem Hofdienst nachzusuchen. Der Kaiser soll geäußert haben, daß er durchaus nicht die Absicht hege, Herren, denen der Dienst bei ihm schwer fällt, oder welche sich bei ihm nicht wohlfühlen, an ihr Amt zu fesseln.

— Herr v. Below-Saleske verlangt, wie bereits kurz telegraphisch mitgetheilt ist, in der „Kreuzztg.", da für die Durchführung von Plänen wie der Antrag Kanitz doch zur Zeit wenig Aussicht vorhanden sei, die Anwendung einer Anzahl „kleiner Mittel" zur Unterstützung der Landwirthschaft. Er schreibt:

> Auf kürzestem Wege, — durch königliche Verordnung, wird bis auf weiteres der ackerbautreibenden Bevölkerung Preußens das Recht gegeben, einen Theil der Steuern (Einkommensteuer. an den Staat zu entrichtende Ablösungsrenten, Maischsteuer u. s. w.) in Roggen und Hafer entrichten zu können. Der Staat berechnet, das ist das Ausschlaggebende hierbei, für obige Naturalien den Preis nach dreijährigem Durchschnitt. Dieser Preis ist wesentlich höher, als die jetzige und für den Herbst inscenirte (?) Börsennotirung. Die auf diese Weise übernommenen Naturalien überweist der Staat der Militärverwaltung und nur nach dem Jahresbedarf der letzteren würde das Abnahme-Quantum zu bemessen sein. Nach dem Reichshaushalts-Etat für 1893/94 gebraucht Preußen zur Naturalverpflegung seiner Armee 81414515 Mk. Nach eingezogener Information dürfte es zutreffend sein, daß von dieser Summe rund 60 Millionen Mark auf Brotkorn und Hafer kommen. Mithin würde der Staat als fester Abnehmer

für 60 Millionen Mark an den wesentlichsten Landesprodukten auftreten zu einem die gegenwärtigen und bis zur Ernte von 1895 voraussichtlich eintretenden Marktnotizen ganz wesentlich übersteigenden Preissatze.

— Nach dem Gesetz wegen Errichtung von Landwirthschaftskammern sollen vor Errichtung solcher Kammern die **Provinziallandtage** gehört werden. Wie die „Voss. Ztg." erfährt, liegt es in der Absicht der Regierung, sobald die Landwirthschaftskammern in's Leben getreten sind, das **Landesökonomiekollegium** entweder **aufzuheben** oder dessen Mitgliederkreis durch Vertreter der Landwirthschaftskammern zu **ersetzen** oder zu **ergänzen**.

— Die **preußische Bischofskonferenz** findet am 7. und 8. August in **Fulda** statt.

In **Frankreich** ist die Bildung einer neuen **Panama-Kanal-Gesellschaft** im Gange. Man ist dabei, eine neue Aktiengesellschaft zu gründen, zu welcher sogar die Inhaber der alten verkrachten Aktien bis zur Höhe von einem Drittel der neuen Aktien zur Zeichnung aufgefordert werden sollen. Den Inhabern der alten Aktien sind 60 pCt. vom Gewinn nach Vertheilung der 6 pCt. Dividende an die Aktien der neuen Gesellschaft reservirt. Die Arbeiten sollen mit dem schwersten Theile des Durchstichs, der Culebra, begonnen werden. Wenn die Ausführbarkeit erwiesen ist, soll das Publikum zur weiteren Zeichnung eingeladen werden.

Italien. Während Aller Augen auf **Paris** gerichtet waren, hat **Crispi** in der Kammer sein **Finanzprogramm durchgesetzt**. Die Deputirtenkammer hat am Freitag die Regierungsvorlage betreffend die Finanzmaßregeln im Ganzen in geheimer Abstimmung mit 180 gegen 74 Stimmen angenommen. (Der angefochtenste Paragraph war Artikel 3 betreffend die **Einkommensteuer** und die beträchtliche **Erhöhung der Rentensteuer** für In- und Ausland.) Das Resultat der Abstimmung wurde mit Beifall begrüßt; viele Deputirte schritten auf die Minister zu und beglückwünschten sie durch Händeschütteln.

Amerika. Der **Streik der Eisenbahnarbeiter**, dem bis Donnerstag Abend sich ca. 80000 Mann angeschlossen hatten, hat sich auch auf die Bediensteten der **Nord-Pacific-Bahn** ausdehnt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Juli.

— Die Herren Minister **Miquel** und **von Heyden** fuhren am 28. Juni von Bromberg aus in Begleitung des Geheimraths **Sachs** aus dem landwirthschaftl. Ministerium, des Generalcommissions-Präsidenten **Beutner**, des Präsidenten der Kgl. Ansiedelungscommission **v. Wittenburg**, des Regierungsraths **v. Engelbrechten** und des Spezial-Commissars Regierungsraths **Stobbe** aus Bromberg zur weiteren Besichtigung von Renten- und Ansiedelungs-Gütern mit der Bahn Bromberg-Culmsee in die **Kreise Thorn und Culm**.

Auf Station Damerau waren früh gegen 9 Uhr der Landrath **Hoene**-Culm und der Landtagsabgeordnete Rittergutsbesitzer **Sieg** auf Raczyniewo, welcher Wagen zur Besichtigung der Rentengüter in Schemlau gestellt hatte, anwesend. Auf diese Besichtigung wurde jedoch aus Zeitmangel verzichtet, und so fuhren die Herren nach Station Nawra, woselbst sich der Landrath **Krahmer**-Thorn meldete. Von dort wurden die Rentengüter in Wimyslowo und dann die Ansiedelungen in Kiewo eingehend besichtigt. In Dorposch, auch der Ansiedelungskommission gehörig, wurde um 3 Uhr ein Mittagessen eingenommen. Der Herr Minister **Miquel** fuhr zum Zuge um 5,40 Min. nach Nawra und kehrte sofort nach Berlin zurück, während Herr **von Heyden** mit dem Landrath **Hoene** und den Regierungsräthen v. **Engelbrechten** und **Stobbe** zum Abendessen mit Herrn **Sieg** nach Raczyniewo fuhren. In Domaine Unislaw wurden noch zwei Bauten in Augenschein genommen. Auch die Wirthschaft des Herrn **Sieg** wurde vom Herrn Minister der Landwirthschaft **v. Heyden** besichtigt. Abends 9,30 fuhr dann der Herr Minister von Station Unislaw, mit den beiden Regierungsräthen, nach Bromberg zurück. Es ist sehr erfreulich, daß den Herren Ministern im Allgemeinen ein guter Stand der Felder gezeigt werden konnte. Am 29. Juni nahm Herr von Heyden, unter Führung des Präsidenten der Ansiedelungs-Kommission **v. Wittenburg**, noch Ansiedelungsgüter in den Kreisen **Gnesen** und **Inowrazlaw** in Augenschein. (Siehe auch Posen.)

— Die **Weichsel** ist heute hier bei **Graudenz** auf 3,06, bei **Thorn** auf 2,78 Meter weiter **gefallen**.

Die **Warthe steigt** noch; in Pogorzelice betrug der Wasserstand der Warthe gestern 2,12, in **Posen** 2,08 Mtr.

— Ein neuer **choleraverdächtiger Todesfall** wird aus **Willenberg** im Kreise **Stuhm** gemeldet. Der 10-jährige Knabe Franz **Zikowski** ist dort vorgestern unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben.

Herr Regierungs- und Medizinalrath Dr. **Barnick** aus Marienwerder begab sich vorgestern nach Dt. Eylau, um aus Anlaß der dort vorgekommenen Choleraerkrankung alle zur weiteren Abwehr der Cholera erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Zur strengen Durchführung dieser Maßnahmen ist vom Herrn Staatskommissar der Stabsarzt Dr. **Friedheim** dorthin entsandt worden, welcher auch die Behandlung der Kranken übernehmen wird. Nachmittags fand in Dt. Eylau eine kurze Sitzung der **Sanitätskommission** statt, bei welcher auch das dortige Garnison-Kommando betheiligt war. Herr Medizinalrath Dr. **Barnick** setzte die gegen die Verschleppung der Cholera getroffenen Maßnahmen auf das Genaueste auseinander und führte den Anwesenden recht eindringlich die große Gefahr vor Augen, welche der Stadt durch die schlechte Wasserversorgung drohe. Zum Wohle ihrer Mitbürger hierin schleunigst Wandel zu schaffen, sei eine heilige Pflicht der Stadtväter, welche diese Frage bisher nur lau behandelt und ihr bedauerlicher Weise nicht die durchaus nöthige Beachtung geschenkt hätten. Der Herr Regierungspräsident werde mit aller Energie auf die Versorgung der Stadt mit besserem Wasser hinwirken.

In **Gr. Grünhof** bei Mewe sind vom Herrn Landrath und vom Herrn Kreisphysikus die umfassendsten Vorsichts- und Sperrmaßregeln getroffen worden. Ein berittener Gendarm und ein Amtsdiener sind vorläufig in Grünhof stationirt und haben dafür Sorge zu tragen, daß alle zur Verhütung der weiteren Verschleppung des Krankheitsgiftes getroffenen Maßnahmen ausgeführt werden. Der Zustand des Fräulein Steckmann hat sich gebessert, weitere Erkrankungen sind nicht bekannt geworden.

— Nach einer Entscheidung des Finanzministers ist für **Werthpapiere**, die als Ersatz verloren gegangener, gerichtlich als kraftlos erklärter, nachweislich gestempelt gewesener Stücke ausgestellt worden sind, **kein Reichsstempel** zu entrichten.

— Am 16. Juli findet hier ein **Kreistag** statt. Auf der Tages-Ordnung steht die Wahl von drei Mitgliedern und 2 Stellvertretern für die Veranlagungs-Kommission der Einkommensteuer, die Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission zur Prüfung der Rechnungen der Kreis-Kommunal-Kasse für 1893/94 und der Sparkasse für 1893, die Ertheilung der Ermächtigung an die Kreis-Kommunal-Kasse zur Erhebung der aus dem Ertrage der landwirthschaftlichen Zölle im Kreise von der Staatskasse aus dem Etatsjahre 1893/94 zu überweisenden Beträge und eine Mittheilung über das Ergebniß der Verhandlungen betr. die Freigabe der **Ladestraße** auf dem **Bahnhof Garnsee** Seitens des Königlichen Eisenbahnbetriebsamts für den durchgehenden Verkehr, sowie ein Antrag des Kreisausschusses auf Bewilligung der jährlichen Unterhaltungskosten mit 116,67 Mk. Die von dem Eisenbahnfiskus auf dem Bahnhofe Garnsee hergestellte Ladestraße, welche von dem Vorplatz des Bahnhofes bis zur Graudenz-Marienwerderer Chaussee führt, wurde vom Betriebsamt Thorn gesperrt gehalten. Die Fuhrwerke, welche von den in der Nähe der Stadt Garnsee belegenen Ortschaften des Kreises Graudenz zur Stadt Garnsee und weiter wollten, mußten einen bei nasser Jahreszeit unpassirbaren Waldweg benutzen, um zur Chaussee Graudenz-Marienwerder gelangen zu können. Um nun diesem Uebelstande abzuhelfen, beschloß der Kreistag am 17. März, den Kreisausschuß zu ermächtigen, im Verein mit dem Marienwerderer Kreise wegen Freigabe der Ladestraße für den Durchgangsverkehr mit dem Betriebsamt Thorn in Unterhandlung zu treten. Die Verhandlungen haben ergeben, daß das Betriebsamt den Durchgangsverkehr unter der Bedingung gestatten will, daß die beiden betheiligten Kreise sich zur Tragung der Hälfte der auf jährlich 350 Mark festgestellten Unterhaltungskosten bereit erklären. Von diesen halben Unterhaltungskosten würedn alsdann bei dem größeren Interesse unseres Kreises an der Freigabe der Ladestraße auf den Kreis Graudenz 116,67 Mark und auf den Kreis Marienwerder 58,33 Mark entfallen.

— Die **Königsberger Universität** feiert, wie schon erwähnt, am 26. und 27. Juli das Jubelfest ihres **350jährigen Bestehens**. Die Universität ladet in einem öffentlichen Aufruf die ehemaligen Studirenden zur Theilnahme an dieser Feier ein. Das Festprogramm lautet: am 26 Juli Festzug von der Universität nach dem Dom, Gottesdienst im Dom, Mittags Empfang der Deputationen in der Universität, Nachmittags Festessen im Landeshause, Abends Gartenfest; am 27. Juli Vormittags Festakt und Ehrenpromotionen, Abends Kommers.

Diejenigen Herren, welche der Einladung zu folgen beabsichtigen, werden gebeten, sich bis zum 10. Juli bei dem Sekretariat der Universität anzumelden oder sich der Vereinigung ehemaliger Universitätsgenossen anzuschließen. Jeder Theilnehmer erhält freien Zutritt zu dem Festgottesdienst, dem Gartenfest, dem Festakt am folgenden Tage und dem Kommers. — Das **Festkomitee früherer Universitätsgenossen** hat ein Mittagsmahl mit Ehrengästen für den zweiten Festtag in Aussicht genommen. Das Komitee ersucht die Betheiligung sowie den gleichzeitig einzusendenden Festbeitrag — der, das trockene Kouvert eingeschlossen, nicht unter 10 Mk. zu bemessen ist — spätestens bis zum 10. Juli bei dem Schriftführer **Heck** in Königsberg anzumelden. — Dem Vernehmen nach sendet das **Oberlandesgericht Marienwerder** im Namen der **Westpreußischen Justizbeamten** eine Glückwunschadresse mit Ansichten der Stadt Marienwerder an die Universität.

— **Glückliche Menschen** gab es am **Freitag** hier in großer Menge. Die Pforten unserer **Lehranstalten** haben sich am Nachmittag zu den großen **Ferien** geschlossen, die Uhr über dem Portal des Gymnasiums war im süßen Vorgefühl der Ferienfreuden sogar schon vor 6½ Uhr Morgens stehen geblieben. Gegen Abend sah man ganze Schaaren von Glücklichen, **Lehrer** wie **Schüler**, zu Fuß, per Droschke und mit unseren Omnibussen hinausziehen zum Bahnhof, der ersten Station zur goldenen Freiheit. Dort bot sich ein belebtes buntes Bild; Alles drängte und stieß sich am Billetschalter und der Gepäckexpedition, um nur ja den Zug nicht zu versäumen, denn in den Ferien ist ja bekanntlich jede Minute kostbar. Das endlich eingetretene gute Sommerwetter beeinflußte sichtlich in günstiger Weise den Verkehr wie die Stimmung der Abreisenden, die leichten Herzens in die Heimath fuhren oder, wie man an den in vielen Händen befindlichen Billetheftchen sah, größere **Rundreisen** antraten.

— Die **Liedertafel** feiert morgen, Sonntag, bei **Kurth** in Michelau ihr **Sommerfest**. U. a. werden die Lieder und Sologesänge, welche auf dem Provinzial-Sängerfest in Danzig zum Vortrag kommen sollen, gesungen werden.

— Im **Sommertheater** setzt Herr **Alexander Otto** sein Gastspiel am Montag in dem **Werner**'schen Schauspiel „**Am Altar**" fort.

— Eine **Spezialitäten-Gesellschaft** wird morgen, Sonntag im „Tivoli" eine Reihe von Vorstellungen eröffnen. Die Gesellschaft hat u. a. in Bromberg großen Beifall gefunden.

— Den Staatsanwälten **Husfeldt** in Danzig und **Dallwitz** in Bromberg ist der Rang der Räthe 4. Klasse, den Landrichtern **Geßler**, **Ruffmann** und **Rose** in Memel, **Frenzel** und **Brennekam** in Lyck, **Lepa** in Tilsit, **Viereck** in Lissa, **Kämpfe** in Gnesen der Charakter als Landgerichtsrath, den Amtsrichtern **Weszkalnys** in Tilsit, **Zernik** in Ortelsburg **Neubaur** in Goldap, **v. Strachowski** und **Oberüber** in Stallupönen, **Schrage** in Lötzen, **Günther** in Krotoschin, **Kühn** in Gnesen, **Schmidt** in Barth, **Gillischewski** in Stolp und **Berg** in Tempelburg der Charakter als Amtsgerichtsrath verliehen. Der Gerichtsassessor **Nack** in Ostrowo ist zum Amtsrichter in Kempen, der Gerichtsassessor **Retzlaff** in Kolmar zum Amtsrichter in Pleschen ernannt.

ξ **Lessen**, 29. Juni. An Stelle des von hier verzogenen Apothekenbesitzers B. wurde in der gestrigen General-Versammlung des **Vorschußvereins** der Nachfolger des Herrn B., Herr Apothekenbesitzer **Warkentin** zum Kontroleur gewählt. — Seit gestern findet in der hiesigen **katholischen Pfarrkirche** eine **Mission** statt, die von mehreren fremden Geistlichen geleitet wird, und der eine nach Tausenden zählende Menge von Gläubigen zuströmt.

Kulm, 29. Juni. Der **Regierungspräsident** hat eine sorgfältige Revision sämmtlicher **Standesämter** des Kreises angeordnet, mit der Ausführung der Revision hat der Landrath den Kreis-Ausschuß-Sekretär **Lonk** beauftragt.

Der kommandirende General **Lentze** besichtigte heute Vormittag das 2. Jägerbataillon.

y **Briesen**, 29. Juni. Herr Oberlehrer Dr. **Volkmann** vom Gymnasium zu Breslau, welcher zum Kreisschulinspektor des Bezirks Briesen ernannt ist, tritt am 1. Juli sein neues Amt an.

Dt. Eylau, 29. Juni (B.) Am Mittwoch ereignete sich in der Lehrke'schen Dampfschneidemühle ein bedauerliches **Unglück**. Beim Heranziehen des Holzes an die Maschine platzte der starke Haken der Kette, an welche sich ein Arbeiter gelehnt hatte; dieser fiel infolgedessen in das große Gatter und erlitt lebensgefährliche Verletzungen, so daß seine Ueberführung in das Krankenhaus nothwendig wurde.

Aus dem Kreise Tuchel, 29. Juni. Von einem betrübenden **Unglück** wurde heute der Privatförster **Teske** in Drausnitz betroffen. Nachdem ihm bereits mehrere Kinder gestorben, begab sich sein **einziger 16 Jahr alter Sohn** in Gesellschaft eines Soldaten nach dem Resminer See, um zu baden. Während der Soldat, des Schwimmens unkundig, am Ufer blieb, schwamm der junge T. in den See und **ertrank**. Jedenfalls haben ihn Krämpfe befallen. Morgen wollte der Vater seine kranke Frau in ein Krankenhaus bringen.

i **Ortelsburg**, 29. Juni. Der frühere Gutsbesitzer, jetzige Gerichtskanzlist **Link** wurde gestern vom Herrn Untersuchungsrichter in einer Disziplinaruntersuchung als Zeuge eidlich vernommen und sollte zum Schluß nach Vorlesung des Protokolls dieses unterschreiben. Während er die Feder in die Hand nahm, wurde er plötzlich von einem Zittern befallen; auf die Frage des Richters, ob er sich unwohl fühle, antwortete er bejahend und fiel in demselben Augenblick um. Als er von den anwesenden Personen auf eine Bank gelegt wurde, **starb** er. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod durch Herzschlag feststellen. — Auf der **Stoltz'schen** Schneidemühle wurde an einem Holzstapel der dort beschäftigte **Arbeiter Jeromin todt** aufgefunden. Ob hier auch Herzschlag oder ein Unglücksfall vorliegt, wird die angeordnete Sektion ergeben.

Insterburg, 29. Juni. Zum **Stadtinspektor** für unsere Stadt ist Herr **Friedel** aus Allenstein in der gestrigen Sitzung des Magistrats gewählt worden. Herr Friedel ist längere Zeit hindurch bei der Garnisonbauinspektion in Allenstein beschäftigt gewesen.

Bromberg, 29. Juni. In der gestrigen Sitzung der **Stadtverordneten** wurde ein Zimmer im Kellergeschoß der Kaiserschule als Bibliothekzimmer für eine **Volksbibliothek** dem Ausschuß für Volksunterhaltungsabende zur Benutzung überlassen. Aus dem Stiftsvermögen der **Diakonissenanstalt** wurden 1900 Mark zur Beschaffung eines Gasmotors, einer neuen Pumpe sowie zur Instandsetzung und Vervollständigung der Wasserleitung in der Diakonissenanstalt bewilligt.

Herr Oberbürgermeister **Bräsicke** theilt mit, daß er bei seiner jüngsten Anwesenheit in Berlin mit den Dezernenten des Finanzministeriums und der Ministerien für öffentliche Arbeiten und für Medizinalangelegenheiten die Frage der **Wasserleitung und Kanalisation** in Bromberg erörtert habe. Die Dezernenten haben die Zusage gegeben, daß das Projekt der **Kläranlage** genehmigt werden würde. Da sonach seitens der Aufsichtsbehörden ein Widerspruch nicht zu gewärtigen sei, so könnten alle Hindernisse als beseitigt gelten und die Frage der Wasserleitung und Kanalisation sei damit grundsätzlich entschieden. Wie Herr Bräsicke weiter mittheilte, werden die Spezialvorarbeiten schon am 1. Juli in Angriff genommen werden, und man dürfe erwarten, daß im Frühjahr 1895 mit dem eigentlichen Bau der Wasserleitung und Kanalisation begonnen werden könne.

Bei der gestrigen **Predigerwahl** in **Sienno-Klahrheim** wurde Herr **Lohwasser**-Inowrazlaw mit 16 von 18 abgegebenen Stimmen gewählt.

Krone a. Br., 28. Juni. Da gegen alle bisherigen Wahlen der hiesigen **Ortskrankenkasse Protest** eingelegt worden war, war gestern durch Herrn Bürgermeister Böttcher als Beauftragten der Aufsichtsbehörde eine **Generalversammlung** der Ortskrankenkasse (die vierte) zur Neuwahl von vier Vorstandsmitgliedern einberufen. Von den Arbeitgebern wurden Sattlermeister Reinholz und Barbier Kamienski, von den Arbeitnehmern Fleischermeister Radtke und Tischlergeselle Brzenczkowski zu Vorstandsmitgliedern gewählt.

pp **Posen**, 29. Juni. Die Kriminalpolizei wollte heute eine hiesige **Hebeamme** verhaften. Als der Beamte die Frau für verhaftet erklärte, **trank sie** schnell ein vor ihr stehendes Glas Wasser aus und fiel um. Erst glaubte der Beamte, die Frau sei ohnmächtig geworden. Doch bald stellte es sich heraus, daß sie **Gift genommen** hatte. Man brachte sie nach dem Stadtlazareth, gab ihr Gegenmittel ein und hofft sie am Leben zu erhalten.

C **Posen**, 29. Juni. Der **Landwirthschaftsminister v. Heyden** traf hier heute Nachmittag von Gnesen ein. In seiner Begleitung befanden sich der Präsident der General-Kommission **Beutner** aus Bromberg und der Präsident der Ansiedelungs-Kommission Dr. v. **Wittenburg**. Auf dem Bahnhofe war der Regierungspräsident **Himly** anwesend. Der Minister nahm in Mylius' Hotel Wohnung. Um 8 Uhr fand dort ein Mahl statt, an welchem u. A. theilnahmen: Regierungspräsident **Himly**, Oberpräsidialrath **v. Jagow**, General-Landschafts-Direktor v. **Staudy**, **Beutner**, Dr. v. **Wittenburg** und Mitglieder der Ansiedelungs-Kommission, im Ganzen 18 Herren. Nachts fuhr der Minister nach Berlin zurück.

Budsin, 28. Juni. Das **polnische Sprachgesetz** macht sich in unserem Städtchen schon recht fühlbar. Auf den Straßen hört man jetzt bedeutend mehr **polnisch sprechen**, als früher. Selbst die **Schulkinder grüßen** nicht mehr in deutscher, sondern in **polnischer** Sprache. Ein **zweiter** polnischer Verein (ein anderer besteht seit Jahresfrist, nennt sich „Katholischer Gewerbeverein" und bezweckt die Förderung der Muttersprache durch polnische Theatervorstellungen 2c.) hat sich am Sonntag hier unter dem Namen „Sobieski-Verein" gebildet. Der Zweck dieses Vereins ist: Pflege der Muttersprache und Unterstützung der armen Polen.

x **Kolmar**, 27. Juni. Der schon mehrmals bestrafte Arbeiter **Woyczynski** von hier war wiederum wegen eines Verbrechens in das Polizeigefängniß eingeliefert worden. Da es ihm hier aber gar nicht behagte, versuchte er zu entfliehen, zerschlug die Fensterscheiben seiner Zelle und versuchte die Eisenstäbe aus der Mauer heraus zu nehmen. Dies gelang ihm jedoch nicht; er suchte sodann sein Entweichen dadurch zu ermöglichen, daß er wie ein Rasender die Füllungen der Zellenthür auszuschlagen begann, was ihm auch gelang. Er wurde aber auf dem Hofe des Gefängnisses wieder ergriffen und gefesselt. — Die **Mahlmühle** des Besitzers **Retzlaff** in Stadtmühle drohte am gestrigen Tage Nachmittags ein Raub der Flammen zu werden. Der schon Jahre lang bei R. in Diensten stehende **Müllergeselle** hatte es sich vorgenommen, die **Mühle** anzuzünden. Er verschaffte sich hierzu einen leeren Bienenkorb, füllte ihn mit Stücken Papier, Werg und Holzstückchen, stellte in die Mitte ein Licht und zündete dieses an. Ueber den Korb breitete er zwei Säcke aus und umlegte den Platz um den Korb mit Spänen und Holz. Nachdem er sämmtliche Thüren von innen geschlossen hatte, begab er sich durch das Fenster der Mühle in die Stadt. Glücklicherweise sollte das Gelingen des Planes vereitelt werden, denn R., der Besuch hatte, wollte seinen Gästen die Mühle zeigen und bemerkte, daß das Feuer bereits zum Dache herausbrach. Das Feuer wurde darauf gelöscht. Der Müllergeselle, der durch allerhand aufgeregte Redensarten sich auffällig benahm, wurde verhaftet.

△ **Schneidemühl**, 29. Juni. Der hier im vorigen Herbst gegründete **deutsch-soziale** Reformverein hatte für nächsten Sonntag ein **Sommerfest** geplant, doch ist ihm die **polizeiliche Erlaubniß** zur Feier **nicht** ertheilt worden. Der Vorstand des Vereins hat daher beschlossen, von der Feier des Festes vorläufig Abstand zu nehmen und gegen die Polizeiverfügung bei dem Herrn **Minister des Innern Beschwerde** zu führen. — In der vergangenen Nacht wurde bei dem hiesigen Uhrmacher Denzow ein frecher **Einbruchsdiebstahl** verübt. Der Dieb hatte die Schaufensterscheibe zertrümmert und aus dem Schaufenster eine größere Anzahl Uhren im Gesammtwerthe von mehr als 600 Mk. gestohlen. Leider ist der Dieb entkommen. Auch bei dem Uhrmacher Blank versuchte man dasselbe Manöver, doch wurde hier der Dieb verjagt, nachdem er bereits zwei alte Uhren aus einem Fenster, dessen Scheibe er zerdrückt hatte, entwendet hatte.

W **Landsberg a. W.**, 29. Juni. Wegen **Milchpantscherei** hatte sich vor der Küstriner Strafkammer die Arbeiterfrau Köppen aus Zäckerick zu verantworten. Sie hatte die 8 Kühe des Besitzers S. zu melken, die Milch wurde an Bolle-Berlin verkauft. Im November v. Js. fiel es der Meierei auf, daß die gelieferte Milch sehr dünn war. Infolge dessen begab sich ein Inspektor von der Meierei nach Zäckerick. Es stellte sich bei der Untersuchung heraus, daß die gelieferte Milch einen Wasserzusatz von 60 Prozent gehabt hatte. Da die Angeklagte keinen Nutzen von der Fälschung hatte, so wurde sie zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt.

Karwin.

Die Karwiner Kohlengruben, der Schauplatz jenes entsetzlichen Unglücks, durch welches Hunderte von Menschenleben vernichtet sind, liegen in Oesterreichisch-Schlesien, nahe an der preußischen Grenze und erstrecken sich südlich von Oderberg und die obere Oder berührend, in der Richtung von Westen nach Osten zwischen Mährisch Ostrau (links auf unserer Karte) bis Karwin (rechts) und darüber hinaus bis zur Olsa, einem linken Nebenflüßchen der oberen Oder.

Auf unserem Kartenbilde sind die zahlreichen Gruben und Schächte durch umränderte schwarze Kreise markirt; die Schächte, in denen sich das Unglück vollzog, liegen dicht um Karwin und Orlau gruppirt. Nach Ansicht Sachverständiger ist, wie wir schon in früheren Artikeln erläutert haben, die Ursache der Explosionen auf das vermehrte plötzliche Eindringen von Gasen aus dem sog. „Alten Mann" (Hohlräume, aus welchen die Kohle abgebaut ist, und in welchen sich leicht explosive Gase sammeln) zurückzuführen, welches entweder die Folge des plötzlichen Barometersturzes oder vielleicht auch die Wirkung der verstärkten Funktion des einen oder anderen Ventilators war, wodurch die in den höheren Partien angesammelten Gasmengen in einzelne Ortsbetriebe zurückgesaugt und durch die rasche Luftbewegung mit der atmosphärischen Luft gemengt wurden, wodurch sich jenes gefährliche Gasgemenge bildete, welches auf bisher unaufgeklärte Weise zur Entzündung gelangte. Der ungemein große Gasreichthum der Karwiner Gruben bildet gleichfalls einen gewichtigen Umstand. Die Gräflich Larisch'schen Gruben sind die gasreichsten des ganzen Reviers und entwickeln auf jede Tonne geförderte Kohle über 70 Kubikmeter Gas in 24 Stunden, während zum Beispiel die Wilczek'schen Gruben auf die gleiche Kohlenmenge bloß 2 Kubikmeter Gas entwickeln. In Karwin strömen täglich mehr als 150000 Kubikmeter Gas aus, welche zur Unschädlichmachung 10 Mill. Kubikmeter Luft erfordern. Die vorhandenen Ventilatoren können diese Arbeit unter normalen Umständen zwar leicht bewältigen, aber bei außergewöhnlichen Erscheinungen ist der Eintritt einer Explosion hierdurch begünstigt.

Zum Grubenunglück in Karwin.

Fahrkunst — Ventilator — Hund

In den Bergwerken muß auf die Fortschaffung der schlechten Luft, die, ganz abgesehen von Explosionsgasen (schlagende Wetter), schon durch die Athmungsvorgänge der Menschen verdorben wird, durch umfangreiche Ventilationseinrichtungen Bedacht genommen werden. Ein solcher, zu Tage liegender Ventilator, der durch schnelle Umdrehung von Flügelschaufeln die Luft aus den Schächten aufsaugt, ist in unserer Zeichnung rechts bildlich dargestellt. Links finden unsere Leser eine Fahrkunst veranschaulicht. Es ist dies eine Fördermaschine zum Herauf- und Herabbefördern von Menschen oder Kohlenwagen. Diese Fahrkunst aus einem doppelten, mit Fahrkörben versehenen Gestänge bestehend, befördert durch wechselweises Auf- und Absteigen der beiden Gestänge, was durch Maschinenkraft bewirkt wird, Menschen und Kohlenwagen immer um je eine Etage in die Höhe, von wo aus dann die Verbindung mit seitlich von dem Förderschacht abzweigenden Stollen (siehe das Bild) ermöglicht ist.

Wie beschwerlich das Leben der Bergleute ist, geht wohl treffend aus der kleinen Skizze unten rechts in unserer Zeichnung hervor. Dort sieht man einen Bergmann liegend vor Ort (am Gewinnungsorte der Kohle) arbeiten, um die Kohlenstücke loszubrechen. Mit dem einen Fuße zieht oder stößt er den auf Schienen laufenden „Hund", einen kleinen, zur Aufnahme der ausgebrochenen Kohlenstücke dienenden Kohlenwagen. Es ist ein schweres, fortgesetzt von unsichtbaren Gefahren umgebenes Loos, dem der unter der Erdoberfläche im dunkeln Schoße der Berge arbeitende Bergmann ergeben ist. Die jüngst in England stattgehabte Grubenexplosion von Pontypridd führt dies abermals eindringlich vor Augen

Verschiedenes.

— 170 000 Mk. hat der Kaiser aus seinem Dispositionsfonds für die Ausschmückung der Marienkirche zu Hadersleben zur Verfügung gestellt. Die Summe soll in der Weise verwandt werden, daß zur inneren Ausstattung 48 000 Mk., wovon für die drei großen Fenster allein 12 900 Mk. dienen sollen, genommen werden. Die übrigen 122 000 Mk., zu denen die Mariengemeinde noch einen Zuschuß von 15 000 Mk. liefert, dienen einem Thurmbau.

— [Blumenkorso im Hafen von Kiel.] Zu Ehren der Anwesenheit des Kaisers hat der Kaiserliche Yachtklub am Donnerstag Abend einen Blumen-Korso veranstaltet, an welchem sich viele Offiziere der Kaiserlichen Marine mit ihren Damen betheiligten. Bald nach acht Uhr, so schreibt die „Post", setzte sich der Zug, ca. 60 Boote, langsam in Bewegung, eine Musikkapelle voran. Unter den Klängen des Preußenmarsches bewegte sich der Korso um die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern" Gleich unter den ersten Fahrzeugen konnte man ein Boot aus der Zeit der ehemaligen Königlichen Marine bemerken, dessen Besatzung die großen Lackhelme als Kopfbedeckung trug. Viele Boote waren mit reizenden, in verschiedenen Farben prangenden Baldachinen versehen, unter welchen die Offiziere mit ihren, meist in weiß erschienenen Damen Platz genommen hatten, sich gegenseitig Blumensträuße zuwerfend. Besonders fielen zwei venezianische Gondeln des Kadettenschulschiffes „Moltke" auf, welche mit rosa resp. blauem Tüll vollständig überzogen waren. Nicht minder effektvoll wirkte ein herrlich geschmücktes Fahrzeug, welches eine aus Blumen hergestellte Kaiserin-Standarte führte. Große Aufmerksamkeit erregte auch ein Negerkanoe. Seine Besatzung hatte sich dermaßen geschwärzt, daß man sie von wirklichen Negern nicht zu unterscheiden vermochte. In bunter Abwechselung wurde die „Hohenzollern" bis um 10 Uhr von der anmuthigen Flotille umkreist. Gegen 9 Uhr erschien der Kaiser mit seiner Suite auf dem Quarterdeck der Yacht, vom Publikum mit weithinschallenden Hurrahs begrüßt. Die verschiedenen in den Booten mitfahrenden Musikkapellen spielten die Nationalhymne. Der Kaiser, welcher sich sichtlich in heiterster Stimmung befand, zeichnete viele Fahrzeuge dadurch aus, daß er kleine Blumenbouquets von oben herunter in dieselben hineinwarf. Während des schönen Schauspiels waren an Bord der „Hohenzollern" die elektrischen Scheinwerfer in Thätigkeit gesetzt, welche zeitweilig Tageshelle über den Hafen verbreiteten. Um 10 Uhr hatte der Korso sein Ende erreicht, und die Boote fuhren, nachdem die Offiziere mit ihren Damen an der Brücke der Marine-Akademie gelandet waren, an ihre Schiffe; den Schluß des herrlichen Festes bildete ein Ball im Saale der Marine-Akademie, wohin sich auch der Kaiser späterhin begab.

— Pfarrer Dr. Dzierzon, der bekannte Imker in Lobkowitz (Oberschlesien), der bereits im 84. Lebensjahr steht, feiert in diesem Jahre sein 50jähriges Imkerjubiläum. Durch die Erfindung der Bienenstöcke mit beweglichen Waben, durch die Einführung der italienischen Biene und deren Kreuzung mit der unsrigen, durch Herausgabe mehrerer sehr verbreiteter Schriften über die Bienenzucht, wie auch durch seine Mitwirkung bei den jährlichen Versammlungen der Bienenzüchter hat sich der Greis um die Entwickelung der Bienenzucht hochverdient gemacht und genießt deshalb allgemeine Verehrung besonders in den Imkerkreisen.

— Der allen Stenographen wohlbekannte Professor Karl Faulmann ist in Wien im Alter von 59 Jahren gestorben. Er war in Halle a. S. geboren, ursprünglich Schriftsetzer, beschäftigte sich schon früh mit Stenographie und erfand ein eigenes System, über welches er eine große Zahl von Schriften veröffentlichte.

— In Hamburg hat am Freitag die Eröffnung des dritten Allgemeinen deutschen Journalisten- und Schriftstellertages, der sehr stark aus allen Theilen Deutschlands besucht ist, stattgefunden. — Zu dem ebenfalls am Freitag in Eisenach eröffneten 22. Deutschen Aerztetag sind 100 Delegirte aus ganz Deutschland erschienen. Verhandelt wurde u. a. über das Verhältniß der Aerzte zu den Lebensversicherungsbanken und den Berufsgenossenschaften.

— [Zum Bauschwindel.] Wegen der neulich von uns berichteten Abholung gelieferter, aber nicht bezahlter Fenster und Thüren von einem Neubau in Charlottenburg durch die geschädigten Bauhandwerker hatte der „Bauherr" die Polizeibehörde angerufen und diese hatte ihn auf den Weg der Civilklage verwiesen. Das hat den nicht erwarteten Erfolg gehabt, daß bei den Gläubigern ein Gerichtsvollzieher mit Hülfskräften erschienen ist, und auf Grund einer vorläufigen Verfügung die Sachen unter Androhung von Gewalt wieder abgeholt und im Interesse der Hypothekengläubiger, d. h. des Vorbesitzers der Baustelle und der Baugeldgeber, denen das zu errichtende Haus im Voraus verpfändet werden mußte, wieder auf den Bau gebracht worden sind. Der Tischler erhielt zur weiteren Verhandlung einen Termin auf Ende September, während die Subhastation jeden Tag vorher erfolgen kann.

— Luxussteuern beschäftigen jetzt die Stadtverordneten Kölns. Zur Deckung des Stadthaushalts wird der Verwaltung vorgeschlagen, vom 1. April 1895 ab zu erheben: Für das Halten jedes männlichen Dienstboten, jedes dritten und folgenden weiblichen Dienstboten, jeder Gouvernante, Kindergärtnerin, Gesellschafterin, Wirthschafterin u. dergl. 20 Mk. Für das Halten: jedes Pferdes 40 Mk., jeder Equipage 40 Mk., jedes Fahrrades 10 Mk. und, was allerdings ein Segen wäre, jedes Klaviers 10 Mk. Ferner soll bei Uebertragung eines im Stadtbezirk Köln liegenden Grundstückes auf einen Anderen durch Kauf, Tausch, Schenkung oder sonstiges Rechtsgeschäft eine Abgabe von 1 Prozent des Werthes entrichtet werden. Endlich soll die Hundesteuer von 9 Mk. auf 16 Mk. erhöht werden.

— Eine Distanzradfahrt junger Damen wird dieser Tage zwischen Bologna und Mailand stattfinden.

— Der polnische Gutsbesitzer Graf Suchodolski hat sein 12000 Deßjatinen großes Gut, das man auf 2 Millionen Rubel schätzt, der Warschauer Wohlthätigkeitsgesellschaft vermacht. Der Bruder des Testators hat bei seinen Lebzeiten jedoch den Nießbrauch des Gutes.

— Schreckliche Verwüstungen hat in der Nacht zum letzten Freitag in den nordamerikanischen Staaten Minnesota und Dakota ein furchtbarer Orkan angerichtet, und viele Menschen getödtet.

— [Leichtsinn.] In der Konstanzer Bucht (Bodensee) segelten vor einigen Abenden sieben Personen. Wie vom Land aus beobachtet wurde, trieben sie allerlei Muthwillen auf dem Schiff. Einer kletterte sogar auf den Mast; infolge dessen kippte das Fahrzeug um. Vier der Insassen konnten sich an das umgestürzte Boot anklammern und wurden gerettet. Die drei übrigen, ein in Konstanz beschäftigter Schneider und zwei Soldaten der Garnison ertranken.

— Von Quidde's „Caligula" sind bis jetzt 150 000 Exemplare abgesetzt worden. Jetzt hat die Polizeidirektion in München unter Berufung auf § 56 der Gewerbeordnung, der Druckwerke, in sofern sie „in sittlicher oder religiöser Beziehung Aergerniß zu geben geeignet sind", vom Verkauf im Umherziehen ausschließt, den Zeitungsverkäufern das fernere Feilbieten der Broschüre, den Zeitungskiosken deren fernere Auslage verboten.

Neuestes. (T. D.)

** **Berlin, 30. Juni. In der katholischen Hedwigskirche findet am Sonntag ein Trauergottesdienst für Carnot statt. Einladungen dazu sind an Reichs- und Staatsbehörden, sowie an Hofwürdenträger ꝛc. ergangen.**

* **Kiel, 30. Juni. Reichskanzler Graf Caprivi ist heute Nacht hier eingetroffen und vom Kaiser empfangen worden.**

* **Breslau, 30. Juni. Heute Nachmittag ist in der Hubenstraße ein Neubau eingestürzt. Der Bauherr und viele Arbeiter sind unter den Trümmern begraben. Mehrere Schwerverletzte sind in das Hospital befördert worden.**

: Frankfurt a. M., 30. Juni. Hier sind viele entlassene italienische Arbeiter und Gipsfigurenhändler eingetroffen, die Frankreich verlassen haben, weil ihnen die Franzosen nichts mehr abkaufen wollten.

§ Paris, 30. Juni. Dupuy zeigte dem Präsidenten Perier an, daß er den Antrag, das Ministerium zu bilden, annehme.

!! Lyon, 30. Juni. Caserio leugnet, Mitschuldige zu haben, und versichert, selbstständig gehandelt zu haben. Er beantwortet alle Fragen ruhig und benimmt sich musterhaft, nur wenn das Wort Anarchist fällt, wird er unruhig.

! Marseille, 30. Juni. Es steht nunmehr fest, daß eine Verschwörung zum Zwecke der Ermordung Carnots bestanden hat. Die Polizei ist auf der Spur der Verschwörer, deren letzte Versammlung in Cette stattfand, wo Caserio durch das Loos zur Ausführung des Verbrechens bestimmt wurde. Ein kürzlich erst eingestellter und jetzt im Militärgefängniß befindlicher Soldat erklärte, er habe gewußt, daß Carnot in Lyon ermordet werden solle. Infolge der Hinrichtung Vaillants und Henrys habe eine Gruppe von 7 Anarchisten den Tod Carnots beschlossen. Caserio habe sich gefreut, daß das Loos auf ihn gefallen sei. Der Soldat wiederholte das Geständniß vor Gericht und nannte die übrigen Mitverschworenen.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister Jeßnitz in Anhalt, 2250 bis 3000 Mk., bis 15. Juli Stadtverordnetenvorsteher Hänisch; Jarotschin, (polnische Sprache) 2000 Mk., 350 Mk. für sächliche Unkosten, für Nebenämter 1000 Mk., bis 20. Juli Magistratsschöffe Eilenberg; Beeskow, 2400 Mk., für Verwaltung des Standesamts 300, Schreibhülfe 900 Mk., bis 24. Juli Stadtverordnetenvorsteher Pilz; Uslar, 1650 Mk., außer Nebeneinnahmen, sowie 200 Mk. Dienstaufwandgelder, bis 5. Juli Magistrat. Besoldeter Beigeordneter Essen, 4500 bis 6000 Mk., bis 7. Juli Oberbürgermeister. — Kanzlist, Münster i. W., bis 150 Mk. monatlich, sofort Königl. Kanal-Kommission. — Sparkassen-Kontroleur, Döbeln, 1300 Mk., bis 9. Juli Stadtrath. — Raths- und Polizei-Wachtmeister, Lengenfeld i. V., 1100 Mk., freie Wohnung und Feuerung, bis 18. Juli Stadtrath. — Polizeisergeant, Kappeln, 780 Mk., freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, bald Bürgermeister. — Privatsekretär, Neumarkt i. Schl., über 1000 Mk. (nach Festsetzung) sofort Landrath v. Tettenborn. — Schutzmann, Großschober, 832 Mk. und freie Dienstkleidung, bis 4. Juli Stadtrath. — Bureauvorsteher, Sensburg, 900 Mk. und 60 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, sofort Magistrat. — Oekonom im Werk- und Armenhause, Billwerder a. d. Bille, 300 Mk., freie Station und freie ärztliche Behandlung, sowie für Kostgänger entsprechende Prozente, bis 10. Juli Gemeindevorsitzender E. Stubbe. — Hilfsexpedient, Schönefeld bei Leipzig, 750 Mk., bis 5. Juli Stadtrath.

Graudenz, 30. Juni. **Getreidebericht.** Graud. Handelsk. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 126—134. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mk. 108—114. — Gerste Futter- Mk. 100 bis 110. — Hafer Mk. 120—130.

Bromberg, 30. Juni. **Städtischer Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: Rindvieh 47 Stück, Kälber 56, Schweine 753, darunter 512 Ferkel, 65 Schafe; Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Schweine 30—36 Mk., für das Paar Ferkel 18—30 Mk.

Danzig, 30. Juni. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): matt.		russ.-poln. z. Transit	78
Umsatz 30 To.		Termin Sept.-Okt. .	114
inl. hochbunt u. weiß	132-134	Transit „	81
„ hellbunt	130	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	113
Transit hochb. u. weiß	97	Gerste gr. (660—700 Gr.)	125
„ hellbunt . . .	95	„ kl. (625—660 Gr.)	100
Term. z. f. V. Sept.-Okt.	137	Hafer inländisch	122
Transit „ „	94	Erbsen „	120
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	131	„ Transit	90
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): unverändert.		Rübsen inländisch . . .	175
inländischer	114	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	52,00
		nichtkontingentirt.	32,00

Danzig, 30. Juni. [Marktbericht] von Paul Kuckein. Butter per 1/2 Kgr. 0,90—1,10 Mk., Eier Mdl. 0,60—0,70 Mk., Zwiebeln per Mandel 0,50 Mk., Blumenkohl Stück 5—30, Mohrrüben p. 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,20—0,90, Spargel 1/2 Kgr. 0,60 Mk., Kartoffeln per Ctr. 2,00—3,00 Mk., Gurken Stück 0,10—0,20 Mk., Hühner alte Stück 1,30—2,00, Hühner junge Paar 0,90—1,80 Mk., Tauben Paar 0,75 Mk., Puten leb. — Ferkel per Stück 8,00—20,00 Mk., Schweine lebend per Ctr. 38,00 bis 40,00 Mk., Kälber per Ctr. 32,00—35,00 Mk.

Königsberg, 30. Juni. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 53,00 Brief, unkonting. Mk. 31,50 Geld.

Berliner Centralviehhof vom 30. Juni. Amtl. Bericht der Direktion. (Tel. Dep.) Zum Verkauf standen: 3347 Rinder, 5164 Schweine, 1450 Kälber und 17260 Hammel. — In Rindern ruhiges Geschäft, es bleibt kein Ueberstand. Man zahlte Ia 61—63, IIa 54—60, IIIa 42—50, IVa 35—38 Mk. für 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief langsam und wurde nicht ganz geräumt. Wir notiren für Ia 52, IIa 50 bis 51, IIIa 46—49, Bakonier 45 Mk. für 100 Pfund lebend mit 43 Pfund Tara per Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend. Ia brachte 53—58, IIa 43—52, IIIa 38—42 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — Der Markt für Schlachthammel zeigte ruhige Tendenz und wurde ziemlich geräumt. Ia brachte 48 bis 58, IIa 42—46 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — Magerhammel wurden nicht geräumt.

Berlin, 30. Juni. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 135—145, per Juni 139,25, per September 141,00. — Roggen loco Mk. 120—126, per Juni 123,50, per September 125,00. — Hafer loco Mk. 130—163, per Juni 137,00, per September 118,75. — Spiritus 70er loco Mk. 31,50, per Juni 34,70, per September 35,90, per Oktober 36,20. Tendenz. Weizen fester, Roggen fester, Hafer fester, Spiritus fester. Privatdiskont 1 3/4 %. **Russische Noten 219,00.**

Herrmann Gerson, Berlin W.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Wollene und seidene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Mäntel- und Anzugstoffe für Damen und Herren, Jupons, Blusen, Korsetts, Handschuhe, Schirme, Schuhe, Trikotagen, Wäsche, Leinen, Spitzen, Costüme und Mäntel für Damen, Kinder-Garderobe, Herren-Garderobe, Pelzwaaren, Lederwaaren, Parfümerien, Möbelstoffe, Portièren, Gardinen, Teppiche, Divan-, Tisch- und Reisedecken, Plaids, Möbel, Broncewaaren, Tapeten.

Für die Reise:

Rundreise-Koffer sehr dauerhaft, leicht und vorschriftsmässig . . . **Mk. 15, 16 und 20.**
Plaidtaschen aus imprägnirtem Segelleinen, mit Rindlederriemen und Einfass . . . . **Mk. 9 und 10.**
Reise-Necessaires vollständig in Leder mit Lederfutter von **Mk. 6** an.
Courier-Taschen für Herren . . . **Mk. 3.** Damen-Courier-Taschen, elegant . . **Mk. 4.**

Offiziers-Koffer für Manöver, vorschriftsmässig . . . . **Mk. 17,50, 20 u. 22,50.**
Handtaschen aus gutem Rindleder mit Lederfutter . . . . **Mk. 10.**
Reisekissen in Wildleder und Chagrin . . . **Mk. 3.** in Seide . . . **Mk. 1,50.**
Touristentaschen in bester Ausführung von . . . . **Mk. 5** an.

Koffer in Holzfournier, Rohrgeflecht und echt patentirte Rohrplattenkoffer Pat. 15181 zu bekannt billigen Preisen und guter dauerhafter Ausführung in jedem Format vorräthig.

Franko-Zusendung bei festen Aufträgen von 20 Mk. an. Der Gesammt-Katalog wird auf Wunsch franko zugesandt.

Mein Garten-Etablissement

ist **Sonntag, den 1. Juli cr.,** von Nachmittag 4 Uhr, nur für Mitglieder der Liedertafel und deren Gäste geöffnet.

Wwe. Kurth, Michlau.

Neue Sendung

frischer Bienenkörbe

eingetroffen. [6665]

A. Flach, Graudenz
Marienwerderstraße 50.



Meine aus feinstem engl. carbonisirten Stahle hergestellte

Danziger Postfeder

(gesetzlich geschützt) ist die **beste Comtoir- und Bureaufeder,** da solche vermöge ihrer Elasticität für jede Hand passend ist.

Die Federn werden dreimal einzeln nachgesehen und ausgesucht, so daß sich keine mangelhafte vorfindet. Preis per Gros 2 M. 25. Wiederverkäufer erhalten bei größerer Entnahme Rabatt. Probeschächtelchen, enthaltend 1 Dtzd. Federn in 3 Spitzen sortirt, werden gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken franko versandt. [2745]

J. H. Jacobsohn
Papiergroßhandlung
Danzig.





Zwei Elfschwatten

zu verpachten. Zu erfragen [6676]
Herrenstraße 10, 2 Tr.

Ganz bedeutend im Preise heruntergesetzt, stellen wir **vom 1. Juli cr.** zum [6618]

Ausverkauf

1 Posten Damenmäntel, Umnahmen & Jaquetts
1 Posten Kleiderstoffe
1 Posten Cattune, Mousseline, Batiste

ferner die im Laufe der Zeit angesammelten

Reste

Gardinen, Bettdrells, Handtücher, Leinen, Stoffe 2c.

und gestatten wir uns deshalb nochmals auf diese selten günstige Gelegenheit zu **fabelhaft billigen Preisen** aufmerksam zu machen.



Gebr. Jacoby.



Bekanntmachung.

Zeige meiner werthen Kundschaft hiermit ergebenst an, daß ich vom heutigen Tage **Bestellungen nach Maass** sowie **Reparaturen** zu billigen Preisen in meinem Geschäft, **Schuhmacherstrasse Nr. 19,** annehme und bitte ich daher meine werthe Kundschaft, mich hiermit gütigst unterstützen zu wollen.

Achtungsvoll [6611]

F. Dankwarth
Schuhmachermeister.



Ferd. Ziegler & Co.
Seit 1872. Bromberg. Seit 1872.

Fabrik für Blitzableitungs-Anlagen.

Revisionen schon bestehender Blitzableitungs-Anlagen auf ihre Wirksamkeit. (4135)

Wer beim Einkauf von **Tapeten** viel Geld ersparen will der bestelle die neuesten Muster der

Ostdeutschen Tapeten-Fabrik

von **Gustav Schleising** in **Bromberg.**

Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit und überraschender Schönheit alles andere **und werden auf Verlangen** überallhin **franco** gesandt.

Victoria-Tapete!

Grösste Neuheit, **vollendet in Zeichnung und Colorit,** konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Aussergewöhnliches in keinem Hause fehlen. (9765)

Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Schlipse, Handschuhe
Hosenträger u. Taschentücher

empfiehlt

H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

Echt Nieder. Weide-Käse

empfiehlt [6664]

T. Geddert.

Tapeten-Fabrik

Leopold Spatzier
Königsberg i/Pr. (1962

verkauft an Jedermann zu Fabrikpreisen. Muster gratis und franko.

Ein gelber Kanarienvogel

ist heute weggeflogen; gegen Belohnung abzugeben Herrenstraße 9. [6662]

Für Lederhändler u. Schuhmacher.

Habe mich hier in Graudenz wieder als

Lederzurichter

niedergelassen; sämmtliche in mein Fach schlagende Arbeiten mache aufs Schnellste, Beste und Billigste. [6691]

Carl Mellentin, Lederzurichter,
Speicherstraße. [6691]

Alle Sorten

Militär-Handschuhe

in größter Auswahl bei [6650]

E. Dittert, Handschuhfabrik,
Graudenz, Tabakstraße.

Bettfedern das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pfg.,
Halbdaunen pro Pfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50 3,00 Mk. Postsendungen gegen Nachnahme, empfiehlt

H. Czwiklinski
[8137] Markt Nr. 9.

Crême Grolich

entfernt radikal Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand 2c. und erhält den Teint bis ins Alter weiß u. jugendlich frisch. Alleinverkauf in der Drogenhandlung von [3672

Fritz Kyser, Graudenz.

---

2 weiße Kachelöfen

billig zu haben Tabakstr. 24. [6666]

Soeben erschien in dritter verbesserter Auflage: [6500

Illustrirter Führer durch Danzig und Umgegend
von **Ph. Rothstein**

mit 23 farbigen Illustrationen, Plänen von Theatern und zwei Humoresken.
Preis Mk. 0,75.

Zu beziehen durch Danziger Buchhandlungen u. v. Verfasser in Danzig.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

G. R. C. Sonntag Nachm. $2^1/_2$ Uhr: Getreidemarkt—Sartowitz.

Liedertafel.

Das diesjährige erste

Sommerfest

bestehend in **Concert, Gesangsvorträgen und Tanz,** findet **am Sonntag, den 1. Juli,** in Kurth's Etablissement in Michelau statt. Anfang des Concerts 4 Uhr. Die Passage ist gut und trocken.

Die zum 10. Juni erlassenen Einladungen berechtigen zur Theilnahme, weitere Einführungen sind nicht gestattet.

[6654] **Der Vorstand.**

Beamtenverein zu Graudenz.

Die Spareinlagen sowie Neuanmeldungen zum Beitritt werden am Montag, den 2. und Dienstag, den 3. Juli, Abends von 6 bis 8 Uhr, im Wiener Caffee (Herrn Gassner), Herrenstr., 1 Treppe, entgegengenommen. [6396

Das Quartal

der Tischler-Innung

findet **Sonnabend, den 21. Juli,** im Schützenhause statt.

Anmeldungen sind an den Obermeister Herrn Huhn zu richten.

[6586] **Der Vorstand.**

Kgl. Buchwalde.

Zu dem am Sonntag, den 8. d. M., stattfindenden großen

Garten-Concert

mit darauffolgendem **Balle** ladet freundlichst ein [6690]

J. Anger, Gasthofbesitzer.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

TIVOLI.

Heute Sonntag, den 1. Juli cr.:

Große Gala-
Eröffnungs-Vorstellung
Theodor Zierrath's
Erstes Berliner
Kunst-Capacitäten-Ensembles.

Sensationelles Programm.
Nur Künstler allerersten Ranges.

Anfang der Vorstellung: Sonntag $7^1/_2$ Uhr, an Wochentagen 8 Uhr.

Entree pro Person 60 Pf., Kinder die Hälfte. Billets zu 50 Pf. sind bei Herrn Fritz Kyser und in der Cigarrenhdlg. des Herrn Sommerfeldt zu haben.

Morgen, Montag, und folgende Tage große Vorstellung mit abwechselndem Programm. — Alles Nähere sagen die Anschlagszettel.

Bei ungünstigem Wetter finden die Vorstellungen im Saale statt.

[6659] **J. Engl.**

Volks- u. Jugendspiele

Sonntag Nachmittag.

Versammlung um $4^3/_4$ Uhr auf dem Getreidemarkt und Abmarsch um 5 Uhr mit Trommlern und Pfeifern durch die Stadt nach dem Spielplatze. Die Leitung hat Turner Kasielke. [6677]

Schützenhaus Schwetz.

Das Schützenfest in Schwetz a/W. findet **am 8. u. 9. Juli** statt. Plätze zu Schau- und Würfelbuden hat noch abzugeben **August Knopf.**
6284] Schützenwirth.

Eichenkranz.

Das Schulfest der Schulen Neudorf und Kl. Tarpen findet am Dienstag, den 3. d. Mts., bei ungünstiger Witterung am Donnerstag, den 5. d. Mts., statt, wozu Freunde und Gönner ergebenst einladet **S. Wilke.**

Tusch. Sonntag, den 1. Juli: **Gr. Tanzkränzchen.**

„Erholung", Kl. Tarpen.

Sonntag: **Tanzkränzchen.**

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Sonntag. Erstes Gastspiel des ersten Helden und Liebhabers Herrn **Alex Otto** vom Stadttheater in Hamburg. **Essex.**

Montag. Zweites Gastspiel des Herrn **Alex Otto. Am Altar.** [6649]

Die herzlichsten Glückwünsche unserem hochverehrten Werkmeister

Herrn G. Hollasch

zu seinem heutigen 25jährigen Dienstjubiläum das [6540
Locomotivpersonal zu Graudenz.

Unserem werthen Kollegen, Vorstandsmitgliede und Mitbegründer unseres Vereins, Herrn Eisenbahn-Betriebswerkmeister (6528
Gustav Hollasch
zu seinem heute stattfindenden 25-jährigen Dienstjubiläum die herzlichsten Glückwünsche.

Werkmeister-Bezirksverein Graudenz.

Pianinos

zu **Original-Fabrikpreisen,** auch auf Abzahlung, empfiehlt

Oscar Kauffmann,
[8785] Pianofortemagazin.

Pianinos

bestes Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt (4218)

M. Kahle, Börgenstraße 5.

1870.

Warum k. Antw. Brf. l. wie bestimmt. Mit Sehnsucht erw. v. D. einen Brief. Herzlichsten Gruß. D. D. L. b. in d. T.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 151.

Graudenz, Sonntag] [1. Juli 1894.

Die englische Krankheit.

[Nachdr. verb.

Von Dr. Ernani.

Viele Mütter haben schon oft aus dem Munde ihres Arztes den Ausdruck „englische Krankheit" vernommen, ohne den rechten Begriff bekommen zu haben, welche Bewandtniß es damit hat. Da wir täglich die Spuren dieser Krankheit auf der Straße zu sehen vermögen, es also mit einer weit verbreiteten Erscheinung zu thun haben, so ist es wohl angebracht, in kurzen Zügen ein möglichst treues Abbild davon zu geben.

Die englische Krankheit wird mit dem technischen Ausdruck „Rachitis" genannt, im gewöhnlichen Sprachgebrauch heißt sie auch „Zwierwuchs". Gekannt hat man diese Krankheit offenbar schon im Alterthum, da wir aus diesem Bildsäulen besitzen, an denen wir die Folgen dieser Krankheit deutlich erkennen können. Die ersten klaren Schilderungen aber sind in der Mitte des 17. Jahrhunderts aus England durch Gliesson gekommen und haben der Krankheit den Namen der „englischen" eingetragen.

Wir verstehen darunter eine dem kindlichen Alter eigenthümliche Erweichung der gesammten Knochen, welche eine abnorme Biegsamkeit derselben zur Folge hat. Wodurch sie entsteht, wissen wir bis heute noch nicht, nur das Eine ist als feststehend zu betrachten, daß alle ungünstigen äußeren Verhältnisse dem Ausbruche der Rachitis Thür und Thor öffnen. Daher treffen wir die Krankheit am meisten in den Wohnungen der armen Leute, wo alles in engen, dumpfen, womöglich feuchten Räumen zusammen lebt, weder Luft noch Licht herrscht, und die Ernährung mangelhaft oder wenigstens unzweckmäßig ist. Professor Henoch hat die Erfahrung gemacht, daß die Mehrzahl der rachitischen Kinder sogenannte „Päppelkinder" sind, welche statt der Mutter- oder Ammenmilch künstliche Nahrung, namentlich viel Mehlbrei bekommen, und auf diese Weise schon früh Verdauungsstörungen ausgesetzt sind. Das würde uns für die Entstehung der Krankheit einen festen Anhalt geben, wenn sie nicht auch schon öfters in den Häusern reicher unter den günstigsten Lebensverhältnissen lebender Personen angetroffen worden wäre. Die Krankheit hat im nördlichen wie im mittleren Europa, z. B. in England und Holland, eine kolossale Ausbreitung gewonnen, sodaß ein bekannter Kinderarzt unter den von ihm behandelten Kindern 31 pCt. mit englischer Krankheit behaftet fand; im Süden ist sie selten, in den Tropen gar nicht anzutreffen. Sie befällt meist Kinder in den ersten Lebensjahren, ja selbst die ersten Lebensmonate können schon die Anfänge davon zeigen, während die schweren Erkrankungsfälle im 2. bis 3. Lebensjahre zu finden sind. Man nimmt allgemein an, daß die Rachitis ihren Grund habe in dem mangelhaften Kalkgehalt der Nahrung oder in der mangelhaften Aufnahme der Kalksalze durch den Darmkanal, denn sie äußert sich vor Allem dadurch, daß die Knochen solcher Kinder ungewöhnlich weich und biegsam werden. Durch diesen letzten Umstand müssen natürlich Verbiegungen und Verkrümmungen an allen Knochen des Körpers zu Stande kommen, die später ihren verderblichen Einfluß auf die Fortbewegung und Haltung der Kleinen ausüben.

Die ersten Erscheinungen machen sich an dem Kopfe der Kinder bemerkbar, der durch seine ungewöhnliche Größe und Weichheit auffällt, die sogenannten „offenen Stellen" des Kopfes, die sonst meist im normalen Zustande in den ersten Lebensmonaten verknöchern, bleiben bis zum 1. bis 3. Jahre noch weich und eindrückbar, sodaß die Form des kindlichen Kopfes fortwährenden Veränderungen unterworfen werden kann. Die Entwickelung der Zähne erfolgt auffallend spät und langsam, sodaß die besorgte Mutter oft erst im zweiten Jahre den ersten Zahn zu entdecken vermag. Die Zähne sind gelb und fallen wegen ihrer Brüchigkeit schnell aus. Der Kiefer selbst wird nicht bogenförmig, sondern eckig, sodaß die Schneidezähne in ziemlich gerader Linie stehen. Sehr deutlich springen die Veränderungen der Knochen am Brustkorb in die Augen. Es bilden sich nämlich an der Grenze zwischen Rippe und Rippenknorpel Auftreibungen, die man als harte Knoten durch die Haut fühlen kann, und wenn die Krankheit einen hohen Grad erreicht, so kommt es zur Bildung der sogenannten „Hühnerbrust", welche die Athmung des Kindes sehr schädlich zu beeinflussen im Stande ist. Auch zu Verkrümmungen der Arme und der ganzen Wirbelsäule, welche schließlich einen sehr hohen Grad erreichen können, kann die Krankheit führen. In wieweit die Beine der Kinder in Mitleidenschaft gezogen werden können, vermögen wir täglich auf der Straße zu beobachten. Die Unterschenkelknochen werden nämlich so nach außen gebogen, daß wir mit Recht von O-Beinen sprechen können. Dadurch wird der Gang der Kleinen unbeholfen und watschelnd und sie selbst werden oft deswegen der Gegenstand des Spottes ihrer Gespielen. Der übrige Körper braucht nicht immer von der Krankheit in Mitleidenschaft gezogen zu werden, meist aber liegt auch der Ernährungszustand stark darnieder. Die Gesichtsfarbe ist blaß und blutleer, die Kleinen sind durch fortwährende Darmkatarrhe und Entzündungen der Luftwege geschwächt.

Meist erst nach Jahren ist der Krankheitsverlauf beendet, die Kinder werden kräftiger, der Knochenbau wird regelmäßig. Nur manche Zeichen der überstandenen Krankheit bleiben für die späteren Lebensjahre zurück wie die Verkrümmung der Beine, des Brustkorbs und der Wirbelsäule, sodaß später oft chirurgische Hilfe in Anspruch genommen werden muß. Wenn hier auch die Behandlung dieser folgeschweren Krankheit nicht näher dargelegt werden kann, — diese Behandlung soll immer dem Arzt überlassen bleiben — so soll doch den Müttern das Eine dringend an's Herz gelegt werden, daß sie dafür Sorge tragen sollen, ihren Lieblingen die denkbar besten gesundheitlichen Verhältnisse zu schaffen. Das Kind soll auf einer guten Matratze liegen, nicht zu früh mit Gehversuchen gequält werden, nicht unnöthiger Weise gehoben und getragen, und von allem fern gehalten werden, was von Einfluß auf das Entstehen von Knochenverkrümmungen sein kann. Man sorge für kräftige Nahrung und gute Luft und bedenke, daß auch in der Ernährung ein „Zuviel" von den verderblichsten Folgen sein kann.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Juli.

— Die noch in den Händen des Publikums befindlichen gestempelten Briefumschläge und gestempelten Streifbänder, die seit dem 10. Dezember 1890 von den Verkehrsanstalten nicht mehr verkauft worden sind, verlieren, darauf sei nochmals aufmerksam gemacht, vom 1. Juli d. J. ab ihre Giltigkeit und werden darüber hinaus zur Frankirung von Postsendungen nicht mehr zugelassen. Es ist indeß gestattet, vom 1. Juli 1894 ab solche Werthzeichen bis spätestens Ende Dezember 1894 nach dem Nennwerth des Stempels gegen Freimarken zu 10 oder 3 Pfennig bei gleichzeitigem Rückempfang des Betrages der Herstellungskosten von 1 Pfennig für den Briefumschlag und 1/2 Pfennig für das Streifband umzutauschen.

— Im Auftrage des Berliner Ausschusses zur Begründung eines Preußischen Volksschullehrerinnen-Vereins hat die Vorsitzende der Sektion der Danziger Lehrerinnen an die Leiter der Westpreußischen Mädchenschulen einen Aufruf zum Anschluß an den zu gründenden Verein versandt. Darin werden als die Aufgaben des neuen Vereins genannt: Weckung und Stärkung des Gefühles der gemeinsamen Berufsehre, Schaffung einer Centralstelle für Rechtschutz, Streben nach Erweiterung der Vorbildung auf dem Lehrerinnenseminar, Einführung der zweiten Prüfung nach dreijähriger praktischer Arbeit, gemeinsame Einwirkung auf die gesetzgebenden Faktoren zum Zweck einer umfassenden staatlichen Fürsorge für die sittlich verwahrlosten Elemente der Volksschule, Eintreten für die Gründung von Gemeinde-Kinderhorten und obligatorischer weiblicher Fortbildungsschulen, Eintreten für vermehrte Anstellung der Lehrerinnen an den Mädchen-Volksschulen, kräftige Förderung des Gedankens der allgemeinen Volksschule.

— Das polnische Vereinsleben hat sich in Westpreußen seit einigen Jahren bedeutend entwickelt. Nach dem „Pielgrzym" bestanden vor 7 Jahren dort nur 7 Vereine; gegenwärtig ist die Anzahl auf 30 gewachsen.

— Der in Königsberg gestorbene Militär-Intendant des 1. Armeekorps Anders war 1843 in Gr. Glogau geboren; 1864 zum Lieutenant avancirt, besuchte er die vereinigte Artillerie- und Ingenieurschule in Berlin und kam dann 1868 zur Seeartillerie. Zum Hauptmann aufgerückt, legte er 1874 die Prüfung für die höhere Militär-Karriere ab, worauf er als Mitglied zur Intendantur des 6. Armeekorps einberufen wurde. Als Intendantur-Assessor wurde er Vorstand der Intendantur der damaligen 2. Division in Danzig und kam dann, nachdem er 1879 zum Intendantur-Rath befördert war, zur Wahrnehmung der Geschäfte des Intendanten des 1. Armeekorps im Frühjahr 1887 nach Königsberg.

— Die auf gestern Abend im Schützenhause angesetzte Versammlung, welche über die Gründung eines zweiten neuen Turnvereins berathen sollte, war von etwa 60 Personen besucht. Den Anwesenden wurde dargelegt, was die Veranlassung zu der Trennung einer großen Anzahl Mitglieder von dem bestehenden Männer-Turnverein gewesen sei. Ein aus der Versammlung gestellter Vorschlag, eine Einigung zu versuchen und eine Aenderung der Satzungen des alten Vereins vorzunehmen, wurde abgelehnt. In die sodann ausgelegten Listen trugen sich sofort 41 Mitglieder ein, davon 30 als aktive, später traten noch mehrere hinzu; die Zöglings-Abtheilung hat außerdem 30—40 Mitglieder. Der neue Verein wird auch sofort die Bildung einer „alten Herren-Riege" in die Hand nehmen. In der nun vorgenommenen Wahl des provisorischen Vorstandes wurden gewählt: Konditor Albinus Vorsitzender, Gerichtskanzlist Ediger Stellvertreter, Buchdrucker Otto Turnwart, Buchhalter Duespohl Stellvertreter, Kaufmann Schinckel Kassenwart, Uhrmacher Lenz Schriftwart und Buchdrucker Rohrbeck Zeugwart. Alsdann wurden die Satzungen durchberathen und dem Vorstande zur nochmaligen Durchsicht überwiesen. Ueber die Beschaffung eines geeigneten Turnlokals sind Verhandlungen im Gange; dem Vorstande wurde es überlassen, das Erforderliche zu unternehmen.

— Gestern Abend ertrank in einem Teiche bei Neudorf, in dem er ohne Erlaubniß badete, der Musketier Wielk der 11. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 14. Er war kaum im Wasser, als er untersank und nicht wieder an die Oberfläche kam.

— In der St. Marienkirche in Danzig wird morgen der Predigtamts-Kandidat Otto aus Strasburg als Provinzial-Vikar durch den Herrn General-Superintendenten Döblin ordinirt werden.

— [Militärisches.] Fritsch, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 111, von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Danzig entbunden. Müller, Sek. Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 67, zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Danzig kommandirt. Seifert, Intend. Rath mit dem Charakter als Geh. Kriegsrath von der Intend. II. Armeekorps, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Thielemann, Intend. Sekretariatsassist. von der Intend. IV. Armeekorps, zur Intend. V. Armeekorps versetzt.

— [Von der Ostbahn.] Pensionirt: Stationsassistent Ruhtz in Köslin. Ernannt: Stationsdiätar Kratz in Köslin zum Stationsassistenten, Bahnmeisterdiätar Tolle in Kruschwitz zum Bahnmeister. Versetzt: Regierungsbaumeister Fischer in Schönsee nach Kulmsee.

— Der Landrath Möllendorf in Solingen ist zum Mitglied des Bezirks-Ausschusses in Königsberg und zum Stellvertreter des Regierungs-Präsidenten im Vorsitze dieser Behörde mit dem Titel „Verwaltungsgerichts-Direktor" ernannt.

— Den Amtsrichtern Wiese in Briesen und Peiser in Danzig ist der Charakter als Amtsgerichtsrath verliehen.

— Der Gerichtsassessor Petersen in Bromberg ist zum Landrichter in Lyck ernannt.

— Der Kreisschulinspektor Bennewitz in Flatow ist vom 2. Juli bis zum 12. August beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Superintendenten Syring daselbst vertreten. Der Kreisschulinspektor Gerner in Pr. Friedland ist vom 16. Juli bis 11. August beurlaubt und wird von dem Seminarlehrer Biedermann daselbst vertreten.

— Der Oberförster Werner in Osche ist zum Forstamtsanwalt für den Bezirk des Forstreviers Osche ernannt. Die Verwaltung der vom 1. Juli d. Js. neu gegründeten Oberförsterei Chotzenmühl ist dem Oberförster Packenius übertragen.

— Dem Forstaufseher Geldermann, bisher in der Oberförsterei Plietnitz, ist unter Ernennung zum Förster die Stelle zu Kottowken in der Oberförsterei Hagen endgültig übertragen.

— Der Gefangenoberaufseher Baldermann und die Gefangenaufseher Steiner und Stiller sind von Bromberg an das Zentralgefängniß in Wronke versetzt.

— Der Gutsbesitzer Herbig auf Koselitz ist zum Standesbeamten für den Bezirk Topollno im Kreise Schwetz ernannt.

— Der Besitzer Gottlieb Bitzer zu Kaldus ist zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Althausen ernannt.

Danzig, 29. Juni. (D. Z.) Die Generalversammlung des Bezirksvereins Danzig des Vereins für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten wurde gestern im Rathhause abgehalten. Aus dem durch den Vorsitzenden Herrn Geheimrath Dr. Abegg vorgetragenen Jahresbericht der Kinderheilstätte Zoppot für 1893/94 ist hervorzuheben, daß im Jahre 1893 in der Anstalt 109 Pfleglinge an 3646 Tagen verpflegt sind, gegen 83 Pfleglinge an 3167 Tagen im Jahre 1892. Es konnten 68 Kinder als geheilt, der Rest als gebessert entlassen werden. Die Leitung des Betriebes der Anstalt lag wiederum in den bewährten Händen von Frau Dr. Krüger und Frl. Mannhardt. Der Vorstand, bisher bestehend aus den Herren Geh. Sanitäts- und Medizinalrath Dr. Abegg, Vorsitzender, Sanitätsrath Dr. Semon, Schriftführer, Landesbaurath a. D. Oltmann Beisitzer, Stadtrath Rodenacker, Rendant, wurde wiedergewählt.

Bei Herrn Otto Klotz in der Heiligen Geistgasse, dessen Brutapparate und Aufzugskäfige, rühmlichst bekannt sind, kann man jetzt eben ausgebrütete Rebhühner sehen. Die Eier waren Herrn K. vor 8 Tagen von einem Fleischer gesandt worden, der sie beim Heumähen auf dem Felde gefunden hatte, wo sie schon mehrere Stunden kalt gelegen hatten. Nun sind gestern die ersten Jungen ausgebrütet worden.

⊙ **Aus der Kulmer Stadtniederung**, 30. Juni. Da gestern das Fest Peter-Paul war, wollte der katholische Knecht des Besitzers G. in Dorposch nicht arbeiten. Sein Herr, darüber erzürnt, schlug auf ihn mit einem Stock ein. Da versetzte der Knecht dem G. mehrere gefährliche Messerstiche in Kopf, Brust und Armen, so daß sogleich ein Arzt herbeigeholt werden mußte.

Der Anbau der neuen Schulklasse zu Roßgarten ist fertiggestellt. Die Besetzung der neuen Stelle soll zum 1. Oktober erfolgen.

Kulmsee, 28. Juni. Durch die Entwässerung des Dubielno'er Sees glaubten mehrere Gutsbesitzer insofern geschädigt zu werden, als durch den Ableitungsgraben, welche ihre Ländereien durchzieht, die letzteren zu viel Nässe empfangen sollen. Auf eine Beschwerde hin begaben sich nun die Herren Landräthe Krahmer aus Thorn und Hoene aus Kulm an Ort und Stelle, um den erhobenen Einspruch zu prüfen. — Der Bau des für die hiesige Zuckerfabrik bestimmten Wasserhebewerkes ist in Angriff genommen worden. — An der Stelle ungefähr, wo sich jetzt der Kohlenschuppen des Kaufmanns Herrn Herbst befindet, soll das neue Bahnhofsgebäude seinen Platz finden. Die veranschlagte Bausumme beträgt 75 000 Mark.

Thorn, 28. Juni. Am Mittwoch Nachmittag unternahm die verwittwete Frau Tischlermeister Schulz mit ihrer Tochter Olga einen Spaziergang nach Schlüsselmühle, von wo die Frau erst spät in der Nacht zurückkehrte. Ueber das Ausbleiben ihrer Tochter konnte sie keine sichere Auskunft geben. Nach ihrer Erzählung seien beide in der Dunkelheit auf die Argenauer Chaussee gerathen und dort von einem Wagen bis Schlüsselmühle mit zurückgenommen worden. Von da hätten sie sich über die Holzbrücke zum Fährdampfer begeben, der aber nicht mehr fuhr. Hier sei die Tochter plötzlich verschwunden und alles Rufen sei vergeblich gewesen. Darauf sei sie (die Mutter) über die Eisenbahnbrücke nach Hause zurückgekehrt. Da das etwas geistesschwache Mädchen bis heute noch nicht aufgefunden ist, so wird vermuthet, daß ihr ein Unglück zugestoßen ist. Sie ist 26 Jahre alt, von kleiner Gestalt, hatte schwarze Augen und schwarze Haare, war bekleidet mit dunkelblauem Kleide mit ebensolchem Kragen, rother Bluse, schwarzem Hute mit rother Schleife.

Osche, 29. Juni. In der Angelegenheit betr. die Beseitigung und Ablösung von Kanon und sonstigen ewigen Renten in den Provinzen Posen und Westpreußen werden zur Zeit auch in unserer Gegend durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Hailland-Bromberg Unterschriften gesammelt. Solche dauernden Geldabgaben, welche unter den mannigfaltigsten Bezeichnungen an die Staatskasse, an Kirchen, Schulen oder andere Berechtigte zu zahlen sind, sind in den meisten Waldortschaften vorhanden und mitunter recht drückend. Leider schenken viele Interessenten der Angelegenheit nicht die erforderliche Beachtung; meistens fürchten sich die Leute vor den hohen Ablösungskapitalien.

Tuchel, 28. Juni. Der Rentmeister Müller ist zum königl. Rentmeister in Glogau ernannt worden und verläßt die hiesige Stelle zum 1. Oktober; von diesem Zeitpunkte ab dürfte eine kommissarische Verwaltung eintreten, da die hiesige Stelle zum 1. April n. J. eingehen soll.

W **Schöneck**, 29. Juni. Der Lehrer Kammer von hier ist heute von der Danziger Schuldeputation für eine der dortigen städrischen Schulen gewählt worden. — Früher war Schöneck des ungemeinen Krebsreichthums wegen bekannt. Durch die auch hier vor Jahren ausgebrochene Krebspest starben diese Krustenthiere größtentheils aus. Obgleich der Westpreußische Fischereiverein mehrere tausend Krebse in die Fietze setzen ließ, scheinen sich die Thiere doch im Flusse nicht besonders zu vermehren, dagegen werden aus einigen um Schöneck liegenden Seeen von den Krebspächtern, die nur wenige Mark für die Seeen zahlen, bisweilen ganze Körbe voll Krebse herausgeholt.

i **Berent**, 29. Juni. Die Verwaltung der Amtsbezirke Sommerberg und Kornen und des Standesamtes Sommerberg ist für die Zeit der Beurlaubung des Amtsvorstehers Oberförster Goecker in Buchberg vom 3. Juli bis 7. August dem Bürgermeister Partikel hierselbst übertragen. — Als Vertreter der Stadt auf dem Westpreußischen Städtetag in Elbing wurden in der letzten Stadtverordneten-Sitzung die Herren Bürgermeister Partikel und Stadtverordneten-Vorsteher, Rechtsanwalt Bronk gewählt. — Der Bezirks-Ausschuß zu Danzig hat genehmigt, daß für das Etatsjahr 1894/95 zur Deckung der kommunalen Bedürfnisse den Beschlüssen der städtischen Behörden gemäß 430 Prozent Zuschlag zur Staats-Einkommensteuer und je 130 Prozent Zuschläge zur Grund-, Gebäude- und Gewerbe- bezw. Betriebssteuer erhoben werden. — Das Adl. Gut Wentfie ist gestern von dem bisherigen Besitzer Kleyer an einen Herrn Koslowski verkauft worden. — Der Amtsrichter Lenz hierselbst ist zum Amtsgerichtsrath ernannt worden.

∠ **Neuteich**, 29. Juni. Die hiesige Zuckerfabrik wird ihre sämmtlichen Fabrik- und Hofräume mit dem Beginn der diesjährigen Kampagne elektrisch beleuchten. Die dazu erforderlichen Arbeiten werden gegenwärtig ausgeführt. Ob die Stadt und die größeren Geschäfte von dem Anerbieten der Fabrik, sich an die Beleuchtung anzuschließen, Gebrauch machen werden, hängt von der Höhe der Anlage- und Unterhaltungskosten ab. — Durch eine auf dem letzten Kreistage gewählte Kommission wurden heute nach vorgenommener Besichtigung die Gemeinde-Pflasterstraßen Barendt-Damerau und Parschau-Trampenau auf den Kreis übernommen. Die Gemeinde Barendt zahlt eine einmalige Entschädigung von 3000 Mk. und liefert auf 10 Jahre den zur Umpflasterung erforderlichen Grand, Parschau zahlt eine Entschädigung von 3500 Mk. — Der Bau der Rübenbahn Neuteich-Eichwalde-Tannsee-Lindenau wird in nächster Zeit fertiggestellt sein.

Marienburg, 28. Juni. (D. Z.) Der Pfarrer Henrici aus Schadwalde befand sich mit einem hiesigen Wagenbauer im Civilprozeß wegen eines Wagens, und beide Parteien hatten zur gerichtlichen Verhandlung Rechtsanwälte angenommen. Vor dem Termine traf der Pfarrer mit dem Wagenbauer zusammen, und als er den Namen von dessen Vertreter hörte, rief er aus:

„Was, den Rechtsanwalt K., den Juden, haben Sie genommen?“ Der Wagenbauer gab über diese Worte seiner Entrüstung Ausdruck und machte Herrn Rechtsanwalt K. davon Mittheilung. Dieser strengte die Privatklage an. Pfarrer H. will die Worte nicht als Beleidigung gelten lassen, während der Wagenbauer erklärt, sie als solche aufgefaßt zu haben. Das Gericht schloß sich letzterer Anschauung an und verurtheilte den Pfarrer zu 50 Mk. Geldstrafe.

Königsberg, 29. Juni. Die Arbeiten zum Kaiser Wilhelm-Denkmal werden eifrig weiter gefördert. Gestern ist mit dem Aufstellen des Gerüstes für das eigentliche Denkmal begonnen worden. Es haben dazu außerordentlich starke Balken verwendet werden müssen, da einzelne Steine des polirten Postaments ein Gewicht bis zu 100 Centnern haben. Im Laufe der nächsten Woche wird man mit dem Versetzen der ersten polirten Steine zum Postament anfangen. Die übrigen Anschlußarbeiten sind ziemlich weit vorgeschritten. Auch unter dem zu diesen Arbeiten verwandten Material findet man Steine von ganz besonderer Größe, so z. B. haben die Köpfe der in gothischem Maßwerk ausgeführten thurmartigen Pfeiler, deren im Ganzen vier errichtet werden, ein Gewicht von je 45 Centnern. An der Südseite des Schlosses ist neben der Treppe ein größeres Stück der Ballustrade aufgestellt, das die Schönheit des Ganzen bereits ahnen läßt. Der der Berliner Firma Schäffer und Walcker in Auftrag gegebene Guß des von Professor Reusch modellirten eigentlichen Denkmals wird im Laufe des Monats Juli fertig. Mitte August treffen dann die einzelnen Theile des Standbildes hier ein

i **Aus dem Kreise Osterode**, 28. Juni. Dieser Tage feierte das Krause'sche Ehepaar in Osterode das seltene Fest der „eisernen Hochzeit“. Es sei erwähnt, daß Kaiser Wilhelm I. diese Bezeichnung nachweislich zum ersten Male bei einem ähnlichen Falle in Viez in der Provinz Brandenburg gebraucht hat. Der Jubilar ist 1806, die Jubilarin 1809 geboren. Im Jahre 1879 feierte das würdige Ehepaar die goldene und 1889 die Diamant-Hochzeit, und nun konnten die noch heute sehr rüstigen Eheleute auch noch den 65. Hochzeitstag feiern. Zu diesem Feste hatte sich ein großer Kreis vom Familienmitgliedern, Kindern, darunter der Chef der Weltfirma Joseph Krause u. Co. aus Pernambuko in Brasilien, Enkeln und Urenkeln eingefunden. Sie überreichten dem Jubelpaare einen mit Perlen und Diamanten besetzten „Eisernen Kranz“ und einen ebensolchen Strauß, ferner ein schönes Album, das die Bilder aller Familienmitglieder, bis auf den nur wenige Wochen alten Urenkel herab, enthält. Herr Prediger Sturmann überreichte ein Glückwunschschreiben des Ostpreußischen Synagogenverbandes. Zur Erinnerung an diesen Tag spendete der oben erwähnte Herr Joseph Krause zwei werthvolle eiserne Kandelaber, die vor dem Hauptportale der neuen Synagoge aufgestellt werden.

Am Abend des 24. d. Mts. saß in Hohenstein ein Dienstmädchen auf einer Bank, als plötzlich ein Mann an ihr vorbeiging, ein Pistol hervorzog und ohne irgend welche Ursache dem Mädchen ins Gesicht schoß. Schrotkörner drangen dem unglücklichen Wesen ins Auge, und es konnten bis jetzt nur einige entfernt werden. Leider ist der Attentäter noch nicht ermittelt. — Auf dem evangelischen Friedhofe in Osterode wird eine massive Kapelle neu erbaut werden. Der Anschlag beläuft sich auf 8110 Mk.

rh **Neutomischel**, 29. Juni. Aerzte, welche unbefugt Privatgeheimnisse offenbaren, die ihnen kraft ihres Amtes und Standes anvertraut sind, werden bestraft. Auf Grund dieser Bestimmung des § 300 St.-G.-B. wurde der hiesige Kreisphysikus Dr. Br. am 2. April von der Strafkammer in Wollstein zu 50 Mark Geldstrafe eventl. fünf Tagen Gefängniß verurtheilt. Am Morgen des 6. Juni kam die Gattin des praktischen Arztes L. in Neutomischel zum Angeklagten und ließ sich von diesem ein Attest über Verletzungen ausstellen, die sie durch die Mißhandlung ihres Mannes mittelst eines Schlüssels erhalten hatte. Die Frau hatte die Geschichte auch anderen Personen erzählt. So kam es, daß die ganze Stadt von Dr. L. und seiner Frau sprach. Am Abend desselben Tages unterhielten sich verschiedene Personen vor der Hausthür über diesen Vorfall. Zufällig kam Dr. Br. vorüber, und ein Herr Sch. fragte diesen, ob denn die Geschichte wirklich wahr sei. Angeklagter bejahte es mit der Bemerkung, daß die Frau kein heiles Fleckchen auf dem Leibe habe. In dieser Antwort wurde das Vergehen gefunden. Wenn auch Frau Dr. L. den Vorfall weiter erzählt und dem Doktor keine Diskretion auferlegt hatte, so hatte, wie das Gericht ausführte, der Angeklagte, der als Arzt von der Verletzten aufgesucht worden war, auf keinen Fall das Recht, das Resultat seiner Untersuchung durch sein Ja zu offenbaren. In der Revision wiederholte der Angeklagte, daß er kein „Geheimniß“ habe offenbaren können, da ja der Vorfall bereits in aller Munde gewesen sei. Die Revision wurde jedoch vom Reichsgericht verworfen. Ein Vorfall, der an die Oeffentlichkeit gelangt sei, bleibe doch noch Geheimniß, wenn die Quellen, aus denen er geschöpft sei, trübe und unsicher seien. Erst durch die Aussage des Angeklagten habe das Stadtgespräch das Gewand der Unanfechtbarkeit und Wahrheit erhalten.

m **Samter**, 29. Juni. In der Generalversammlung der hiesigen Schützengilde brachte der Vorsitzende, Herr Beigeordneter Kober, zur Kenntniß, daß der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha das ihm Seitens der Gilde angebotene Protektorat angenommen habe. Der bisherige Protektor war der verstorbene Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha.

+ **Bütow**, 29. Juni. Bei herrlichem Wetter feierte gestern der hiesige Schützen-Verein sein Schützenfest. Schützenkönig wurde der Fleischermeister Herr Hinz, erster Ritter Herr Zimmermeister Nowekat, zweiter Ritter Herr Brauereibesitzer Schmidt und der Königsschütze Herr Bäckermeister Marg.

Die Ortsbehörden der Kreise Lauenburg, Bütow und Konitz beschäftigen sich zur Zeit mit der Aufstellung der erforderten Statistiken über die Rentabilität einer geplanten Eisenbahn, welche die obengedachten Städte mit einander verbinden soll.

Dramburg, 28. Juni. Zwei Knaben im Alter von drei und vier Jahren verschafften sich heute Nachmittag dadurch einen Zeitvertreib, daß der eine von ihnen sich — als Pferd — eine Schnur mit einer Schlinge um den Hals legte, während der andere — als Kutscher — die Zügel ergriff. Nach wenigen Minuten bemerkte der ältere Knabe — das Pferd — daß die Schnur sich fester um seinen Hals zog und er schlecht Luft holen konnte. Dessenungeachtet wurde das Spiel fortgesetzt; nach ganz kurzer Zeit konnte der Knabe nicht mehr weiter, und es stellten sich Erstickungsanfälle ein. Der Zufall führte gerade eine Person des Weges. Dieselbe erkannte sofort die Lage des Kindes und befreite es durch Zerschneiden der Schnur vom Erstickungstode. Die Schlinge war schon so fest zusammengezogen, daß ein Auflösen nicht mehr möglich war.

Verschiedenes.

— 10000 Mark haben die Stadtverordneten in Breslau dem Magistrat zu Repräsentationszwecken (Empfang im Rathhause 2c.) beim 8. deutschen Turnfest bewilligt, nachdem bereits früher für den Garantiefonds 25000 Mark genehmigt worden sind.

— Zur Einstellung einer entsprechenden Summe für die Errichtung eines Lehrstuhls der Elektro-Chemie an den technischen Hochschulen zu Berlin, Hannover und Aachen in den nächstjährigen preußischen Staatshaushaltsplan, hat der Kultusminister bereits die Zustimmung des Finanzministers erlangt.

— [Synagoge und Kloster.] Die israelitische Gemeinde zu Debreczin (Ungarn) hat dieser Tage in ihrer Sitzung den Beschluß gefaßt, den alten Tempel nebst dem anstoßenden Grunde an den Wahlbischof Ferdinand Wolakfa zu verkaufen, welcher auf diesen zu vereinigenden Gründen ein Nonnenkloster in Verbindung mit einer katholischen höheren Mädchenschule wird erbauen lassen. Der Kaufvertrag ist abgeschlossen, die Uebergabe des Gebäudes erfolgt jedoch erst, wenn die neue Synagoge fertig sein wird, welche die jüdische Gemeinde in der Nähe des Verkaufsgebäudes erbauen läßt.

— [Falschmünzer.] Bei der Ankunft des Norddeutschen Lloyddampfers „Salier“ in Adelaide (Australien) ist neulich ein Mann Namens Bernard Nester verhaftet worden, der Mitschuldiger an der Banknoten-Fälschung in Hamburg sein soll. In seinem Gepäck wurden 100 englische 5-Pfund Banknoten gefunden.

— [Preisausschreiben des deutschen Fischereivereins.] Zur Bekämpfung der zunehmenden Verunreinigung der Wasserläufe durch menschliche und industrielle Auswurfstoffe, durch welche die heimische Fischerei geschädigt wird, hat der Verein folgende drei Preisaufgaben gestellt: 1. Auffindung einfacher, sicherer und für alle Fälle anwendbarer Methoden zur Bestimmung der Wassergase, Sauerstoff, Kohlensäure und Stickstoff oder wenigstens der beiden ersten (Einlieferungstag 1. Juli 1895, Preis 800 Mk.). 2. Untersuchungen über den pathologisch-anatomischen Nachweis der Wirkung folgender in Abwässern vorkommenden Stoffgruppen auf die Fische: a) freier Säuren, b) freier Basen (Kalk, Ammoniak, Natron 2c.) c) der freien Bleichgase (Chlor und schweflige Säure), d) Feststellung der pathologischen Merkmale bei dem Erstickungstode der Fische (Einlieferungstag 1. November 1896, Preis 1000 Mk.). 3. Es sollen die Entwickelungsgeschichte und die Lebensbedingungen des Wasserpilzes Leptomitus lacteus mit besonderer Berücksichtigung seines Auftretens und Wiederverschwindens in verunreinigten Gewässern untersucht werden (Einlieferungstag 1. November 1895, Preis 600 Mark).

Faul in der Arbeit, fleißig im Beten,
Orgelspiel ohne Balgentreten.
W. Müller.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 30. Juni.

An unserem Platze waren die Zufuhren per Bahn zwar wieder größer, die Zunahme wird jedoch nur durch die enorm große Zufuhr von Kleie verursacht. Es sind im Ganzen 381 Waggons und zwar 51 vom Inlande und 330 von Polen und Rußland herangekommen. Zu Wasser sind ca. 1400 Tonnen herangekommen. — Weizen. Am Montag herrschte für Weizen noch einige Festigkeit, seitdem kann man die Tendenz namentlich für inländische Weizen nur als eine matte lustlose bezeichnen und bröckelten Preise langsam ab. Der Verkehr blieb auch nur in beschränkten Grenzen, da nur ca. 800 Tonnen zum Umsatz kamen. — Roggen. Mit der Bahn kam ein ziemlich großer Posten von Rußland, der zum größten Theil auf frühere Verschlüsse geliefert wurde. Die Tendenz für diesen Artikel war ziemlich die gleiche wie für Weizen. Anfänglich etwas fester, ermattete der Markt und sind Schlußpreise Mk. 2 niedriger gegen die Vorwoche. Es sind ca. 800 To. umgesetzt. — Gerste. Die wenigen Waggons, die von Rußland herankamen, erzielten volle letzte Preise. Gehandelt ist russische zum Transit 597 Gr. Mk. 62, 603 Gr. Mk. 63½, 626 Gr. Mk. 67, hell 621 Gr. Mk. 68, Futter Mk. 60 pro Tonne. — Hafer bei kleinem Verkehr ruhig, unverändert. Inländischer erzielte Mk. 118, Mk. 122, Mk. 125, polnischer zum Transit Mk. 78, russischer zum Transit Mk. 76, Mk. 80 pr. To. — Erbsen. Inländische Victoria Mk. 135, polnische zum Transit Mittel Mk. 102 pr. To. bez. — Pferdebohnen inländische Mk. 133 pr. To. gehandelt. — Mais russischer zum Transit Mk. 68, Mk. 69, Mk. 70 pr. To. bez. — Heddrich inländischer Mk. 85 p. Tonne gehandelt. — Für Rübsen und Raps auf Lieferung neuer Ernte sind letzte Notirungen als maßgebend noch anzunehmen. — Weizenkleie. In dieser Woche haben wir eine so große Zufuhr gehabt, wie sie wohl hier noch nicht da gewesen ist. Preise haben namentlich für Mittelkleie weiter nachgegeben und ist manches für Rechnung der Ablader zu Boden genommen. Zuletzt ist bezahlt grobe Mk. 2,72½, Mk. 2,75, Mk. 2,82½, mittel Mk. 2,50, Mk. 2,55, Mk. 2,60, feine Mk. 2,65, Mk. 2,70, Mk. 2,75, Mk. 3,—, Mk. 3,10 p. 50 kg. — Roggenkleie gleichfalls niedriger Mk. 3,30, Mk. 3,37½, Mk. 3,40 p. 50 kg bezahlt. — Spiritus. Bei der jetzt günstigen Witterung haben die Befürchtungen für die Kartoffelfelder nachgelassen, wodurch der Handel in Spiritus einen ruhigeren Charakter bekam und sind Preise im Laufe dieser Woche ohne jede Schwankung gewesen. Es notirte contingentirter loco Mk. 52, nicht contingentirter loco Mk. 32, Juli Mk. 32, Juli/August Mk. 33 p. 10000 Liter %.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Meiereiverwalter

verheirathet, erfahren, für größeren Vollbetrieb gesucht. Off. werden unter Nr. 6634 an die Exped. des Ges. erbeten.

Ein tüchtiger Käser

kann sich sofort melden. Lohn 20 bis 30 Mk. pro Monat. [6557
Molkerei Brattwin.

Einen tüchtigen [6551]

Uhrmachergehilfen

sucht per sofort bei angenehmer, dauernder Stellung
J. Rhody, Schönsee Westpr.

Verh. ums. Kunstgärtner

Mitte der 30er, tücht. Verkäufer und Bienenwirth, f. Gewächshaus und groß. Garten ges. z. 1. Oktober n. Domaine Reimsdorf b. Rastenburg Ostpr. Zur gl. Zeit ein **Gärtnerbursche.** [6589]

Förster und Gärtner

als energischer Aufseher, kann sich schriftlich melden bei [6430]
H. Goeldel, Zoppot.

Ein unverheiratheter [6291]

Jäger

der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, findet von sogleich Stellung in einer Herrschaft im Kreise Pr. Eylau. Meldungen an die Guts-Verwaltung Grodtken Ostpr.

Von sofort wird ein tüchtiger

Windmüllergesell

mit guten Zeugnissen in Windmühle Allenstein gesucht. [6399]

Ein zuverlässiger [6444]

Windmüllergeselle

kann sofort in Arbeit treten bei Kilian, Gulbien per Schwarzenau Westpr.

Ein nüchterner, zuverlässiger [6347

Müllergeselle

mit neuer Konstruktion, Walzen vertr., kann sofort eintreten in
Struß-Mühle bei Schönsee, Kreis Briesen.

Tüchtige

Dachdeckergesellen

finden sofort Beschäftigung bei [6296
J. Pietschmann, Bromberg.

3–4 durchaus **nüchterne, tüchtige**

Gelbgießergesellen

(in Dreherei und Formerei leistungsfähig), können sofort eintreten bei
Th. Haase, Lauenburg i. Pomm.

2 zuverlässige [6285]

Kupferschmiede

sowie 2 zuverlässige

Maschinenschlosser

erhalten Arbeit bei
Hecht, Dt. Eylau.

Dominium Mendritz b. Gr. Leistenau sucht zu Martini d. Js. [6556

einen Schmied

der d. Dampfdreschmaschine führen kann.

Zu Martini d. Js. suche ich [6584

einen Schmied

der nachweislich einen Dampfdreschapparat zu führen versteht, bei hohem Lohn und Deputat. Der Schmied muß außerdem den Posten eines Amtsdieners übernehmen. Vorstellung erforderlich.
Germen p. Bahnhof Riesenburg.
6584] v. Puttkamer.

Tücht. Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
6498] August Glogau in Thorn.

2 geprüfte Heizer

finden von sogleich Beschäftigung bei
M. Zebrowski, Radost, Kreis Strasburg Wpr. [6404

Ofensetzer

verlangt von sofort [6266]
Paul Richter, Töpfermeister, Konitz Westpr.

Auch einige

Lehrlinge

können sich melden.

Zwei Tischlergesellen

auf Bauarbeit, finden dauernde Beschäftigung bei C. Scheffler.

Bäckergeselle

per sofort verlangt [6560]
R. Postulath, Rössel.

Wagenlackirer bei hohem Lohn sucht Wagenfabr. Sperling, Nakel. [6563]

Einen tüchtigen [6625]

Schornsteinfegergesellen

sucht von sogleich
A. Ksionzek, Schornsteinfegermeister Osterode Opr.

Schneidergesellen

können sich melden bei [6642
Bartel, Gartenstr. 26.

Suche von sofort oder 15. Juli einen tüchtigen [6408

Stellmachergesellen.

Schulz, Stellmachermstr., Wormditt.

Ein tüchtiger, verh. [6471]

Stellmacher

findet bei hohem Lohn Stellung in Dom. Friederikenhof bei Schönsee. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Ein sehr tücht. Stellmacher

welcher mit der Dampf-Dreschmaschine vollständ. zu dreschen versteht, so auch die Reparaturen gut ausführen kann, sucht während der Dreschzeit Stellung.
Mattelskie, Eichfelde bei Wirsitz.

Ein evgl. Stellmacher

mit Burschen findet zu Martini d. J. Stellung. Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt Station. [6278]

Ein verheiratheter [6402]

Stellmacher

sowie ein desgl.

Schmied

werden zu **Martini cr.** gesucht für die **Domäne Schoetzau bei Rehden.**

Ein ordentlicher, tüchtiger [6455]

Bäckergeselle

kann eintreten b. F. Czivull, Rosenberg.

Suche zum sofortigen Antritt **5 tücht. Holzpantoffelmacher-Gesellen** bei hohem Lohn. J. Krause, [6327]
Inowrazlaw, Markt Nr. 7.

Ein zuverlässiger [6576]

junger Müllergeselle

für Kundenmühle, findet Stellung in Mühle Stangenwalde per Bischofswerder. Kiewitt.

Daselbst kann auch

ein Lehrling

unter günstigen Bedingungen eintreten.

Zwei tüchtige [6564]

Windmüller

ein älterer und ein jüngerer, finden dauernde Beschäftigung, letzterer kann sofort und ersterer vom 10. Juli eintreten u. muß mit den neueren Müllereimaschinen vertraut sein.
R. Elsner, Rosenberg Wpr.

2 bis 3 tücht. Steinsetzgesellen

können noch sofort eintreten bei [6649]
Th. Dingler, Steinsetzmeister, Graudenz, Oberbergstr. 53.

Dachpfannenstreicher find. dauernde Beschäftigung. Siebert, Zieglermstr., Sierokopas bei Neidenburg. [6566]

Ziegelstreicher

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Accordlohn in Gr. Jablau bei Pr. Stargard. [6630

Ein tüchtiger [6295]

Rechnungsführer

der schon in ähnlichen Stellungen thätig gewesen, wird zum 1. Oktober cr. evtl. auch früher gesucht.
L. Kujath, Prinzl. Domainenpächter, Pottlitz bei Linde Wpr.

Suche zum sofortigen Antritt einen zuverlässigen, pflichttreuen [6585]

Beamten.

Anfangsgehalt 240 Mark excl. Wäsche. Auf Wunsch Familienanschluß.
Hennecke, Heinrichswalde Westpr.

Suche zu sofort einen älteren

Wirthschafts-Inspektor

für ein größeres Gut. Gehalt 600 Mk. per anno und Reitpferd. Stellung dauernd und angenehm. Meldungen nebst Zeugnißabschriften erbittet
Otto Krafft, Schönsee Wpr.

Ein tüchtiger [6544

Wirthschafter

findet sofort Stellung bei
Goertz, Lunau p. Dirschau.

Die Inspektorstelle

in Birkenfelde b. Deutsch-Damerau, Kr. Stuhm, ist vom 1. Oktober d. Js. neu zu besetzen. [6445
Abschriften der Zeugnisse, die nicht zurückgeschickt werden, erbeten. Persönliche Vorstellung unbedingt erforderlich. Reisekosten werden nur bei etwaigem Engagement entschädigt.

Einen Wirthschafts-Eleven

aus guter Familie, sucht v. 1. Juli cr. ab ohne Pensionszahlung [4093
F. Rahm, Sullnowo b. Schwetz (Weichsel).

In Bielitz bei Bischofswerder findet ein zuverlässiger, evang., verheiratheter

Hofmeister

zum 11. Novbr. cr. Stellung. Persönliche Vorstellung. Das Dominium.

Einen verheirath., thatkräftigen

Wirth

mit kleiner Familie, sucht zu Martini Dom. Ostrowitt, Kreis Löbau, Bahnstation. [6428]

Ein zuverlässiger, nüchterner und

energischer Wirth

der in allen landwirthschaftlichen Arbeiten erfahren, findet vom 11. November cr. bei hohem Lohn u. Deputat Stellung. Nur bestens empfohlene Bewerber wollen sich melden. Persönliche Vorstellung erforderlich. [6048
Auch wird zum 1. Juli ein fleißiger,

selbstthätiger Gärtner

guter Schütze, gesucht.
O. Grunwald, Dom. Rosenthal b. Rynsk Wpr.

Suche zu Martini cr. einen tücht., nüchternen, deutschen [6280]

Wirth

der mit der Bearbeitung der Zuckerrüben vollständig vertraut sein muß.
A. Rothermundt, Neu-Schönsee per Schönsee Wpr.

Ein tüchtiger [6410]

Kuhmeister

der mit Melken und Kälberaufzucht gründlich Bescheid weiß, findet zu Martini d. J. in Stangenberg bei Nikolaiken Wpr. Stellung.

Suche Stellung als [6672

Vorschnitter

mit Leuten. Franz Müller in Kurcze per Czersk.

2 Akkordhauer
2 Tagelöhner

von gleich und [6609]

1 Deputanten

von Martini d. Js. sucht
G. Lenz, Kgl. Dombrowken.

Verheir. Instleute

mit Scharwerker finden Stellung in
[6631] Dom. Bietowo, Bahnstation Hoch-Stüblau.

Einen unverheiratheten [6524

Hausmann

sucht von sofort W. Rosenberg.

Ein Vorarbeiter

mit wenigst. 20 Arbeitern

findet sofort dauernde Arbeit b. Kanalbau Kl. Lichtenau b. Dirschau.
6555] G. Lehmang, Bauaufseher.

Ein Unternehmer

mit 30—40 Mädchen

zur Rüben- und Erntearbeit, findet sofort Stellung. Dom. Bietowo, Bahnstation Hoch-Stüblau. [6472]

Ein Lehrling

kann sofort eintreten. [6468]
Eugen Art's Conditorei, Riesenburg.

Suche zum 1. August einen fleißigen, strebsamen [6490]

jungen Mann

zur gründlichen Erlernung des Molkereifaches oder einen solchen, der sich im Dampfbetrieb vervollkommnen will. Offerten an Fr. Drahn, Molkerei-Verwalter, Crone a. B.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, mit der Berechtigung z. einjährigen Dienst bevorzugt, wird von **sofort** für ein Getreide- und Fabrikgeschäft in einer Garnison- u. Gymnasialstadt gewünscht. Meld. w. br. u. Nr. 6401 a. d. Exp. d. Ges. erbt.

Einen Conditorlehrling

Sohn achtbarer Eltern, sucht [5005]
M. Zell, Conditor, Tuchel.

Suche für sofort zwei kräftige

junge Leute

aus anständiger Familie in meine Molkerei mit Dampfbetrieb u. Käserei **als Lehrlinge.** Auch steht ein

Hand-Milchverkaufswagen

neu, und 1 complette Dirk's und Möllmann'sche [5948

Milchpumpe

billig zum Verkauf.
C. F. Hallier, Molkereibesitzer, Dt. Eylau.

Lehrling

mit entsprechender Bildung, polnisch sprechend, sucht [6303]
J. J. Lasiński, Bromberg, Kurz-, Woll-Waaren u. Wäschegeschäft.

Schlosserlehrling

braucht Ballach, Marienwerder.

Für meine Destillation u. Colonial-Waaren-Handlung suche [6558]

1 Lehrling.

B. L. Pottlitzer Wwe., Freystadt Wpr.

Einen Klempnerlehrling

sucht Schallhorn, Flatow.

Suche einen Lehrling

aus anständiger Familie, bei 2jähriger Lehrzeit, mosaischen Glaubens. [6591]
D. Robert jr., Herren-Konfektions-Bazar, Oberthornerstr. 30.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort **einen Lehrling,** Sohn anständ. Eltern, mos., der poln. Sprache mächtig. [6549
Max Salomon, Lautenburg Wpr.

Laufbursche! [6541]

Ein Laufbursche kann von sofort eintreten bei E. Dessonneck, Graudenz.

Jugendliche Arbeiter

finden dauernd lohnende Beschäftigung in meiner Cigarrenfabrik. [6366]
C. L. Kauffmann.

Für mein Manufaktur-, Kurzwaaren- und Damen-Confektions-Geschäft suche per sofort einen [6601]

Lehrling

unter günstigen Bedingungen. Sonnabend und Feiertage geschlossen.
S. Rosenstrauch, Schönlanke.

Für Frauen und Mädchen.

Lehrerstochter, 22jährig, die Küche und Meierei erlernte, mit Lavalseparator sucht St. v. gl. od. später unter **A. M. 22** postlagernd Rastenburg Ostpr.

Eine ältere Dame

die auch in all. Zweigen d. ländl. Wirthschaft gut Bescheid weiß, wünscht spät. v. 1. September eine Stell. zur Hilfe im Haushalt in **guter** Familie, am liebsten i. ländl. evang. Pfarrhause. Gehalt wird nicht beanspr., dagegen Familienanschluß u. dementsprechende Behandl. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6527 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein jung. gebild. Mädchen

im Kochen und in Handarbeiten bewandert, kinderlieb, sucht Familienverhältnisse wegen Stellung als Stütze und Gesellschafterin der Hausfrau. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6457 an die Exp. d. Geselligen erb.

Für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche ich eine gewandte, branchekundige [6282]

Verkäuferin

zum sofortigen Eintritt.
Samuel Freimann, Schwetz a. W.

2 Verkäuferinnen

für Putz- und Weißwaaren und 1 für Strumpfwaaren u. Tricotagen finden per 1. August oder September dauernde Stellung bei hohem Salair. Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie an [6626]
Isidor Rosenthal, Bromberg.

Suche 1 tücht. Verkäuferin

polnische Sprache erwünscht, und [6588

einen Lehrling.

H. Littmann, Riesenburg.

Eine perfecte, selbstständige

Kochmamsell

mit guten Zeugnissen, wird von **sofort** gesucht. Offerten zu richten an Villa Sedan in Zoppot. [6436]

Ich suche per sofort ein erfahrenes

jüdisches Mädchen

aus anständiger Familie für ein. religiös bürgerlichen Haushalt, das eine Wirthschaft selbstständig führen kann und auch gleichzeitig im Geschäft mit thätig sein muß. Bewerberinnen wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden und Zeugnißabschriften beifügen. [6487
Siegmund Jacob, Tütz Westpr.

Suche sobald als möglich zur Vertretung meiner Wirthin eine and. pass.

Persönlichkeit

welche in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist und gute Zeugnisse darüber aufweisen kann. (Milch wird verkauft). Monat 25 M. Gehalt.
Frau E. Fischer, Lindenhof b. Papau

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort ein mit der Branche vertrautes

junges Mädchen

mosaischer Confession, aus guter Familie, die der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6120 durch die Expedition des Gesell. in Graudenz erbet.

Ein anständ. Mädchen

wird sogleich gesucht, welches das Milchen der Kühe zu beaufsichtigen hat, häusliche Arbeiten übernimmt und Handarbeiten versteht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Dom. Gr. Schönwalde. [6575]
Frau Römer.

Wegen Erkrankung meiner Wirthin suche per sofort eine mit Milchwirthschaft und feiner Küche ꝛc. durchaus vertraute

Mamsell.

Arnthal, Baiersee,
[6554] bei Gelens Wpr.

Ein jung. Mädchen

(mosaisch), aus anständ. Familie, kann sich zur Hilfe im Schankgeschäft und in der Wirthschaft von sofort bei mir melden. Gehaltsansprüche und Photographie erwünscht. [6467]
C. Engler, Soldau Opr.

Meierin.

Für eine Guts-Dampfmolkerei mit Alpha-Separatorenbetrieb wird eine tüchtige **Meierin** gesucht bei **gutem Lohn und Familienanschluß. Antritt sofort.** Meldungen nimmt entgegen **v. Meibom, Bromberg, Bahnhofstraße 49,** persönlich oder schriftlich. [6635

Gesucht unter Leitung der Hausfrau zum 15. 7. oder 1. 8. einfache, anständige

Wirthin

in mittleren Jahren; dieselbe muß ihre Brauchbarkeit im Kochen, Backen, Federviehzucht und Hauswirthschaft durch Zeugnisse nachweisen können. Kurzer Lebenslauf nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an [6289]
A. Oldenbourg, Adl. Dombrowken bei Linowo Wpr., Stat. Lindenau Wpr.

Eine jüngere anständ.

Wirthin

findet Stellung in einem Mühlengut. Eintritt 1. Juli. Meldung. mit Lohn- und Zeugnißabschriften werd. brfl. unt. Nr. 6440 an die Exp. des Ges. erb.

Eine Wirthin

wird vom 1. Juli cr. für Laden und Wirthschaft auf einen Dorfkrug bei gut. Gehalt gesucht.
Meld. werd. briefl. unter Nr. 6482 an die Expedition des Geselligen erbet.

Ein ehrliches [6350]

Kindermädchen

das in der Wirthschaft behilflich sein muß, sucht von sofort
Fr. Ravelius, Tiefensee Westpr.

Mädchen bei Kindern

verlangt C. Müller, Unterbergstr. 9.

Eine **Aufwartefrau** sucht [6680
Friese, Marienwerderstr. 37.

Aufwartemädchen k. sof. eintr. bei Jul. Lewandowski, Oberthornerst. 19.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

In meiner neuerbauten Villa in der Festungsstraße 1a, dicht am „Tivoli“ belegen, sind v. 1. Oktober cr. **Wohnungen** v. 5 u. 6, auch 11 Zimmern mit Balkons, zu jeder Wohnung besonderes Entree nebst vielem Nebengelaß, auf's eleganteste ausgestattet, zu haben; auch sind Pferdestallungen u. Wagenremisen vorhanden. Zutritt zum Garten gestattet.
Näheres ausführlich bei (6479)
Franz Kawski jun.

Eine **Parterre-Wohnung,** 4 Zimm. u. Zubehör, zu vermiethen b. Boesler, Lehmstr. 4. [6397

Kleine Wohnungen zu vermiethen bei [6645]
M. Krüger, Kalinkerstraße 35.

3 Zimm., Küche, Entree, a. Wunsch Pferdest., Rem., z. verm. Näh. Blumenst. 5.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21
daselbst Miethscontrakte 3 Stck. 10 Pf.

5 Zim. mit Zubeh. Unterthornerstr. 28.
3 „ 3. Et. 28.
7 „ 1. Etg. mit Zubeh. Tabakstr. 17.
8 „ 1. Etg. „ „ 7.
8 „ Zim. 1. Etg., m. Zub. Marktpl. 1.
2 „ mit Zubeh. Trinkestr. 17.
2 Zim. 2. Etg. Oberbergstr. 36.
4 „ 1. „ m. Zubeh., auf Wunsch auch getheilt, zu erfr. Markt 5.
2 „ m. Zubehör Blumenstr. 18, 150 M.
2 „ } mit Zubehör } Kallinkerstr. 4b.
2 „ }
1 „ }
4 „ 2. Etg., Grabenst. 50/51. 600 Mk.
7 „ 1. Etg., Marienwdrstr. 5, m. Balk
7 „ 1 Etg., Schützenstr. 20.
3 „ Part., Gartenstr. 1.
2 „ Part., Gartenstr. 1.
1 möbl. Wohnung Tabakstr. 19.
1 möbl. Wohnung Getreidemarkt 22.
1 Geschäftslokal u. 2 Zimmer, Hauptstraße von Graudenz, 1000 Mark von sofort oder 1. 10. cr.
1 Bauplatz u. günst. Bedingung. z. verk.
1 Haus mit Hof und Garten unt. sehr günst. Beding. z. verkaufen.
1 Geschäftshaus mit großem Laden, in der Hauptstraße geleg., sehr billig u. den günst. Bedingung. z. verkaufen.

Die vom **Zahnarzt Hrn. Wiener** bewohnte **Wohnung,** 1 Treppe, ist vom **1. Oktober d. Js.** zu vermiethen, dieselbe eignet sich auch zur **Comptoirwohnung.** L. Wolfsohn jr.,
[4593] Alter Markt 2.

Die 2. Etage

meines Hauses, Marienwerderstr. 50, bestehend aus **5 Zimmern** nebst Zubehör, ist vom 1. Oktober cr. an ruhige Miether zu vermiethen. [6173]
Carl Wagner.

Wohn. v. 2 Zimm., Küche u. Zub. v. 1. Oktober z. verm. Oberbergstr. 70, Ecke Salzst.

Unterthornerstraße 28
sind **2 Wohnungen** von 3 und 5 Zimmern zum 1. Oktober zu vermiethen.
[2224] C. F. Piechottka.

Wohnung, 3 Zimm. nebst Zubeh. v. 1. Oktob. z. vermiethen Grüner Weg 7.

Wohnung, 2 Zimm. nebst Zubeh. v. 1. Oktob. z. vermiethen Grüner Weg 7.

Freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, von sofort oder später Oberbergstr. 36 zu verm.

Eine Hofwohnung
Stube und Kabinet an ruhige Miether zu vermiethen Trinkestr. 17.

Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen. A. Nord, Oberbergstr. 11.

Kleine Wohnung vom 1. Juli zu beziehen Kirchenstraße 10. [6608]

Eine **Wohnung** mit Schaufenster ist zu vermiethen Grabenstr. 22.

Ein möbl. Zimmer und Kabinet zu vermiethen Schuhmacherstr. 18.

Möbl. Zim. Grabenstr. 12, 1 Tr., vorn

Möbl. Zimmer zu verm. Amtsstr. 7.

Möbl. Zimm. z. verm. Speicherstr. 21, 1.

Ein möbl. **Zimmer** ist z. vermiethen Langestr. 7, 2 Treppen, vorne.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Kasernenstraße 5.

Möbl. Zimm. zu vermieth. Tabakstr. 2.

E. **möbl Zimmer** n. Kabinet, auf W. Burschengel., i. z. verm. Altestr. 3, 1 Tr.

1 möbl. Zim. u. K., a. W. Burschengelaß, ist zu verm. Nonnenstr. 9 [6687

Ein anständiges **junges Mädchen** oder Frau findet von sogleich oder später

Logis

bei einer ält. Dame Blumenstr. 19, 3 Tr.

Etabliss. Mischke

Bahnstation bei Graudenz.
Ruhiger, ungenirter Sommer-Aufenthalt für Herren oder Damen. Großer Erholungs-Park, billige Preise u. s. w.

Culm.
Bäckerei.

In der Hauptstraße Culm's ist vom 1. Juli cr. eine altrenommirte Bäckerei mit Laden, 3 Zimmern, Speicher ꝛc., zu vermiethen. [6394]
Fr. Eblowski, Schlossermeister.

Inowrazlaw.

Mein in Inowrazlaw an der Bahnhofstraße belegener [6532]

Lagerplatz

mit Wohnung, Comptoir und fünf verschließbaren Lagerräumen, auf welchem bis zuletzt ein Holz- u. Baumaterialien-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.
Isidor Jacobsohn, Inowrazlaw.

Internationales Heim

Berlin SW., Encke-Platz 7 II dicht a. d. Frdrichstr., für durchreis. Lehrerinn. u. Damen bess. Stände Logis nebst voll. Pens. b. geth. Zim. 2 Mk., bei alleinig. Zimm. 2 Mk. 50 p. Tag. Liebv. Aufn. wird jed. Dame, sei es a. kürz. od. läng. Zeit v. d. Vorsteherin zuges. **Selma Spranger Ww.**

Privat-Entbindungs-Anstalt

Damen finden unter den solidesten Bed. str. discrete Aufn. Wwe. Miersch, Stadtheb., Berlin, Oranienstr. 119.

Damen finden freundliche Aufnahme b. A. Tylinska, Hebeamme, Bromberg, Kujawierstr. 21. [9449]

Dam. mög. s. vertrauensv. a. Fr. Heb Meilicke w. Auch d. Naturhlk Berlin, Wilhelmst. 122a. II. Spr. v. 2–6

Damen bess. Stände f. z. Nied. unt. str. Discr. liebev. Aufnahme b. Heb. Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Bäd. i. Haus.

Eine kleine Scheune

um von 3 Morgen Roggen einzufahren, suchen zu miethen [6652]
G. Kuhn & Sohn.

Ein ev. tücht. Lehrer sucht einen Sommeraufenthalt g. Pens.-Zahl. und Hausunterr. u. N. N. postl. Raudnitz Wpr.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 12¼ Uhr starb plötzlich unser lieber, guter Vater, der Justizrath a. D.

Julius v. Werner

im 80. Lebensjahre am Gehirnschlag, was tiefbetrübt anzeigen [6697]

Graudenz, 30. Juni 1894.

Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 7¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, Schwager und Onkel, der Kaufmann [6599]

Emil Ferd. Hoffmann

im 53. Lebensjahre.

Danzig, 29. Juni 1894.

In tiefer Trauer

Die Hinterbliebenen.

Nach langem schwerem Leiden verstarb a. 28. Juni im Krankenhause Friedrichshain zu Berlin mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, der praktische Arzt

Conrad Lange a. Newyork.

Berlin, den 28. Juni 1894.

Julie Lange nebst Kindern.

Gewerbeschule für Mädchen zu Thorn.

Der neue (20.) Kursus für doppelte Buchführung und kaufm. Wissenschaften beginnt am **Dienstag, den 31. Juli cr.**, und schließt Ende Dezember cr. Anmeldungen nehmen entgegen [6619]

Julius Ehrlich, Thalstraße 21. **K. Marks**, Gerberstr. 33, 1.

Alte

beschädigte und gedunkelte Oelgemälde, ebenso Pastellgemälde werden kunstgerecht restaurirt. [6606

Einrahmungen von Bildern aller Art.

G. Breuning.

Knaben-Garderoben

für das Alter von 2—16 Jahr., empfiehlt **in größter Auswahl zu den billigsten Preisen** in nur **haltbaren Stoffen**

D. Robert jr.

Herren-Confections-Bazar

30 Oberthornerstrasse 30.

Oel- u. Lackfarben

auf Walzenmühlen gerieben, deshalb sehr ergiebig und haltbar. **Fußbodenfarben, in 12 Stunden hart, garantirt rein Leinölfirniß, billiger Firniß, Bohnerwachs und Putztücher.**

Tapeten und Farben-Handlung

G. Breuning.

Zur Ausführung von

Neu- und Umbauten

sowie

Reparaturen

beim **Hoch- und Tiefbau**, bei **landwirthschaftlichen Anlagen, Entwässerungen, Terrainregulirungen, Pflaster- und Chaussirungs-Arbeiten**, ferner zur [6658] **Aufstellung v. Bauentwürfen und Kostenanschlägen** empfiehlt sich, auf langjährige Praxis gestützt

F. Ciechanowski

Bau-Geschäft

THORN

Breitestraße 4.

Mässige Preise. — Gute Ausführung.

Beste Kapitalsanlage bietet der Ankauf von (3177)

Mexikanischen Rentenpapieren

welche sich gegenwärtig bei dem niedrigen Kursstande derselben mit ca. 10 Prozent verzinsen. Um Jedermann die Anschaffung zu ermöglichen, verkaufen wir Stücke derselben von **20 L = 408 Mark an**, schon in Theilzahlungen von **5 Mark** an und erbitten gefällige Aufträge. Prospect gratis und franco.

Blank & Bachler, Bankgeschäft,
Berlin W. 57.

Tüchtige Vertreter werden gesucht.

Gesundheits-

Apfelwein

zur Kur u. Bowle, spiritusfrei, per Ltr. **25 Pfg.**, versende in Fässern v. 25, 50 u. 100 Ltr. **Oswald Fliksch[illegible]h, Neuzelle.**

30—40%

spart man durch den Einkauf von

Herrenkleiderstoffen

aus erster Hand direkt am Fabrikationsort [6553]

Forst i. Lausitz.

Die Fabrikniederlage

Wilhelm Priester

daselbst versendet bereitwilligst auch das kleinste Quantum zu Fabrikpreisen (**3 Meter** wirklich haltb. Stoff für compl. Herrenanzug schon von **Mk. 5.— an**) u. verlange man Musterkollektion mit ca. 400 Saison-Neuheiten.

Hunderte Anerkennungsschreib. langjähriger Kunden liegen vor.

Castlebay-Matjes

beste Qualität,

neue Matties-

„ Fett-Heringe

empfiehlt [6663]

T. Geddert.



Goldene Uhrketten

für Damen und Herren

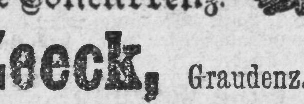
empfiehlt

ganz massiv mit gesetzlichem Stempel in Preislagen von 30—200 Mk.

Grosse Auswahl!

Feste Preise! — Feste Preise!

Billiger wie jede Concurrenz.



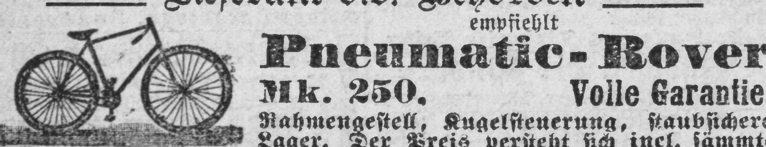
Altemarktstr. 4 **A. Zeeck,** Graudenz.

E. Flemming, Danzig

Fahrräder en-gros

Lieferant div. Behörden

empfiehlt



Pneumatic-Rover

Mk. 250. Volle Garantie.

Rahmengestell, Kugelsteuerung, staubsichere Lager. Der Preis versteht sich incl. sämmtlichem Zubehör.

Coulante Bedingungen. [6657] **Reparaturen billigst.**

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze

hält alle **landwirthschaftlichen** und **technischen Bedarfsartikel** in bester Qualität stets auf Lager.

Carbolineum, Gummi, Asbest, phosphorsauren Kalk.

Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, **Maschinenöle, consistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Taukloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder** und dergl. mehr.

En gros. En detail.

Waaren-Haus

M. Conitzer & Söhne

Marienwerder Westpr. **Brandenburg** a. H.

Gelegenheitskauf in Damen-Kleiderstoffen.

Wir hatten Gelegenheit, einen grösseren Posten

Sommer-Kleiderstoffe

bedeutend unter Preis einzukaufen, welchen wir zu nachstehend **aussergewöhnlich billigen Preisen** abgeben:

Reinwollene Beiges Noppé, 100 cm breit, Meter . . . . . 75 Pf. regulärer Preis 1 Mk. 25 Pf.

Reinwollene Beiges Diagonal in Melangen, 100 cm breit, Meter 90 Pf. regulärer Preis 1 Mk. 50 Pf.

Reinwollene Coeper-Beiges, vorzügliches Gewebe, in feinen hellen changeant Melangen, 100 cm breit, Meter . . . . . . 1 Mk. 20 Pf. regulärer Preis 1 Mk. 80 Pf.

Reinwollene Jaspés, hochelegantes effectvolles Gewebe, in neuen Farbenstellungen, 100 cm breit, Meter . . . . 1 Mk. 30 Pf. regulärer Preis 1 Mk. 95 Pf.

Für Einsegnungen.

Reinwollene schwarze Cachmires, doppelte Breite, das Meter von 90 Pf. an bis zu den besten Qualitäten.

Reinwollene, weisse und crême Cachmires, Crêps, Armures, Diagonals u. andere Fantasie-Gewebe, in grosser Auswahl.

Gestickte Batistroben in neuen Ausführungen, Robe 5 Mk., 6 Mk., 7 Mk., 8 Mk., 9 Mk. bis 20 Mk.

Schwarze Seidenstoffe unter Garantie für Haltbarkeit.

Reinseidene Merveilleux, 55/56 cm breit, das Meter 2 Mk.

Reinseidene Armures, hochelegantes weiches Crêpegewebe, 55/56 cm breit, das Meter 3 Mk. 60 Pf.

Reinseidene Diagonals, Diagonals pointé, Satin, Rhadames etc. in reichhaltiger Auswahl.

Mousselines de laine.

Grösste Auswahl neuer eleganter Muster, das Meter 0,75 Mk., 0,90 Mk., 1,00 Mk., 1,20 Mk.

Waschstoffe für Kleider und Blousen

in **Crepon, Batist, Organdis, Madapolams, Ripspiqués, Cachemires etc.** in denkbar grösster Auswahl. **Creton fort**, das Meter von 0,30 Mk. an. **Waschechte Blaudrucks** das Meter 0,35 Mk., 0,42 Mk. 0,45 Mk. Prima.

Der Verkauf von **Resten** findet jeden **Freitag** zu ganz **bedeutend herabgesetzten** Preisen statt.

Abtheilung: Damen-Confection.

Der vorgerückten Saison wegen haben wir die Preise für sämmtliche **Damen-Confection** bestehend in **Regenpaletots, Capes, Kragen, Umnahmen, Staubmänteln, Jaquettes, Kindermänteln etc.** wesentlich herabgesetzt. Täglicher Eingang von **Neuheiten** in **Blousen** in Wolle, Seide und Waschstoffen.

Abtheilung: Herren-Confection.

Herren-Anzüge nach Maass von ganz wollenen englischen Cheviots und Zwirnstoffen, in guter Verarbeitung, 27 Mark, 30 Mark und 36 Mark.

Herren-Anzüge nach Maass von besten Kammgarn-Zwirnstoffen, in bester Verarbeitung, 40 Mark, 42 Mark, 45 Mark.

Hochelegante Gesellschafts-Anzüge nach Maass von ff. Kammgarnen und duffen Stoffen, in bester Verarbeitung, 45 Mark, 50 Mark, 75 Mark.

Grosses Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderobe, Lustre-Jaquettes, Staub- und Regenmäntel, Waschanzüge, Hüte, Mützen etc.

Abtheilung: Handschuhe.

Damen-Zwirn-Handschuhe, das Paar . . . . . . 0.15 Mk.	**Damen-Glacé-Handschuhe**, 4 Knopf lang, schwarz und farbig das Paar . . . 1.50 Mk.
Damen-Zwirn-Handschuhe, mit farbigen Raupennähten das Paar . . . . . . 0.23 Mk.	**Herren-Glacé-Handschuhe** mit Druckknopf, schwarz und farbig das Paar . . . 1.50 Mk.
Damen-Flor-Handschuhe mit Ringelmanschetten das Paar . 0.30 Mk.	

Grosse Auswahl von Neuheiten in

Herren-Cravatten, Manschetten, Kragen, Oberhemden, Chemisettes, Taschentüchern etc.

In Folge unseres Prinzips **„Baarsystem"**, bei dem uns Verluste jeglicher Art erspart bleiben, sowie in Folge unseres **grossen Consums** sind wir in der Lage, unsere Waaren aus den leistungsfähigsten Fabriken zu beziehen und zu Preisen zu verkaufen, wie solche thatsächlich nur in Engros-Geschäften Wiederverkäufern gewährt werden.

Feste Preise. Feste Preise.

Baar-System. Baar-System.

Marienburger

Malzextract-Bier

mit und ohne Eisen empfiehlt [6194]

Paul Schirmacher,

Drogerie zum roten Kreuz,
Getreidemarkt 30. u. Marienwerderst. 19.

Wegen Vergrößerung der Milchviehheerde ist eine [6629]

„Geräuschlose"

Handcentrifuge

(Dr. Brauns Patent), stündlich 150 Liter entnehmend, in Drückenhof bei Briesen verkäuflich. Die Aufstellung der Maschine kann durch den hiesigen Maschinisten geschehen. Die Maschine kann täglich in der Arbeit hier besehen werden.

Hypotheken-Darlehne

à 4¼ pCt., incl. Amortisation 4¾ pCt. unkündbar vermittelt **Julius Wernicke.**

Muscheln und Tuffsteine

für Gärten, Zimmer und Aquarien empfiehlt billigst in großer Auswahl (6538

August Hoffmann,

Danzig, Heiligegeistgasse 26.

Brockhaus' Convers.-Lexikon

13. Aufl., **fast neu**, zu verkaufen. Off. gegen Cassa unt. Nr. 6395 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Herren-, Damen- u. Knaben-Reitleisten sind zu verkaufen Nonnenstr. 9.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 151.

Graudenz, Sonntag] [1. Juli 1894.

Im Schulzenhofe.

35. Forts.] Roman von Erich Rott. [Nachd. verb

„Ich will mein Recht und meine Ehre wieder“, sagte der Heimgekehrte starrsinnig, während ein böses Lächeln zugleich über seine Lippen trat. „Was kann ich denn dafür, daß sie mich so unglücklich gemacht haben?“ schrie er dann mit unsäglicher Bitterkeit. „Wäre es da nicht Pflicht von meinem Kind, zu mir zu halten? Die Welt hat mich entehrt, bin ich darum auch ehrlos vor meinem Kinde?“

Gertrud war bis unter die Haarwurzeln bleich geworden. Eine ungeheuere Erregung hatte sie erfaßt und ihre Stimme klang traurig und schleppend, als sie sich nun an den Heimgekehrten wandte. „Du hast recht, Vater, mein Platz ist fortan an Deiner Seite. Nicht mir steht es zu, über Dich zu richten. Ich glaube Deinen Worten, daß Du unschuldig bist!“

Mit zuckenden Lippen wandte sie sich an Erich. — „Unter diesen Umständen werden Sie wohl begreifen, Herr Treumann“, murmelte sie, „daß ich Ihnen Ihr Wort zurückgebe. Die Tochter dieses Mannes kann Ihr Weib nicht sein!“

„Gertrud!“ rief da Erich, während er um die Weinende den einen starken Arm schlang. „Wie klein denkst Du von mir? Nein, ich gelobe es Dir, an Deiner Seite auszuharren, mag da kommen, was da will! Ich glaube ebenfalls an Deines Vaters Unschuld, ja, ich weiß es sogar, daß er unschuldig ist“, setzte er mit starker Betonung hinzu. „Ein seltsames Verhängniß treibt mich schon wieder seit der ersten Stunde meiner Heimkehr in die alte Noth. Nun, mag's denn zum Kampfe kommen, Herr Wittmer“, wendete er sich, flammend vor ehrlicher Begeisterung, an den ehemaligen Zuchthäusler. „Stützen Sie sich auf mich, was an mir ist, mein ehrliches Bemühen soll Ihre Unschuld beweisen helfen!“

Mit fast blödem Blicke stierte ihn der Heimgekehrte an; dann drang plötzlich ein krampfhaftes Weinen über seine Lippen, und zwei Thränen stahlen sich aus seinen Augen, die schon so lange das Weinen vergessen gehabt hatten. — „Es giebt doch noch gute Menschen“, murmelte er dumpf, und sein Haupt sank dabei tief auf die Brust herab.

Forschner zog Erich beiseite. „Aber bedenkt Ihr auch, was Ihr da sagt? Das ist ein Kampf gegen Euern Großvater, ein Kampf gegen Eurer Schwester Lebensglück!“ lispelte er.

Es zuckte erregt um Erich's Lippen, aber er richtete sich noch stolzer auf. — „Die Wahrheit muß siegen, alle anderen Rücksichten müssen dagegen zunichte werden“, versetzte er in feierlich klingendem Tone. „Zudem wird auch mein Großvater in sich gehen, wenn er wirklich der gerechte Mann ist, als welcher er in der Welt gilt. Solchenfalls muß auch ihm daran liegen, den wahrhaft Schuldigen vor aller Welt entlarvt zu sehen . . . und was mein liebes Schwesterlein anbelangt“, setzte er in weicherem Tone hinzu, während es auch in seinen Augen feucht schimmerte, „Gott weiß es, wie mir's weh thun wird, sie vielleicht unglücklich zu machen; aber ist ihre Liebe treu und goldecht, dann folgt sie dennoch dem Manne ihrer Wahl, denn was können Kinder für ihrer Väter Verhängniß?“

„Das ist wacker gesprochen“, meinte Forschner, „aber ich fürcht', ich fürcht', die Sonn' will wieder untergehen, eh' sie erst richtig geschienen hat!“

Der Müller schwieg; er kämpfte einen schweren Kampf mit sich selbst; er wußte offenbar noch nicht, wozu er sich entschließen sollte. Dann trat er plötzlich an den Heimgekehrten heran und zwang ihn, seinem durchdringenden Blicke standzuhalten. — „Sagt“, begann er mit tiefklingender Stimme, „seid Ihr wahrhaftig unschuldig, ist das gewiß und wahr? Ihr könnt nicht verlangen, daß ich Euch Freundschaft entgegenbringe, aber dem unglücklichen Mann, der meiner lieben Gertrud Vater ist, will ich ein Obdach nicht weigern, bis sich sein Fall geklärt hat . . . . dem Zuchthauslumpen aber, der schuldig ist und uns was vorheucheln will, dem weise ich die Thüre!“

Ein heller Blitz leuchtete aus Wittmers Augen. — „Ihr habt mich als Mann gefragt und als Mann will ich Euch Antwort geben“, murmelte er. „Freilich, ganz so schuldlos bin ich nicht . . . Habgier hat mich in's Unglück gebracht . . . . aber Ihr müßt wissen, ich war damals der Verzweiflung nahe . . . Der Dienst war mir aufgekündigt worden und ich konnte nirgends ankommen. Nach wenigen Wochen war der Oktober da; dann stand ich ohne Brot und Lohn . . . und meine Mutter lebte; die kleine Trudel von damals aber wollte auch durchgefüttert sein. Und wie ich da nach beendigter Jagd durch den Wald Abends hinstrich, traf ich auf die Leiche. Der Mond schien hell durch das Gezweig und leuchtete grell auf den goldenen Deckel der Uhr, welche dem Todten aus der Tasche gefallen war. Da faßte mich der Teufel an. Ich wußte viel, ob ein Mord geschehen war, glaubte vielmehr an ein Unglück und gönnte es dem Niedergestreckten denn auch rechtschaffen, der mich zuvor so rauh angefahren und es zuwege gebracht hatte, daß ich die letzte Aussicht verloren, meine Stelle behalten zu dürfen. Da faßte ich mich denn kurz. Ich nahm ihm die Geldtasche und die Uhr, aber eine Brieftasch' war nimmer dabei, da ist der Baron meineidig geworden vor Gericht. Ich selber aber, ich wurde meines Raubes nicht froh. Ihr wißt es ja, daß ich am nächsten Tage abgeführt worden bin! . . .“

„Und das ist Alles wahr?“ frug der Müller, während er den Anderen vor wie nach durchdringend anschaute. „Daß Ihr dem Teufel unterlegen seid damals und daß Ihr die Finger befleckt habt mit fremdem Gut, das habt Ihr zehnfach gebüßt, ich will nicht mit Euch rechten darum . . . aber wie steht's mit dem Anderen, ist's so, wie Ihr eben berichtet habt?“

„Ja!“ sagte der ehemalige Forstheger, während er den Blick des Anderen aushielt. — „So ist's; Wort für Wort!“

Forschner wendete sich an seine Frau. — „Mutter“, sagte er, „der Mann bleibt die Nacht über bei uns, richt' ihm die Gaststube ein. Morgen in aller Frühe fahre ich mit Euch auf's Amt in die Stadt, Wittmer, da geb' ich Euren Zettel ab und dann wollen wir sehen, ob Euch Euer Recht wird!“ Er unterbrach sich, denn vom Hofe her erscholl plötzlich ein lautes Stimmengemurmel, das immer stärker anschwoll.

Der Eintritt des verwahrlost aussehenden Menschen in die Stube war nicht unbemerkt geblieben. Schon die Mühlenknappen schüttelten darüber die Köpfe, daß der Landstreicher sich so lange in der besten Stube ihres Brotherrn aufhielt. Während sie aber noch vor der Mühle standen und mit einander darüber geschwatzt hatten, da hatten sie Bürgermeister Winkler, gefolgt von den beiden Ortsbütteln, eilfertig die Straße entlang und gerade auf sich zukommen sehen.

„Habt Ihr nicht einen Strolch wahrgenommen, er ist schlecht zu Fuß, ein großer, starker, bartloser Kerl mit einem Eichenknüppel in der Hand soll's sein?“ hatte Winkler, der ganz erschöpft durch den raschen Lauf geworden und darum stehen geblieben war und sich mit dem Rücken der Rechten die Schweißtropfen von der Stirn abgewischt hatte, die Knechte gefragt.

Auf deren Bescheid, daß ein solcher Strolch eben drinnen in der Stube ihres Herrn weile, hatte Winkler vielsagend mit dem Kopf genickt und war auch schon ohne weiteres in Gefolgschaft der beiden Büttel in das Mühlengehöft eingetreten.

Das geschah in demselben Augenblick, wo Forschner aus dem Fenster schaute, um nach der Ursache des Lärms auszuspähen.

Jetzt wendete er sich zu den im Zimmer Anwesenden wieder mit betroffener Miene um. — „Euer Großvater kommt mit den zwei Bütteln, das wird wohl wieder dem Wittmer gelten!“ versetzte er rasch.

„Um Gotteswillen“, stöhnte Gertrud auf, während sie wie Espenlaub an allen Gliedern zitterte, „der arme Vater!“

„Nur unbesorgt, mein Lieb, unberechtigterweise soll ihm kein Haar auf dem Haupte gekrümmt werden“, suchte Erich die Weinende zu beruhigen.

Frau Forschner war rathlos auf einen Sessel niedergesunken; mit unruhig fragendem Blick schaute sie nach der Thüre. Der Müller aber war dem Bürgermeister entgegengegangen und man hörte sie gleich darauf im Hausflur mit einander sprechen.

„Der Mann ist bei mir, Bürgermeister, aber was wollt Ihr von ihm?“ frug er ihn, während er zur Seite Winklers in das Zimmer trat. Gleichzeitig wurden auch die beiden gedrungenen Gestalten der Polizisten sichtbar, welche die Thüre besetzten.

Winkler befand sich ersichtlich in großer Aufregung. — „Da ist ja der Mann!“ versetzte er; zugleich schritt er auch schon, ohne von den übrigen im Zimmer Anwesenden Notiz zu nehmen, direkt auf Wittmer zu. — „Wollt Ihr einräumen, vorhin auf der Landstraße den Baron von Thumar mit dem Verbrechen des Todtschlages bedroht zu haben?“ frug er kurz angebunden.

Wittmer hatte sich mit ungeschlachter Bewegung von seinem Sitze erhoben; eine von Sekunde zu Sekunde sich steigernde Wuth prägte sich in seinen Gesichtszügen aus. — „Der Schuft!“ stöhnte er auf. „Hat er zur Polizei geschickt, aber das soll ihm wenig helfen! . . . Hier ist der Zettel, darauf steht seine Schuld! In alle Welt hinaus will ich es schreien!“

Auf einen Wink des Bürgermeisters waren die beiden Polizisten herangetreten. — „Man hat den Baron bewußtlos auf der Landstraße ausgestreckt gefunden; als er zu sich kam, hatte er sofort Euch beschuldigt und beschrieben. Ihr seid doch der ehemalige Forstheger Wittmer, nicht wahr?“

Der Gefragte nickte mit dem Kopf. „Und zwanzig Jahre unschuldig im Zuchthaus gewesen, das wollt Ihr gewiß auch wissen?!“ sagte er höhnisch.

In demselben Augenblick trat Erich, den Gertrud vergeblich zurückhalten wollte, vor.

„Großvater, sei barmherzig mit dem Mann, den solch schweres Verhängniß ereilt hat. Es will bereits in seinem Handel unheimlich Tag werden“, versetzte er in bittendem Tone.

Winkler betrachtete seinen Enkel mit einem höhnischen Blicke. „So, Du bist auch hier? Ha, das konnt ich mir ja denken“, entgegnete er dann abweisend. „Aber mit Dir habe ich nichts abzurechnen, ich stehe als Obrigkeit hier. Der Mann dort ist verklagt von einem mir bekannten, einwandsfreien Mann. Was er für einen Handel sonst noch hat, das mag er vor Gericht ausmachen. Ich verhafte ihn im Namen des Gesetzes. Heute noch wird er nach der Kreisstadt transportirt.“

„Hier steht's schwarz auf Weiß, daß ich unschuldig bin!“ schrie Wittmer mit durchdringender Stimme, als die Polizisten ihn anfassen wollten.

Winkler wollte ihm den Zettel entreißen, aber da war auch schon Erich vorgetreten und hatte denselben Wittmer aus der Hand genommen.

„Gebt ihn mir“, sagte er, „er ist bei mir in guter Hand“, setzte er hinzu, während er zugleich sorgsam den Zettel verwahrte. „Ich übergebe ihn selbst dem zuständigen Gericht. Du mußt schon verzeihen, Großvater, daß ich mir dieses Recht anmaße!“ wendete er sich dann an den ihn eben mit einem stechenden Blick messenden Alten. „Aber ich habe diesem Unglücklichen, dem Vater meiner anverlobten Braut, versprochen, daß ich sein Recht gegen Jeden vertheidigen wolle. Ich weiß es, er ist unschuldig, und ich bin fest entschlossen, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um auch vor der Welt seine Schuldlosigkeit zu erweisen!“ — Zu Wittmer aber, der sich gegen die Fäuste der Polizisten zur Wehr setzen wollte, sagte er bittend: „Verschlimmern Sie Ihre Lage nicht durch unnützen Widerstand. Freund Forschner ist vielleicht bereit, einen Wagen anspannen zu lassen. Mein Großvater wird nichts dagegen haben, wenn man Euch sofort nach dem Gerichtsgebäude in der Kreisstadt fährt . . . . nicht wahr, Großvater, thust mir die Schande nicht an? Es ist ja auch um Dich, daß der arme alte Mann nicht zum Gespött des Dorfes durch die Straße abgeführt wird!“

(Forts. folgt.)

Stadtverordnetenversammlung in Graudenz.

(Schluß)

Für die Verbindungsstraße von der Schuhmacher- nach der Grabenstraße im Zuge der Nonnenstraße ist der Fluchtlinienplan auf's Neue aufgestellt worden. Dieser Fluchtlinienplan wurde genehmigt. Zur Errichtung einer zweiten Füllstation für die Wasserwagen der Feuerwehr und die Wassersprengwagen im Anschluß an die Gasanstalt wurden (mit Einschluß der Kosten für die im vorigen Sommer an der Adlermühle aufgestellte interimistische Pulsometerstation im Betrage von 476 Mk.) 2676 Mk. endgiltig bewilligt. — Die Gaskommission und die Spezialkommission haben in gemeinschaftlicher Sitzung sich für den Ankauf eines Dampfkessels für die Gasanstalt aus der Fabrik von Siller und Jonnart in Barmen entschieden; der Kessel kostet 2250 Mk. — Zur Berathung über die Erneuerung des Vertrages betr. die amtlichen Ankündigungen der städtischen Behörden mit der Röthe'schen Buchdruckerei wurde eine aus den Herren Obuch, Belgard, Kuhn, Kyser und Mehrlein bestehende Kommission gewählt.

Der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr wünscht, daß bis zu dem in Graudenz stattfindenden Westpreußischen Feuerwehrtage und dem Brandmeisterkursus eine neue Feuerspritze von Ewald in Küstrin angekauft wird; die Kosten betragen 1900 Mk. Ferner beantragt der Vorstand zu dem Feuerwehrtage eine Beihülfe von 300 Mk. Herr Scheffler wies auf die Wichtigkeit der Bestrebungen der Feuerwehr und namentlich auf den für die Ausbildung der Wehren der ganzen Provinz höchst wichtigen Brandmeisterkursus hin, zu welchem von allen Verbandswehren Mitglieder hier erscheinen, und auf dem unsere gesammte Feuerwehr viel lernen kann. Beide Summen wurden ohne Debatte bewilligt.

Zur Herstellung des Fußgängerweges und der Rinnsteinanlage auf der Südseite der Festungsstraße wurden 2000 Mk. bewilligt; außerdem haben die Anwohner zu den Kosten des Bürgersteiges 832 Mk. beizutragen. Auf eine Anfrage des Herrn Gramberg, ob die Anwohner verpflichtet seien, den Graben auf ihre Kosten zuschütten zu lassen, erwidert Herr Stadtbaurath Bartholomé, daß diese Verpflichtung nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts besteht. Herr Gramberg beantragte, den Anwohnern die Zuschüttungskosten zu erlassen; werde doch den Hausbesitzern der inneren Stadt die Hälfte der Trottoirkosten erlassen. Die Vorstädte würden zu stiefmütterlich behandelt. Herr Oberbürgermeister Pohlmann entgegnet, daß die Besitzer in der Festungsstraße genau nach dem zu recht bestehenden Ortsstatut behandelt werden und sich nicht beklagen können, hätten sie doch durch den Anschluß an die Stadt bei weitem größere Vortheile, als sie früher bei der Zugehörigkeit zur Kolonie gehabt hätten. Bei dieser Gelegenheit theilte Herr Pohlmann mit, daß der Herr Regierungspräsident die Kanalisation in der Lindenstraße genehmigt hat. Herr Scheffler bat dringend, die Arbeiten in der Festungsstraße mit Rücksicht auf die auf das Vermiethen ihrer Wohnungen angewiesenen Hausbesitzer noch in diesem Jahre auszuführen, da bei Regenwetter die Zustände in der Festungsstraße entsetzlich sind und Miethslustige aus dieser Straße verscheuchen. Diese Rücksicht müsse schon deshalb genommen werden, weil einzelne Hausbesitzer bis 25 Prozent ihres Gesammteinkommens an Abgaben zu zahlen haben.

Eine lebhafte Debatte entspann sich über die Anlage einer neuen Treppe und neuer Flurbeläge in dem als Rathhaus benutzten Gebäude Nonnenstraße 5; die Kosten sind auf zusammen 3300 Mk. veranschlagt. Herr Kyser beantragte die Vertagung des Beschlusses bis nach Eingang der Entscheidung des Ministers über den Verkauf des alten Seminargebäudes an die Stadt. Herr Viktorius ist gleichfalls gegen die Bewilligung, mit Rücksicht auf die hohe Steuerlast, die zu Ersparnissen dränge, mindestens müsse man bis zur Neuregelung der Steuer im Jahre 1895 warten. Herr Oberbürgermeister Pohlmann bat dagegen dringend um die Bewilligung der Bauten; noch mehrere Jahre müßte das Gebäude zu Rathhauszwecken benutzt werden, und wolle man auch nicht auf die Bequemlichkeit und Gesundheit der Beamten Rücksicht nehmen, so solle man doch auf die Feuergefährlichkeit der jetzigen Treppe achten. Herr Obuch schloß sich dem an und fügte hinzu, daß die Bauten schon im Interesse des Publikums, das die Flure und Treppen zu benutzen gezwungen sei, erforderlich sind. Herr Bartholomé machte darauf aufmerksam, daß es bei einem Feuer jetzt schwer möglich sein würde, die werthvollen Dokumente der Stadt zu retten. In der von Herrn Grott beantragten namentlichen Abstimmung wurde die Vorlage mit 20 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Nur zur Erneuerung des Fliesenbelags im unteren Flur wurden 367 Mk. bewilligt.

An Ausgaben für Kanzleiarbeiten sind im vorigen Etatsjahr 282,50 Mk. erspart worden. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß diese Summe zur Verstärkung des Kanzleifonds für 1894/95 bestimmt werde.

Mit der Verpachtung der Restauration des Schlachthofes an den bisherigen Pächter Sachs auf weitere drei Jahre für 550 Mk. jährlich erklärte sich die Versammlung einverstanden.

Das Komitee für die Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung in Königsberg hat das Ersuchen hierher gelangen lassen, für die Stadt und Umgegend zur Förderung der Interessen der Ausstellung ein Lokal-Komitee zu bilden. Der Magistrat führt aus, daß diese Ausstellung in Folge der neuen Handelsbeziehungen zu Rußland von großer Wichtigkeit für die beiden Schwesterprovinzen sei. Dem schloß sich Herr Victorius an. Nachdem indessen die Herren Scheffler und Ventzki über den Stand der Vorbereitungen für die in Graudenz geplante Westpreußische Gewerbeausstellung und über die Versammlung im Tivoli“ (über die im „Geselligen“ eingehend berichtet ist) referirt hatten, wurde der Antrag, ein Lokalkomitee für die Königsberger Ausstellung zu bilden, mit allen gegen eine Stimme abgelehnt

Es folgte eine geheime Sitzung.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 1. Juli (6. n. Trin.), 8 Uhr, Pfr. Erdmann, 10 Uhr, Pfr. Ebel, 4 Uhr, Pfr. Erdmann.
Donnerstag, den 5. Juli, 8 Uhr: Pfr Ebel.
Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 1 Juli, 8½ Uhr, Gottesdienst: Divisions-Pfarrer Dr. Brandt.
Schießplatz Gruppe. Sonntag, den 1. Juli, 10 Uhr, Gottesdienst und Kommunion: Divisionspfarrer Dr. Brandt.
Engelsburg. Sonntag, den 1. Juli, 10 Uhr Vorm., Andacht: Pfr. Gehrt.

Um „rite" die [5752]
Doktorwürde
zu erlangen, erth. wissensch. gebild. Männern, gestützt auf Gesetz u. Erfahr., einschläg. Information unt. **M. V. 84 Nordd. Allg. Ztg., Berlin SW.**

---

500 Mark
auch mehr monatlichen Nebenverdienst für Herren u. Damen durch Verkauf von **Uhren, Gold- und Silberwaaren** einer ersten gut eingeführten Firma. Offert. unter S. 1571 an **Heinr. Eisler,** Annoncen-Expedition, **Berlin SW. 19.**

Alle Diejenigen, welche meinem verstorbenen Ehemann aus seiner thierärztl. Praxis Honorar sowie and. Forderungen schulden, ersuche ich dies. an mich zu zahlen.
Neumark Wpr., 27. Juni 1894.
[6567] **Marie Willert.**

Eine Mühlenschleuse
im Kreise Strasburg Westpr. soll in Steinbau ausgeführt werden. Bewerber wollen ihre Adressen brieflich mit Aufschrift Nr. 6400 an die Expedition des Geselligen in Graudenz einsenden.

Tiefbohrungen
und jede **Brunnen- u. Mauerarbeit** führt bestens aus [5950]
C. J. Dogton, Abb. Rittel b. Konitz
Konitzer Gewerbe-Ausstell. 93 prämiirt. Mit besten Referenzen gern zu Diensten.

Privatkundschaft
für feine **Centrifugen-Butter** in Postkollis von 9 Pfd. zu 110 Pf. p. Pfd. sucht
W. Guth, Barloschno
6297] p. Altjahn Wpr.

R. Fischer's Badeanstalt in Graudenz.
Russische, Römische und Wannen-Bäder.
Täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.
Montag und Donnerstag Vormittag nur für Damen. [1372a]

Die größten Vortheile
beim Einkauf von
Tapeten
erzielt nur, wer seinen Bedarf im Tapeten-Versandt-Geschäft von
H. Schoenberg, Konitz Wpr.
deckt. Es ist dieses das größte Geschäft in Ost- und Westpreußen und bietet eine unübertreffliche Auswahl, wie solche nur bei dem seit 5 Jahren sehr umfangreich gewordenen Geschäfte möglich.
Reelle Waaren und konkurrenzlos in der Billigkeit der Preise.
Bei Abnahme von 20 Mark Lieferung **franco.** Spezielle Anweisung zum Tapezieren **gratis.**
Meine **„Germania"**-Tapete ist selbst für Salons hochelegant und ist ihrer Billigkeit wegen geeignet, jeden Käufer in Staunen zu versetzen. Mit dieser Tapete ist selbst dem höchsten Anspruch Rechnung getragen. Muster gratis und franko.

In Mühle **Slupp** bei Lessen sind jetzt einige Hundert Centner
schöne Roggenkleie
zu verkaufen. [6545]

Käse. Reife haltbare □-Käse, zu ½—1 Pfd.-Stücken, **Tilsiter** resp. **Niederunger,** alles Handbetriebswaare, hat stets abzugeben Molkerei Kisin per Damerau, Kreis Culm.



Unübertrefflich gegen **Rothlauf bei Schweinen.**
Herren **L. H. Pietsch & Co.,** Breslau, Vorwerkstraße 17.
Für das uns gesandte **Präservativ gegen Rothlauf** sage ich Ihnen im Namen des ganzen Vereins besten Dank. Es ist unter dem Schweinebestand der Vereinsmitglieder auch nicht ein Krankheitsfall vorgekommen. **W. Kalbe I,** Schweine-Versicherung für Alt- und Neu-Geltow.
Das Pfd. 1 Mk. reicht 34 Tage für 1 Schwein. [7865]
Zu haben in: **Graudenz: Hans Raddatz,** Drogerie z. Victoria, Dtsch. Eylau: Apoth. **R. Böttcher,** Ortelsburg: **G. Lepehne,** Löbau: **M. Goldstandts Sohn,** Strasburg Wpr.: **J. v. Pawlowski & Co.** und Apothek. **Johs. Kohtz.**

Geldschrank billig z. verk. (3081) Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.
Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbieten sich zu jeder gewünschten Auskunft.
General-Agent **Alfons de Resée,** Graudenz. **F. W. Nawrotzki,** Christburg Wpr.
Theodor Seidler, Progymnasiallehrer in Neumark.
C. v. Preetzmann, Culmsee. **Max Vogler,** Briesen

Preuß. Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin
gewährt erststellige Hypothekendarlehen mit und ohne Amortisation. Anträge nehmen entgegen [2888] **Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.**

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin
beleiht unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke. Für Communen, Kirchengemeinden und Genossenschaften vermitteln wir Sparkassengelder. **General-Agentur Danzig, Hopfengasse 95.**
4939) **Uhsadel & Lierau.**

Die Westpreußische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106|107,
ahlt für **Baar-Depositen** auf Conto A 2 Prozent jährlich frei von allen Spesen,
beleiht **gute Effecten,**
besorgt den **Ankauf** oder **Verkauf** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige **Coupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpackete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden **getrennt** von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem **Namen** der betreffenden **Hinterleger** als **deren ausschließliches Eigenthum,** (4358)
übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen** die Regelung der voreingetragenen Hypotheken.
☞ Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung. ☜

Mit heutigem Tage setze ich das früher in Gemeinschaft mit meinem Vater geführte [6578]
Bank- und Effecten-Geschäft
in der bekannt reellen Weise fort und versichere bei billigster Provisionsberechnung coulanteste Bedienung.
J. B. Blau junior, Marienwerder.

Sommerfrische und Luftkurort
Carthaus Westpr.
Carthaus, vor 500 Jahren von den Carthauser Mönchen unter dem Namen „Marien-Paradies" gegründet, liegt 700 Fuß über dem Meeresspiegel, unweit der Ostsee. Große Laub- und Nadelholzwälder und zahlreiche See'n in unmittelbarer Nähe bieten viele romantische und anmuthige Landschaftsbilder und auf gut gepflegten Parkwegen mit vielen Ruhesitzen abwechselungsvolle und erfrischende weite Spaziergänge in ozonreicher Luft. [6603]
Carthaus ist daher in gesundheitlicher Beziehung ebenso vortheilhaft als andere theure Luftkurorte, zeichnet sich aber vor diesen durch Billigkeit aus. Der Ort ist durch Eisenbahn mit Danzig verbunden, Sitz der Königlichen Kreis- sowie Gerichtsbehörden, hat eine neue gute Badeanstalt, 3 pract. Aerzte, mehrere Hotels und Sommerwohnungen. Gute Pensionen schon für 75 Mk. pro Monat. — Nähere Auskunft ertheilen der Vorstand des Verschönerungs-Vereins und Kreisphysikus Dr. Kaempfe.

Ostseebad Swinemünde. [7094]
Gesunde Lage, bequeme Badeanstalten, feinsandiger Badegrund, kräftiger Wellenschlag. Warme Seebäder, schöne Spaziergänge, Ausflüge in die herrlichen Umgebungen, Theater, Konzerte von der ganzen Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments (36 Mann). Wasser-Corsofahrten, viel Schiffsverkehr. Stadt, Kurhaus und Theater elektrisch beleuchtet. Bequeme Verbindungen nach allen Richtungen, Fernsprech-Verkehr nach Berlin und Stettin. Wohnungen **unmittelbar am Strande** u. in der Stadt in großer Auswahl, mäßige Wohnungspreise. **Frequenz 1892: 5234 Pers. 1893: 7213 Pers.** Eröffnung der Badesaison am 15. Juni. Nähere Auskunft ertheilt **Die Bade-Direktion.**

Ostseebad Rügenwaldermünde.
Vorzüglicher Wellenschlag, gute Strandverhältnisse, Parkanlagen unmittelbar am Strande, billigste Preise. Prospekte und Auskunft ertheilt die
[8667] **Badedirektion zu Rügenwalde.**

Fürstliches Conservatorium der Musik in Sondershausen.
Beginn des neuen Schuljahres am 1. September mit der Aufnahme der neueintretenden Schüler.
Lehrfächer und Lehrkräfte: **Gesang** (Stimmbild., Declamat., Concertgesang und Opernschule): Fräulein **Camilla Bertram,** Prof. **Schroeder,** Capellmeister **Grabofsky. Clavier:** Hofpianist **Herold, Grabofsky,** Kammervirt. **Cämmerer,** Kammermus. **Strauss. Orgel:** Musikdir. **Apfelstedt. Violine:** Concertmstr. **Corbach,** Kammermus. **Martin, Nolte, Neumann. Violoncell:** Prof. **Schroeder,** Hofmusikus **Woerl. Contrabass:** Kammerm. **Pröschold. Flöte:** Kammerm. **Strauss. Oboe u. Engl. Horn:** Kammerm. **Rudolf. Clarinette:** Hofm. **Bolland. Fagott:** Kammerm. **Goetze. Waldhorn:** Kammerm. **Bauer. Trompete:** Kammerm. **Beck. Posaune u. Tuba:** Kammerm. **Kirchner. Schlaginstrumente:** Kammermusiker **Müller. Harfe:** Hofmus. **v. Kovatsits.** [5645]
Kammermusikspiel, Partiturspiel u. Dirigiren: Prof. **Schroeder. Quartettspiel:** Concertmstr. **Corbach. Orchesterspiel:** Kammerm. **Martin. Harmonielehre:** Capellmstr. **Grabofsky** u. Concertmeister **Corbach. Methodik, Musiklehre, Contrapunct und Composition:** Hofpianist **Herold.**
In allen Fächern vollst. Ausbildung vom Anfang an bis zur höchsten künstler. Reife. Prospect u. Schulbericht frei durch das Secretariat, sowie durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.
Der fürstl. Director: Hofcapellmeister **Prof. Schroeder.**



Neuer „Elektrischer Massenartikel."
Vertreter zur Einführung desselben in **Provinzstädten** gesucht. Offerten sub **R. C. 17** Börsenpostlagernd **Königsberg i. Pr.** [6059]

SCHERING'S Pepsin-Essenz
nach Vorschrift von **Dr. Oscar Liebreich,** Professor d. Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin. **Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen u. Trinken werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt. — **Preis pr. 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.**
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich **Schering's** Pepsin-Essenz.

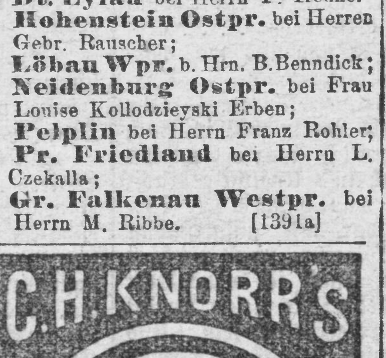
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn
empfiehlt ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und übernimmt Pappeindeckungen, als: (8781)
doppellagiges Klebepappdach,
einfaches ▲ Leistendach,
einfaches Klebepappdach,
Holzcementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie die Herstellung alter devastirter Pappdächer durch Ueberklebung in doppellagige Pappdächer
ferner
Asphaltirungen in Brennereien, Meiereien.
☞ **Sämmtliche Arbeiten** ☜
werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Besichtigung der alten Dächer Seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.



Spezialität:
Jauche-Pumpen
gut imprägnirt, unübertroffen an Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit, einfachste Construktion — beste und billigste Pumpe der Jetztzeit. — [330]
C. Klings
Gesetz-Patschkau Schles.
Prospekte gratis und frco.
Preis Mk. 18,—.



Filialen:
In **Dt. Eylau** bei Herrn F. Henne.
„ **Hohenstein Ostpr.** bei Herren Gebr. Rauscher;
„ **Löbau Wpr.** b. Hrn. B. Benndick;
„ **Neidenburg Ostpr.** bei Frau Louise Kollodzieyski Erben;
„ **Pelplin** bei Herrn Franz Rohler;
„ **Pr. Friedland** bei Herrn L. Czekalla;
„ **Gr. Falkenau Westpr.** bei Herrn M. Ribbe. [1391a]





[4390]

Fischfang-Netze
von Hanf, mit 3 Bügeln, große 86 Ctm. hoch, pr. Dtzd. 9,00 Mk., pr. Stück 80 Pf., Mittel 68 Ctm. hoch, pr. Dtzd. 6,80 Mk., pr. Stück 60 Pf., kleine 60 Ctm. hoch, pr. Dtzd. 5,70 Mk., pr. Stück 50 Pf., **Fischsäcke** mit 1 und 2 Flügeln, **Ziehnetze, Staaknetze, Schöpfhamen, Aalreusen** von Weiden, a 90 Pf. p. Stück sowie alle anderen **Netze** versendet gegen Nachnahme (2866
H. Haase in Mewe Wpr.

Schnelltrocknende
Fußboden-Oellack-Farbe
von hohem Glanz und großer Haltbarkeit, à Pfund 80 Pf., sowie **sämmtliche chemischen, Erd- und Oelfarben, Firnisse, Lacke, Beizen, Leim, Schellack, Leinöl, Sandpapier, Bronzen und Pinsel** empfiehlt [8684]
Paul Schirmacher,
Drogerie zum roten Kreuz,
Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Prima Dachkitt
zur Selbstanwendung bei reparaturbedürftigen Pappdächern, von Jedermann leicht zu gebrauchen, in Kisten à 10 Pfd. mit Mk. 3,00, in Kisten à 25 Pfd. mit Mk. 6,00, franco jeder Post- resp. Eisenbahnstation gegen Nachnahme offerirt (7854
Eduard Dehn, Dt. Eylau,
Dachpappen-Fabrik.

Wer
durchschlagende Erfolge erzielen will, annoncire einzig u. allein bei der in den best. Kreisen eingeführten
Deutschen Börsen-Zeitung
Auflage 30,000 Exempl.
Probenumm. gratis vom Verleger **J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen**

Deutsches Reichspatent a.
Unverbrennbare Feueranzünder, 3—4000mal als Kleinholz zu benutzen, versendet gegen Einsendung von 1 Mk. zwei Stück (4459)
Gustav Goerke, Löbau Wpr.
Wiederverkäufer erh. hohen Rabatt.

Carbolineum
Prima-Qualität, offerirt in Originalgebinden zum Fabrikpreise [7855
Eduard Dehn, Dt. Eylau,
Dachpappen-Fabrik.

Doppel-
Malzextract-Bier
der Brauerei Boggusch, mit und ohne Eisen, empfiehlt
Fritz Kyser.

Concurrenzlos.
Sehr geehrter Herr Tresp! Haben Sie die Güte u. senden mir wieder gegen Nachn. von Mk. 7,50 frei 500 St. Ihrer kl. **Havanillos-Cigarren,** welche **hochfein** und mir sehr munden. Hochachtend
Georg Kühnlein, Gastwirth in Nürnberg.
Nur allein zu beziehen von der Cigarrenfabrik 1. R. Tresp in Neustadt Wpr.

Bernsteinlackfarbe
anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat). **G. Breuning.**

Unentgeltlich versende Anweisung z. Rettung von Trunksucht **M. Falkenberg,** Berlin, Oranienstr. 172.

Die Fabrik französischer Mühlsteine
von
Robert Schneider
Dt. Eylau Westpr.
empfiehlt ihre vorzüglichen französischen und deutschen Mühlensteine, Gußstahl- und Silberpicken und Halter. Katzensteine, echt seidene Schweizer Gaze ꝛc. ꝛc. zu zeitgemäß billigen Preisen.

Tremser Eisenwerk
Koch & Co.,
Lübeck.
Eisenblech-, Stanz- und Emallier-Werk
Fabrik von rohen, verzinnten und emaillierten Eisenblechwaaren
Molkerei-Geräthe
aus bestem Stahlblech angefertigt und **dreimal im Vollbade** verzinnt, in neuesten, erprobtesten Konstruktionen.



Specialität:
Milchdichte und diebessichere
Transportkannen aller Art.
Original-Muster stehen stets zur Verfügung.
Lieferung, auch des größten Quantums, in kürzester Zeit.
Illustrirte Preislisten gratis und franko.

!!! Durchschlagender Erfolg unserer Tabakbau-Versuche in unseren deutsch-westafrikanischen Colonieen !!!

Bibundi-Cigarre

Original-Grösse: 100 St. Mk. 6,30, Qualität hervorragend mild u. feinblumig. Aus Tabaken gefertigt, welche in den Bibundi-Distrikten am Fusse des Kamerun-Gebirges aus Havana-Tabaksamen gezogen wurden. **Farben und Charakter des Havana-Tabaks, seidiges Deckblatt, tadelloser Brand, Asche kreideweiss.**
Ferner empfehlen wir unsere beliebten Special-Marken: Preise p. 100 St.

Waidmanns Heil	Mk.	2,70
Marke Nana	„	2,70
Beide Sorten weniger schön im Aussehen, aber hervorragend in Qualität.		
Nuovo Mondo	Mk.	2,90
Marke Tip Top	„	3,10
Felicia gr. volles Façon	„	3,30
Columbian / **Marke Fesch** } best. 5 Pf. Cigarre	„	3,50
Bella Vista, Torpedo-Faç.	Mk.	3.75
La Vega, spars. brennend	„	4,—
Eva, sehr gr. Bock-Façon	„	4,50
Club-Cigarre, gr. Torp.-Faç.	„	5,—
Cubapflanzer, (Manero)	„	6,—
Roesi, pikante Mischung	„	6.—
Meridiana, entzück. Aroma	„	7,—
Brasilleros, würz. Qual.	„	7,—
Antonio Garcia, unerreicht	„	8,—

Marke Manilla holl. Art u. Geschm. Facon I. Mk. 4.— 300 Stück Mk. 11 frco.
do. „ II. Mk. 3,50, 300 „ Mk. 10 „
Versandt nicht unter 100 Stück von einer Sorte gegen Nachn.; 300 Stück portofrei, 1000 Stück 5% Rabatt. Jeder Sendung legen wir 5 Cigarren nach Wahl des Bestellers als Muster ohne Berechnung bei. **Nicht Zusagendes nehmen wir a. unsere Kosten zurück.**
Rauscher & Fabisch, Lieferanten zahlreicher Offizier-Casinos, Militär-Cantinen etc.
Kein Ladengeschäft, **nur Engros.**
Fabriklager: **Berlin NW.,** Friedrichstr. 94 c.

No. 14. El Tino, hocharomatisch, voll u. mild.
Specialität der Orsoyer Cigarren- u. Tabakfabrik von *H. Dahlschen & Cie., Orsoy (holl. Grenze).* 500 Stück = M. 25.— franko. Probekistchen à 100 Stück = M. 5.60 franko per Nachn. Ausführl. Preisliste gratis.

Fabrik mit direktem Versandt. Cigarren von 30,— bis 320,— Mark. Tabak von 40 Pfg. bis 3,— Mk. pro Pfund. [4590]

Rhein. Tuch-Versand-Geschäft
Directer Versand an
Beste Bezugsquelle für Fabrikate in Kammgarn, Tuch,
Reichl. Muster-Ausw. sofort
Aachen
Gebr. Esser, Aachen 37.
Private zu Fabrikpreisen. gediegene, reinwollene Cheviot, Paletot, Buckskin.
franco gegen franco.

Eine Parthie
gebrauchte graue Pappen
etwa 4 Millimeter dick, und zwar in **runden** Tafeln von ca. 85 Centimeter Durchmesser und in **viereckigen** Stücken von 45 Centimeter Breite und 1/4 bis 1 1/4 Meter Länge, sind zum Preise von Mk. 2,50 pro Centner verkäuflich. (135
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Für sparsame Hausfrauen!!
Aus Lumpen jeder Art u. Wollw. moderne, äußerst haltb. Kleiderstoffe Buckskins, Portieren, Teppiche, Läufer, Tisch-, Kommoden-, Reise-, Schlaf- und Pferdedecken **umgearbeitet.** Kosten gering. Muster franko. [9594
Wollw.-Fabr. **Franz Ostermann** Mühlhausen i. Th.
Damen u. Herren als Vertreter gesucht.

Tapeten
große Auswahl, billige Preise. [2089]
G. Breuning.

R. D. C. Garantirt reinw. **Schlafdecken**
naturgrau 145 × 170 cm M. 4,00
naturgrau 150 × 200 cm M. 5.00
vers, geg. Casse u. Porto od. Nachn.
Carl Mallon, Thorn.

Scherffelin
bestes Insektenpulver der Welt, mit selbstthätiger Spritze gefüllt nur 25 Pf., zu haben bei [8669]
P. Schirmacher,
Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Schachtmeister-Lohnbücher
300 Seiten Taschenformat (268 Seiten Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand stark gebunden, mit Leinwandtasche u. Bleistiftöse, Preis 1 Mk., sind vorräthig in
Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

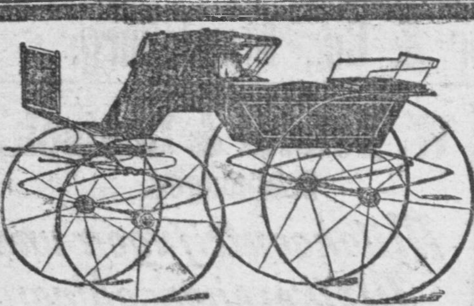
Fetten Rückenspeck
von Schweinen hiesiger Schlachtung, gesalzen und auch geräuchert, Winterwaare, offerirt zu den billigsten Preisen [6340
Benjamin Rudolph, Thorn.

3 Mtr. 33 Cmtr.
hochf. Lord-Stoff, grau oder braun, zum vollk. Anzug, vers. f. 10 Mk. frco., 3 Mtr. 33 Cmtr. hochf. blau Cheviot 8 Mk. frco. Nachn. J. Saulmann, Greifswald.

10 M. 10 Mark.



Sensation
machen die neuerfundenen
Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang **eine dreijährige schriftliche Garantie** geleistet. **Preis per Stück 10 Mark.** Echte **Goldin-Uhrketten** mit Sicherheits-Karabiner, **Sport-, Marquis- oder Panzer-Facon,** per Stück 3 Mark. **Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.** Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verläßlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot (3999
Alfred Fischer, Wien I., Adlergasse No. 12.
Versandt per Nachnahme zoll- und portofrei.
Warne vor Ankauf von Nachahmungen, welche zwar billiger angepriesen werden, jedoch werthlos sind.



Wagenfabrik
von
E. Findeisen, Elbing
Innerer Mühlendamm No. 38, vis-à-vis dem Landgericht.
Grösstes Lager
moderner Luxus-Wagen jeden Genres.
Specialität:
Kutschir-Phaetons in allen Formen.
Sauberste Arbeit. — Eleganteste, geschmackvollste Ausstattung.
In besonderer Abtheilung: **Geschäfts- u. Leichenwagen.**
Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst umgehend ertheilt.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
à Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt od. aus dem Munde riecht. Joh. George Kothe Nachfl., Berlin.
In Graudenz bei Fritz Kyser, Paul Schirmacher und Filiale, Marienwerderstraße 19, Otto Hering und L. Wolfsohn jr., in Rosenberg bei S. Woserau, in Briesen bei A. Lucas.

Ausschneiden.
Illustr.
Katalog
über
Bedarfs-Artikel
für (6025)
Herren und **Damen**
versendet gratis und franco
H. Gumpel, Berlin, Weinstr. 31.

Empfehle (2072)
Essigsprit
von hohem Säure-Hydrat, schönem Aroma und Geschmack. Für größere Abnehmer äußerst günst. Bedingungen Tägliche Production ca. 2000 Ltr.
Hugo Nieckau
Essigsprit-Fabrik. Dt. Eylau.

Domäne Taubendorf b. Rehden verkauft tadellose [6279
Ziegelsteine
III., II. und I. Sorte. [6279]

Große Maränen
tägl. frisch geräuchert, 1 Schock 5,50 Mk. incl. Packung, versendet per Nachnahme Albert Lyß, Nikolaiken Opr.

Preislisten
mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42.]8894

Gummi-Artikel
feinste; Preisliste gratis und franco. **Gustav Engel, Berlin, Potsdamerstr. 131.**

Preisl. über sämmtl. Artikel send. die
Gummiwaarenfabrik
J. Kantorowicz, Berlin C., jetzt Rosenthalerstr. 52.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Der Selbstschutz.
10. Aufl. Rathgeber in sämmtlichen **Geschlechtsleiden, bes. auch Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendlicher Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. Zeil 74 II. **Frankfurt a. Main,** für **Mk. 1,20 franco,** auch in Briefmarken. (81)

Viehverkäufe.



Ein starker, brauner
Wallach
mit flotten Gängen, 5 Fuß 5 Zoll groß, im fünften Jahre, angeritten, sich zum Offizierpferd sehr eignend, steht preiswerth zum Verkauf in Grodziczno bei Montowo. Auch sind daselbst ein Paar [6298]
Wagenpferde
braune Stuten, 8- und 6jährig, verkäuflich.





Holländ. Origin.-Zuchtvieh jeden Alters
wird franco jeden Bahnhof direct aus Holland unter günstigen Zahlungsbedingungen geliefert und werthe Aufträge erbeten von [6571]
Viehhändler **Mews,** Danzig und Königsberg.

Engl. Origin.-Vollblut-Böcke jeder Race
Anfangs August aus England eintreffend, werden franco jeden Bahnhof unter Garantie u. günstigen Zahlungsbedingungen geliefert u. werthe Aufträge erbeten von
Viehhändler **Mews,** Danzig und Königsberg.

Hampshiredown-Heerde
Wickbold bei Tharau Ostpr.
Der Bockverkauf hat begonnen.
3412] **A. Bluhme.**



Dom. Kozielec bei Neuenburg hat sofort preiswürdig abzugeben:
150 große und starke
Mutterschafe
seiner Stammheerde, sowie einige
Vollblut-Rambouillet-Böcke
letztere noch in voller Wolle. [6431]



Rambouillet-Stammherde
Bankau b. Bahn- u. Postst. **Warlubien** Wpr.
Sonnabend, d. 28. Juli 1894, Mittags 3 Uhr
Auktion
über ca. **50 sprungfähige, zum Theil ungehörnte Böcke** in eingeschätzten Preisen von 75—200 Mk.
Zuchtrichtung: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Wolle.
Die vielfach prämiirte Heerde kann jederzeit besichtigt werden.
Züchter der Heerde: Herr Schäfereidirektor **Albrecht-Guben.**
Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit Bahnhof **Warlubien,** sowie an der Weichsel im rothen Adler.
Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft.
C. E. Gerlich.



Rambouill.-Kammw.-Stammheerde
Germen
per Bahnhof Riesenburg Westpr.
Der Bockverkauf
findet am **26. Juli,** Mittags 1 Uhr, statt. Bei vorheriger Anmeldung Wagen Bahnhof Riesenburg. [6583
von Puttkamer.

Reitpferd
dunkelbraune Vollblutstute, 4 Zoll, tadellos geritten, guter Springer, militärfromm, zu verkaufen. Fischer, Lindenhof b. Papau.

Der freihändige
Bock-Verkauf
in hiesiger
Rambouillet-Stamm-Heerde
hat begonnen.
Zuchtprincip ist: Tiefe, edle Kammwolle auf grossem, gutgebauten, fleischreichen Körper. [5225]
Die Heerde wurde **vielfach prämiirt,** zuletzt mit der
gold. Staats-Medaille
als Züchter-Ehrenpreis.
Preise zeitgemäss niedrig, 75 bis 150 Mk. Wagen auf Verlangen Bahnhof **Kl.-Furra** od. **Nordhausen.**
Carlsburg-Nentzelsrode bei Kl.-Furra.
P. Bredt.

Deutscher Jagdhund
vorzüglich auf Ente und Huhn, sicherer Apporteur, wegen Aufgabe der Jagd zu verkaufen. Buchna, Marienwerder, [5692] Gorkener Chaussee.

Junge
Hühnerhunde
8 Wochen alt, deutsch-englische Kreuzung, Eltern vorzügliche Wasserhunde, verkäuflich. E. Horn,
[6237] Vorschloß Roggenhausen.

Verkaufe meinen [65 73]
vorzüglich. Hühnerhund
„Pointer", „Nachkomme von Naso II", im dritten Felde, weiß und braun geplattet, sehr schön gezeichnet, tadellose Figur, 72 cm Schulterhöhe, zeichnet sich durch **ganz vorzügliche** Nase, sehr festes Vorstehen, eventl. liegen, weite, flotte, unermüdliche Suche zu Lande wie zu Wasser, aus, hasenrein, wegen Nachzucht für den festen Preis von 300 Mark. Probe ausgeschlossen, auf Wunsch Vorführung. Zieglitzky, Forstverwalter, Forsthaus Neu Laskowitz per Laskowitz Ostbahn.

Junge Jagdhunde
aus meiner Cora, deutsch-engl. Krz. mit **Treff von „Treff-Nakel",** braun, in 5 Wochen abgebbar, à 15 Mk. verkäuflich. [6358]
Rentmeister G. Schaedel, Nynsk Wp.

Zur Ausführung von (9791I)

Malerarbeiten

empfiehlt sich

G. Guttzeit, Unterbergstr. 6.

Ausführung von Brunnenbauten zur Beschaffung guten und reichlichen Wassers nebst den dazu gehörigen **Pumpen** und **Wasserleitungen**

Tiefbohrungen

durch

E. Bieske,
Königsberg i. Pr.
Hintere Vorstadt Nr. 3.
Gutachten, Kostenanschläge umgehend.
Preisverz. für Pumpen postfrei.

Pianinos, kreuzsait. Eisenbau v. **380 Mark** an. Ohne Anzahl. à 15 Mk. monatl. **Kostenfreie** 4 wöch. **Probesend. Fabrik Stern,** Berlin, Neanderst. 16.

Ein Sortiment Vorhangschlösser 6 Stück mit einem Hauptschlüssel extra 6 Mark franco.
Neu! Hermann Dürfeldt, Nossen, i. S. 1836. Inhaber: Otto Dürfeldt.
Ein Sortiment Vorhangschlösser 4 Stück mit einem Hauptschlüssel extra 4 Mark 50 ₰ franco gegen Nachnahme.
Garantie für solide Waare. Sehr praktisch!



Hoffmann **Pianos** neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.**

Viel Geld ersparen Sie, wenn Sie stets **Musikinstrumente aller Art** direkt beziehen aus der **weltberühmten Fabrik** von **Herm. Oscar Otto Markneukirchen i. Sachsen. Illustrirte Preislisten frei.**
Attest. Besten Dank für die Sendung, m. d. Violine sehr zufrieden. Dieselbe hat einen starken, dabei doch schönen Ton, kann sie daher Jedermann bestens empf. A. Rusicke, Kgl. Strafanst.-Aufseher, Graudenz. [1333

Grösste Neuheit!!

Noch nie dagewesen! **Ancre-Remont.-Taschen-Uhr** in starkem Nickel-Gehäuse, unbedingt solid und zuverlässig gehend, mit guter vernickelter **Panzerkette pro Stück 4 Mark** franco gegen Nachn. oder vorh. Einsend. des Betrages offerirt **Max Cohn, Thorn.**

Musikwaaren aller Art, Violinen, Zithern, Guitarren, Saiten 2c., Blas-Instrumente, Zieh-Harmonikas bezieht man gut und billig direkt von der Fabrik **Meinel & Herold, Klingenthal i. S. Nr. 22.** Reichillustrirter Catalog **gratis und franco**



Nr. 13. **Broche** aus **14 kar. Gold** massiv auf echtes Silber gewalzt mit Simili oder echter Perle M. 2.—. Nr. 12 desgl. ohne Herzchenanhänger M. 1.50. Corallen, Granat-Ringe, Armbänder 2c. zu **wirklichen** Engrospreisen. Nicht conven. Geld zurück. Gegen Nachnahme od. Posteinzahl.
Richard Lebram, Goldwaarenfabrik, Berlin C., Scharrnstr. 5.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Illustrirte Preisliste gratis und franko.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** d. Pfd. 55 Pf., **Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, **h. weiße Halbdaunen,** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen,** d. Pfd. M. 2,85.
Von diesen Daunen genügen 8 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.



Musikinstrumente aller Art u. Saiten billigst direkt aus der Fabrik von **Gustav Roth, Markneukirchen i. S.**
Neu! Neu!
Accordzithern mit allem Zubehör 15 M.
Preislisten umsonst u. frei.

Feilen-Fabrik und Dampfschleiferei

G. Granobs, Bromberg

empfiehlt **Feilen, Mühl- und Messerpicken** wie auch das **Aufhauen** stumpfer Feilen zu soliden Preisen. [1990
Preis wird auf Verlangen frco. zugesandt.

Dampfpflüge

Strassen-Locomotiven

Dampf-Strassenwalzen

liefern in den vollkommensten Constructionen und zu den mässigsten Preisen

John Fowler & Co., Magdeburg.

TECHNISCHES-BUREAU & MASCHINEN-GESCHÄFT
A. KUHR
INGENIEUR
DANZIG
IItes Neugarten
№ 19.

Vertreter von
W. Lefeldt & Lentsch,
Schöningen.

Milchcentrifugen und Molkereimaschinen

für alle Zwecke. Compl. Molkereieinrichtungen. Ständiges grosses Lager in **Centrifugen, Butterfässern etc. etc.** Anlagedispositionen, Kostenanschläge und Preislisten **gratis.**

Ulmer & Kaun, Thorn

49 Culmer Chaussee 49

Holzhandlung, Dampfsägewerk & Baugeschäft

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:
Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, Mauerlatten Fussbodenbrettern, *besäumten Schaalbrettern, Schwarten, Latten etc.* ***Eichene Bretter und Bohlen,*** *besäumt und unbesäumt, prima Waare für Tischler,* ***eichen Rundholz*** *etc. pp. Fertige Stein- und Kummkarren, complett. Zur Anfertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespundeten Bohlen und Brettern, stehen unsere Holzbearbeitungsmaschinen zur Verfügung. Anfertigen der* ***bewährten Patent-Gusswände mit Rohrgewebeeinlage.***

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren

von



Franz Krüger

Bromberg, Wollmarkt 3

Teppiche und Tischdecken.

empfiehlt seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unt. Garantie nur gediegen. und guter Arbeit zu den anerkannt billigst. Preisen.

Komplette Zimmereinrichtungen in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend. Façons stehen stets fertig.



Eigene Tapezierwerkstatt und **Tischlerei** im Hause unter persönlicher Leitung von **Franz Krüger,** Tischlermeister **Bromberg,** 3 Wollmarkt 3.

Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Lieferungen nach Ausserhalb franko.

ADALBERT SCHMIDT

OSTERODE & ALLENSTEIN

Dampf-Dreschmaschinen

mit

Spiral- Trommel.



Expansions-Hochdruck-Lokomobilen.

Göpel-Dreschmaschinen

mit Spiraltrommel.

Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel:
Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

Illustrirte Broschüre und Katalog über das Spiral-Dresch-System gratis und franko.

Photographisches Atelier

von

Georg Fast, Danzig

58 Vorstädt. Garten 58

empfiehlt Photographien in anerkannt vorzüglichster Ausführung.
Specialität: Kinderaufnahmen sowie garantirt unvergängliche Photographien, Vergrößerungen nach jedem Originalbild.
Geöffnet Wochentags von 8—6, Sonntags von 10—1 Uhr. [5749]

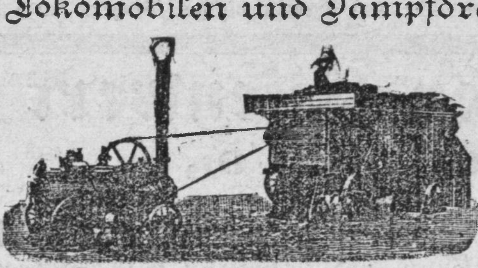
Garrett Smith & Co.

Magdeburg-Buckau-Sudenburg

Spezialität der Fabrik seit 1861

Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen.

Aelteste Spezialfabrik Deutschlands.



Dampfdreschmaschinen vorzüglichster Konstruktion, marktfähiger Reinigung, unübertroffener Leistung, Einfachheit und Dauerhaftigkeit mit sämmtlichen bewährten Verbesserungen.
Lokomobilen, sämmtlich mit selbstthätiger Expansion, also mit geringstem Kohlenverbrauch, großer Dauerhaftigkeit, leichter Bedienung und wenigem Oelverbrauch.
Auf **Lokomotivkessel,** sowie auf **ausziehbare Kessel,** letztere mit 5jähriger Garantie für die Feuerbuchsen. Kataloge mit 600 Zeugnissen über Dreschmaschinen und viele neuere Zeugnisse gratis und franco.
Sämmtliche Maschinen sind mit Schutzvorrichtungen versehen.

Garrett Smith & Co.

Vertretung und **Lager** bei

Albert Rahn, Marienburg Westpr.,
Landwirthschaftliches Maschinengeschäft mit Reparaturwerkstatt.

Heinrich Tilk Nachfolger

THORN III

Inh.: **Jos. Houtermans** und **C. Walter**

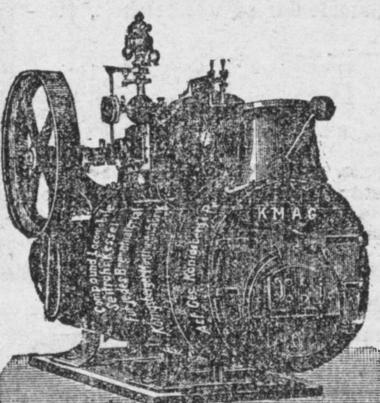
Holzbearbeitungswerk.

Lager von geschnittenem **Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern, Schirrholz,** rohen und bearbeiteten **Bohlen** und **Fußbodenbrettern,** besäumten **Schaalbrettern, Schwarten** und **Latten.** (972)

**Gekehlte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kehlleisten jeder Art,
sowie sämmtliche Tischlerarbeiten
werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt**

Königsberger Maschinenfabrik Act.-Gesellsch.

II **in Königsberg i/Pr.,** Unterhaberberg 28–30



empfiehlt sich zur

Ausführung complett. Mahl- u. Schneidemühlen-Anlagen, sowie zur Lieferung von Müllerei-Maschinen aller Art, Sägegattern u. s. w.

Lokomobilen, Eincylinder- und Compound-Maschinen, Dampfkessel aller Art.

Turbinen ventilirt für Stauwasser (D. R.-P. Nr. 10661).

Maschinenfabrik A. Horstmann

Preuss. Stargard.



Lokomobilen

von 3—10 Pferdestärken, auf **ausziehbarem** Röhrenkessel, bequem zu reinigen, geringer Brennmaterialverbrauch, leichte Bedienung.

Dampfdreschmaschinen

bewährtes **Einkurbelsystem,** geringer Kraftverbrauch, leichte Handhabung, große Dauerhaftigkeit, Ersparniß an Schmiermaterial und Reparaturen. [4719]

Weitgehende Garantie, coulante Zahlungs-Bedingungen.
Kataloge und Zeugnisse gratis und franco.

Heinr. Stobbe

TIEGENHOF

Dampf-Destillation und Liqueur-Fabrik

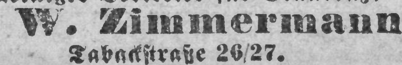
empfiehlt
sämmtliche Spirituosen in vorzüglicher Qualität.
Weltberühmte und beliebte Specialität:
Extra feiner [5959

Machandel Nr. 00.

In Gebinden jeder Größe, in Korbflaschen à 5 und 10 Liter, in weißen Originalflaschen à 1/1 und 1/2 Liter Inhalt, sowie auch in grünen 1/1 Liter Flaschen.
Postkistchen à 2 Originalflaschen à 1 Liter oder Postfäßchen à 3 1/2 Liter Inhalt, stets versandfertig.

Alleiniger Vertreter für Graudenz:

H. W. Zimmermann.



Tabackstraße 26/27.

Originalflasche.

Viertes Blatt.

Der Gesellige.

No. 151.

Graudenz, Sonntag] [1. Juli 1894.

In's Weite.

[Nachdr. verb.

Reiseplaudereien für den „Geselligen" von H. F.

III.

Der Name Olmütz hat in der preußischen Geschichte keinen guten Klang. Hier war es, wo der österreichische Minister Schwarzenberg seine Absicht, „Preußen zu erniedrigen, dann zu vernichten", in dem bekannten Olmützer Vertrag vom November 1850 zu verwirklichen suchte. Doch die Zeiten der Demüthigung sind ja — gottlob — dahin, und Preußen und Oesterreich sind aus den zwei feindlichen Ländern treue Waffengenossen geworden. — Olmütz ist heute ein Waffenplatz ersten Ranges. Die starke Festung zählt etwa 4000 Mann Besatzung.

Wenn man mit der Bahn sich Olmütz von Nordwesten kommend nähert, so fährt man durch die weite Ebene der Hanna, die Heimath der Hannaken, die einen Theil der bei uns unter dem Namen „Mausfaller" oder „Topfstricker" bekannten herumziehenden Händler bilden. „Das alles war früher evangelisch", sagte mir der Olmützer Pfarrer, als wir eines Abends von einem Hügel aus das Land beschauten. Doch die Bewohner der flachen Ebene konnten am wenigsten den oft mit Gewalt durchgeführten Rekatholisirungsversuchen Ferdinands II. widerstehen, der der Mutter Gottes als seiner „Generalissima" geschworen hatte, alle Ketzer zu vertilgen, und so kehrten sie wieder in den Schoß der alleinseligmachenden Kirche zurück. Nur in den Bergen haben sich noch einzelne Gemeinden gehalten. Zum Zeugniß dieses vollständigen Sieges schaut denn auch der Olmützer Dom, die Kathedrale des hier residirenden Fürstbischofs Cohn, gar stolz ins Land. Und neben diesem vornehmen, in gothischem Stile erbauten Gotteshaus die armselige kleine Capelle der Olmützer evangelischen Gemeinde, welche etwa 1000 Seelen zählt.

Von Olmütz aus wandte ich mich, einen weiten Bogen nach SO. schlagend, dem flachen Lande zu, der sogenannten mährischen Wallachei, in die hinein schon die Karpathen ihre Ausläufer entsenden, die Berggruppe der Beskiden. Hier liegen oft in engerer Gemeinschaft eine Anzahl evangelischer Gemeinden. Ich hatte bisher außer Olmütz noch einige kleine Städte Mährens besucht, in denen das deutsche Element, wenn nicht überwog, so doch stark vertreten war. Nun aber sollte es mitten hinein in die tschechische Landbevölkerung gehen, und nach dem, was bei uns über die freundschaftlichen Gesinnungen der Tschechen gegen uns Deutsche geschrieben und erzählt wird, machte ich mich auf einen nicht gerade sehr liebenswürdigen Empfang bereit. Für alle Fälle wollte ich mir schon einen Revolver einstecken. Doch ganz gegenstandslos waren alle diese Befürchtungen. Mit großer Gastfreundschaft und Liebenswürdigkeit wurde ich — es ist mir eine Freude, dieses öffentlich aussprechen zu können — überall von den Geistlichen aufgenommen, und auch von der Landbevölkerung ist mir, obgleich ich mich infolge der völligen Unkenntniß der tschechischen Sprache sofort als Deutscher einführte, auch nicht eine Spur von Feindseligkeit erzeigt worden. Die tschechische Frage, so äußerte mir gegenüber ein gründlicher Kenner der dortigen Verhältnisse, besteht eigentlich nur in den großen Städten; auf dem Lande hat das Volk in seinen täglichen Mühen um des Lebens Nothdurft keine Zeit, sich mit dergleichen Sachen abzugeben. Und in den Städten sind es auch nur ein paar Heißsporne, die den Ton angeben und die Verhetzung in die Reihen der Tschechen tragen. Was der ganzen tschechischen Bewegung zu Grunde liegt, ist das Bestreben, in dem Rath der Völker auch eine Stimme zu erhalten. „Wir haben so lange im Hintergrund der Weltbühne gestanden, nun wollen wir auch mal eine Rolle spielen", ließ sich mir gegenüber ein junger Lehrer, ein erklärter „Jung-Tscheche", über ihre Bestrebungen aus. Dabei ist nicht zu verkennen, daß die Tschechen mit klarem Blick erkannt haben, was zur Erreichung dieses Zieles vor allem noth thut: die geistige Hebung des Volkes. Ein Beispiel möge genügen, um zu zeigen, in wie thatkräftiger Weise man hierbei vorgeht. In Brünn bestand vor 6 Jahren eine tschechische Schule. Jetzt sind in derselben Stadt vorhanden an tschechischen Unterrichtsanstalten: 40 Klassen, 1 Gymnasium, 1 Oberrealschule und 1 Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

Wie die Gesinnung der Tschechen so hat mir auch ihre Sprache wenig Hindernisse bereitet. Die erste Anwendung mit der Sprache machte ich in Prag. Als ich dort, nach dem beschwerlichen Aufstieg auf die steil aufsteigende „Insenburg" (von dem 60 m hohen Aussichtsthurm hat man einen entzückenden Rundblick) mich nach einer Erfrischung umsah, bemerkte ich eine Frau mit Kirschen. Ich ging auf sie zu und fragte in deutscher Sprache, was die Kirschen kosten. Ein Achselzucken war die einzige Antwort. Nun war guter Rath theuer, denn ich verstand kein Sterbenswörtlein tschechisch. Schon wollte ich auf den erhofften Genuß verzichten, da fiel mir zu meinem Glück ein, daß tschechisch und polnisch ja eine große Aehnlichkeit mit einander haben sollen und aus meinem westpreußischen Heimathdorfe waren mir einige polnische Brocken noch im Gedächtniß. Ich machte also den Versuch. „Zo kostnje" fragte ich und zeigte dabei auf die Kirschen (denn was „Kirschen" hieße, hatte ich schon lange wieder vergessen). Ein Freudenschimmer verklärte das Gesicht der Frau. „Trzi . . . . ." (das zweite Wort habe ich nicht behalten, ich hörte nur soviel heraus, daß es „Kreuzer" bedeuten solle) erhielt ich zur Antwort. So zahlte ich nun meine 8 Kreuzer und erhielt dafür 2 Hände voll Kirschen. So war uns beiden geholfen, und dankbar segnete ich das Andenken meines polnischen Heimathdorfes, das mir fern im Böhmerland zu ein paar Händen voll Kirschen verholfen. Und als ich nun auf das flache Land Mährens hinauskam, wo ich mich auf einsame Wanderungen über Feld gefaßt machen mußte, da lernte ich zwei Redensarten in tschechischer Mundart auswendig, um mich wenigstens nothdürftig zurechtfinden zu können. Die eine Frage lautete: kudy se jde do N. . . ? (wo geht es nach N. . . ?), und die andere hieß: kede jest Pfarra? (wo wohnt der Pfarrer?) Die erste Frage gebrauchte ich unterwegs, wenn ich nach einer Ortschaft wollte. Und verstand ich auch nicht, was die Leute antworteten, so genügte es mir doch, wenn sie mir nur die Richtung zeigten, in der ich zu gehen hatte. Und die zweite wandte ich in der Ortschaft selbst an, um nach der Wohnung des Geistlichen zu gelangen. Und hier brauchte ich weiter kein Tschechisch, denn die dortigen Pfarrer sprechen fast alle fließend deutsch. Uebrigens bin ich sehr selten in die Verlegenheit gekommen, allein über Land marschiren zu müssen. Denn meist wurde ich von den Geistlichen in zuvorkommender Weise selbst bis zum nächsten Dorf gebracht, oder man gab mir eine des Weges kundige Person mit.

In allen mährischen Gemeinden traf ich eine große Armseligkeit und Dürftigkeit der Gemeinden einerseits und eine ebenso große Opferfreudigkeit und Selbstlosigkeit der Geistlichen andererseits. Man bedenke nur, was es besagen will, oft in einem ärmlichen Gebirgsdorfe hoch oben in den mährischen Karpathen zu sitzen mit einem Gehalt von ganzen 120 Fl., die durch den Zuschuß aus den Zinsen des Dotationsfonds auf 245 Fl. 43 Kr. (etwa 410 M.) erhöht werden, so hoch beläuft sich z. B. das Gehalt des Seniors in Stritez (spr. Schtritesch). Und dann vergleiche man die fürstlichen Hofhaltungen der hohen katholischen Geistlichen, dann wird man Achtung empfinden vor der Berufstreue dieser Männer, die unter so drückenden Verhältnissen doch muthig und freudig für die Sache des Evangeliums streiten.

Und dieser Kampf ist nicht leicht. Er wird vor allem auch durch die bedauerliche Spaltung der evangelischen Kirche Mährens in die beiden Konfessionen, augsburgisches und helvetisches Bekenntniß, erschwert. Auch bei uns hatten wir ja bis zum Anfang dieses Jahrhunderts die lutherische und reformirte Kirche neben einander bestehen. Erst durch Friedrich Wilhelm III., der den Widerstreit des eigenen reformirten Bekenntnisses mit der Mehrzahl der lutherischen Bevölkerung zu lebhaft empfand, um nicht den Versuch einer Einigung dieser beiden Confessionen zu unternehmen, ist die sogenannte Union hergestellt, welche die reformirte und die lutherische Kirche zu einer großen Landeskirche zusammenschmilzt, in der die Lehrunterschiede als trennend nicht angesehen werden. Anders in Mähren. Zwar hat es auch hier nicht an Vereinigungsversuchen gefehlt und die Generalsynode vom Jahre 1861 konnte sich mit der Hoffnung trennen, daß „das geheimnißvolle Räthsel der geschichtlichen Scheidung der beiden Bekenntnisse" sich lösen würde, doch schon auf der nächsten Generalsynode sah man, wie gründlich man sich getäuscht hatte. Die Nationalitätenfrage begann schon die Gemüther zu erregen und da die Tschechen überwiegend dem helvetischen Bekenntniß angehören, konnte es auf der 3. Generalsynode vom Jahre 1877 zu der schroffen Absage an die lutherische Kirche kommen, „daß gemeinsame Angelegenheiten für die helvetische Kirche nicht beständen". Und diese schroffe Haltung der beiden Konfessionen gegen einander besteht noch jetzt, ja sie scheint zu wachsen und es gehört nicht zu den Unwahrscheinlichkeiten, daß eine völlige Lostrennung der reformirten Kirche von der lutherischen erfolgen wird. Sicher spielt hierbei, wie schon erwähnt, die Nationalitäten-Frage eine große Rolle, doch ebenso schwer fallen auch die religiösen Momente ins Gewicht. Man kann deren Bedeutung nur aus der geschichtlichen Entwicklung der evangel. Kirche Mährens heraus voll würdigen, denn an sich dürfte es von so hohem Belang nicht sein, wenn man sich in einigen Formeln und Aeußerlichkeiten unterscheidet.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Das Einlaufen von Schiffen, welche aus dem Hafen von Rio de Janeiro kommen, in die Weichselmündung bei Neufähr ist wegen des Verdachts des gelben Fiebers bis auf Weiteres verboten.

— Nach den Ergebnissen des Heeres-Ergänzungs-Geschäfts für das Jahr 1893 wurden in den alphabetischen und Restantenlisten im Ganzen geführt 1522076 Mann. Davon wurden 45522 als unermittelt in den Restantenlisten geführt, 117483 waren ohne Entschuldigung ausgeblieben, 375390 anderwärts gestellungspflichtig geworden, 517186 wurden zurückgestellt, 1441 ausgeschlossen, 30496 ausgemustert, 90217 dem Landsturm ersten Aufgebots, 84394 der Ersatz-Reserve und 334 der Marine-Ersatz-Reserve überwiesen, 234685 ausgehoben. 8350 sind überzählig geblieben. Wegen unerlaubter Auswanderung wurden verurtheilt von der Landbevölkerung 25471, von der seemännischen und halbseemännischen Bevölkerung 380. 14279 von der Landbevölkerung und 243 von der seemännischen und halbseemännischen Bevölkerung waren noch wegen unerlaubter Auswanderung in Untersuchung.

— [Geldzählmaschine.] Die langsame und schwerfällige Art, Silberdollars mit den Händen abzuzählen, bewog den Oberwardein der Münze in Philadelphia, Sebastian Heins, eine Maschine zu ersinnen, die diese Arbeit selbstthätig verrichtet. Er erfand nach vielen Versuchen eine solche Maschine, welche vom Bundesschatzamte gut geheißen wurde. Die Maschine besteht aus einem Trichter, in welchen die Silberdollars geschüttet werden. Ein Zahnrad leitet sie dann in Röhren, die das Geld auf einen Tisch in Höhlungen abladen, die je 50 Dollars fassen. Da die Maschine bei einer einzigen Kurbelbewegung 20 solcher Oeffnungen füllt, gestattet sie, in einer Minute 2000 Silberdollars zu zählen. Irrthümer sind ganz ausgeschlossen. Die Maschine arbeitete zur größten Zufriedenheit, und man hofft deshalb, die nöthig gewordene Zählung und Wägung aller Silberdollars der Münze bis Mitte Juli vollendet zu haben.

— Wie der Feldmarschall von Moltke in Versailles täglich zu speisen und dabei zu arbeiten pflegte, erzählt in eigenartiger Weise Freiherr Götz von Berlichingen in seinen „Lazarethfahrten", einem eben erschienenen Tagebuche aus dem deutsch-französischen Kriege in folgender eigenartiger Weise: „In einem großen Saale an einer langen gedeckten Tafel saßen oben immer sechs oder acht Prinzen und Fürsten; daneben war die Tafel leer; nur ganz unten am andern Ende stand noch ein Teller für den Feldmarschall Moltke, der immer erst kam, wenn die Prinzen mit ihrer Suppe schon fertig waren. Wenn er eintrat, begrüßte er die Prinzen und setzte sich dann schweigend an seinen Platz. Kaum hat er ein paar Löffel Suppe gegessen, tritt ein Ordonnanz-Offizier herein und übergiebt ihm ein Kriegstelegramm von irgend einem Fleck in Frankreich, wo die Deutschen sind. Der Feldmarschall macht es auf und liest es. Dann legt er's bei Seite und winkt dem Offizier, er könne gehen. Unterdessen aber haben die Prinzen oben am Tisch heruntergeschaut, um zu sehen, was der Feldmarschall für ein Gesicht macht, um zu errathen, ob das Telegramm eine gute oder schlechte Nachricht gebracht hat. Aber der Feldmarschall macht gar kein Gesicht, oder vielmehr er macht immer dasselbe Gesicht, so daß man nichts daraus lesen kann. Doch weiter. Wenn nun der Feldmarschall wieder angefangen hat zu essen, so geht die Thür auf und eine Ordonnanz bringt ein zweites Telegramm. Der Feldmarschall liest es und legt es bei Seite. Und so kommen während seiner Mahlzeit oft fünfzehn oder zwanzig Telegramme. So lange er sie bei Seite legt und weiter ißt, steht Alles gut. Wenn er aber bei einem Telegramm schnell aufsteht, das Essen stehen läßt und hinausgeht, dann ist irgend etwas nicht richtig oder eine Gefahr im Anzuge. Sobald er nun geht, stecken die Prinzen oben die Köpfe zusammen; aber diesen sagt der Moltke nicht, was los ist. Warum, das weiß ich nicht."

Es fiel einmal dem Gott des Ruhmes bei,
Nach einem hochverdienten Mann zu suchen;
Doch da man noch vergessen, ihn zu buchen,
Ward ihm nicht kund, wo seine Wohnung sei.
Er ging zur Dankbarkeit, um sie zu fragen:
„Jawohl, ich kenn' ihn," sprach die holde Frau,
„Nur wo er wohnt, das kann ich dir nicht sagen;
Doch frag den Neid, der weiß es ganz genau."

Ludwig Fulda.

Briefkasten.

E. S. Die Frage, ob Sie von den Eltern des Ihnen entlaufenen Handlungslehrlinges Kostgeld für die Zeit, in welcher er bei Ihnen gelernt hat, beanspruchen können, ist lediglich nach dem Inhalte des mit dem Vater des Lehrlings geschlossenen Lehrvertrages zu beantworten. Haben Sie einen solchen Vertrag mit dem Vater überhaupt nicht geschlossen, so ist auch jeder Anspruch an denselben wegen Kostgeld überhaupt hinfällig. Andernfalls würde Ihnen ein solcher Anspruch, als Entschädigungsanspruch für das einseitige Lösen des Lehrvertrages, wohl nicht abgesprochen werden können, aber es ist sehr die Frage, ob nicht die Ihnen von dem Lehrling während der Lehrzeit wirklich geleisteten Dienste den Betrag eines solchen Kostgeldes aufwiegen.

A. M. 1) Eheleute, welche vor Eingehung der Ehe die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen haben, können diesen Vertrag während stehender Ehe zwar nicht für ungiltig erklären lassen, sie können aber nach § 361, Tit. 1, Th. II. A.-L.-R. einen neuen Vertrag vor Gericht schließen, wonach sie vom Tage der gerichtlich abgegebenen Erklärung in Gütergemeinschaft leben wollen. Einer öffentlichen Bekanntmachung eines solches Vertrages bedarf es nicht, wohl aber Eintragung im Grundbuche, wenn Grundstücke zum gemeinschaftlichen Vermögen gehören. 2) Obm. Zelle ist verheirathet.

Gutsvorstand B. Wenn die Schulabgabe nicht als solche, sondern als Gemeideabgabe erhoben wird, ist der Lehrer gemäß § 10 des Gesetzes vom 10. Juli 1822 von derselben frei. Das trifft also zu, wenn die Gemeinde als solche die Schule unterhält und die Ausgaben für dieselbe gleich den übrigen Gemeindebedürfnissen durch Gemeindeabgaben deckt. Wo hingegen eine eigentliche Schulabgabe direkt von den Hausvätern zur Unterhaltung der Schule erhoben wird, hat auch der Lehrer, da er zu den Hausvätern gehört, zu derselben beizutragen. Auf Schulsozietätsabgaben, findet weder die Landgemeinde-Ordnung noch das Gesetz vom 11. Juli 1822 Anwendung. — Vergl. Entsch. des Oberverw.-Ger. vom 17. Januar 1877 (Entsch. Band II. S. 197). — In der Februar-Nummer des Rechtsbuchs ist auch nur gesagt, daß auch der Lehrer zu den Hausvätern der Schulgemeinde gehört und gleich den übrigen zu den Schulabgaben herangezogen werden kann.

B. Kl. Czyste. Hinterhand muß dann passen, weil Vorhand Vorrecht für das gleiche Spiel hat. Der Umstand, ob mit oder ohne Matadore kommt beim Farben-Reizen nicht in Betracht, sondern erst nachher bei der Berechnung des Spieles.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

1. Juli: Wolkig, veränderlich, windig, wärmer, vielfach Gewitterregen. — **2. Juli:** Wolkig, windig, normale Temperatur. — **3. Juli:** Wolkig mit Regenfällen, kühl, lebhafter Wind.

Bromberg, 29. Juni. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 128—134 Mk., geringe Qual. — Mk. — Roggen 110—114 Mk., geringe Qualität — Mk. — Gerste nach Qualität 105—115 Mk. — Brau- 116—125 Mk. — Erbsen, Futter- nom. 120—130 Mk., Koch- nominell 150—155 Mk. — Hafer 125—135 Mk. — Spiritus 70er 31,50 Mk.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 29. Juni 1894. **Weizenmehl:** extra superfein. Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 12,50, superfein Nr. 00 Mk. 10,50, fein Nr. 1 Mk. 9,00, Nr. 2 Mk. 8,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 4,80. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr 00 pro 50 Kilo Mk. 11,00 superfein Nr. 0 10,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 9,00, fein Nr. 1 Mk, 8,00 fein Nr. 2 Mk. 7,00, Schrotmehl Mk. 7,20. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20 — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 3,80, Roggen- Mk. 4,20, Graupenabfall Mk. — **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 15,50, feine mittel Mk. 14,00, mittel Mk. 12,50 ordinär Mk. 11.00 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 13,00, Gerste- Nr. 1. 13,50, Gersten-Nr. 2 Mk. 12,00, Gersten- Nr 3 Mk 11 00, Hafer- Mk. 15,50.

Königsberg, 29. Juni. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 20 inländische, 46 ausländische Waggons

Weizen [pro 85 Pfd.] niedriger, hochbunter 767 gr. [129-30] 130 [5,50] Mk., bunter 778 gr. [131] 131 [5,55] Mk., rother 735 gr. [123-24] blauspitzig 110 [4,65] Mk., 754 gr. [127] bezogen, 124 [5,25] Mk. — Roggen [pro 80 Pfd.] pro 714 gr. [120 Pfd. holl.] niedriger, 720 gr. [121], 726 gr. [122] vom Boden 113 [4,52] Mk., 696 gr. [116-17], 714 gr. [120] 113½ [4,54] Mk., 714 gr. [120], 723 gr. [121-22] 114 [4,56] Mk. — Hafer [pro 50 Pfd.] flau, 127 [3,15] Mk. abfallend 104 [2,60] Mk., mit Geruch 104 [2,60] Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 29. Juni.

Weizen loco 134—144 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 139,50—138,50 Mk. bez., September 141,50—141—141,50—140 Mk. bez., Oktober 142,50—141 Mk. bz., November 143,25—142 Mk. bz.

Roggen loco 120—125 Mk. nach Qualität gef., guter inländ. 123,25 Mk. ab Boden und frei Wagen bez., Juli 123,75—124 bis 121—121,25 Mk. bez., August 124,50—122 Mk. bz., Septbr. 124,75 bis 125,25—122,50—122,75 Mk. bz., Oktober 125,50—125,75 bis 123,25—123,50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 96—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 130—163 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 130—163 Mk.

Erbsen, Kochwaare 150—175 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 125—143 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,0 Mk. bez.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. **Berlin,** 29. Juni 1894. Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 90, IIa 86, IIIa —, abfallende 82 Mk. Landbutter: Preußische und Litauer 72—75, Pommersche 72—75, Netzbrücher 72—75, Polnische — Mk.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin,** 29. Juni 1894.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	16—16½	Rum-Couleur	33—34
Ia Kartoffelstärke	16—16½	Bier-Couleur	32—34
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	13—15	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	24—25
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	—	Dextrin secunda	22 23
Ffr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O	—	Weizenstärke (klst.)	28—29
		Weizenstärke (grßst.)	36—38
		do. Hallesche u. Schles.	37—39
Gelber Syrup	17½—18	Schabestärke	29—30
Cap Syrup	18½—19	Reisstärke (Strahlen)	48—49
Cap. Export	19½—20	Reisstärke (Stücken)	46—47
Kartoffelzucker cap.	17½—18	Maisstärke	32—34
Kartoffelzucker gelb	18½—19		

Alles p. 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Stettin, 29. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen loco matt, 133—138, per Juni-Juli 137,50, per September-Oktober 140,50. — Roggen loco matt, 121—124, per Juni-Juli 124,00, per September-Oktober 123,50. — Pommerscher Hafer loco 122—135. —

Spiritusbericht. Loco behaupt., ohne Faß 50er —,—, do. 70er 31,00, per Juni —,—, per August-September —,—.

Magdeburg, 29. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,30, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,60. Matt.

Bekanntmachung.

Die Herren Arbeitgeber werden an die Einzahlung der bis zum 16. Juni cr. rückständigen Krankenkassen-Beiträge, sowie der Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge hierdurch erinnert. [3562]

Graudenz, den 29. Juni 1894.

Allgemeine Orts-Krankenkasse.
Stern.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung forden wir die Arbeitgeber auf, die bis 16. Juni cr. fälligen Beiträge an den Rendanten der Allgemeinen Orts-Kranken-Kasse, Herrn Stern, im Geschäftszimmer Tabackstraße 6 zu zahlen. Die Zahlung muß sofort, spätestens binnen 8 Tagen, erfolgen und zwar während der Dienststunden in den Vormittagen von 9—12 Uhr, mit Ausnahme der Sonnabende.

Graudenz, den 29. Juni 1894.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach der Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder vom 20. März 1893 sind **Arbeitgeber, welche russisch-polnische Arbeiter** beschäftigen, verpflichtet, dieselben unter Angabe ihres vollen Namens, des Alters, des Geburts- u. Zugangsortes, sowie des Datums des Zuzuges, innerhalb **24 Stunden** nach ihrem Eintreffen bei der Ortspolizeibehörde anzumelden. [6694]

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 60 Mk.

Graudenz, den 28. Juni 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Seminar-Neubau zu Graudenz.

Zur öffentlichen Verdingung der
I. Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten
II. Lieferung von Walz-Trägern (etwa 25000 Kilogramm) und Schmiedearbeiten (etwa 9000 Kilogramm)
wird hiermit ein Termin auf

Donnerstag, den 5. Juli 1894,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, bis zu welchem die versiegelten und mit Aufschrift versehenen Angebote gebühren- und bestellgeldfrei nach dem bauamtlichen Geschäftszimmer zu Graudenz, Marienwerderstraße 15, einzureichen sind. [5600

Der Verdingung zu Grunde liegen a) die im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Marienwerder veröffentlichten Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferung für Staatsbauten und allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Hochbauten; b) die Ausführungszeichnungen und c) besondere Bedingungen nebst den Verdingungsanschlägen, welche sämmtlich in dem Geschäftszimmer zur Einsicht ausliegen. Die besonderen Bedingungen u. der Verdingungsanschlag können gegen Erstattung von 2,20 Mk. (I) bezw. 1,10 (II) von dem mitunterzeichneten Regierungsbaumeister bezogen werden Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Graudenz, 19. Juni 1894.

Der Königliche Baurath.
Bauer.

Der Kögl. Regierungs-Baumeister.
Kokstein.

Duch den Tod des bisherigen

Kämmerei-Kassen-Rendanten

ist die Stelle vom 1. August cr. neu zu besetzen. Das jährliche Gehalt beträgt incl. Wohnungsentschädigung und Hebegebühren 750 Mark. Bewerbungsgesuche sind bis 25. Juli cr. beim Magistrat hier einzureichen. [6552]

Bedingung ist die Gestellung einer Kaution von 900 Mk. in Staatspapieren, der Nachweis über tadellose Führung, sowie Kenntniß im Kassenwesen.

Baldenburg, d. 28. Juni 1894.

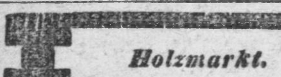
Der Magistrat.
Hartmann.

Mehlbrauche.

Gut eingeführter Kaufmann sucht die Vertretung e. leistungsfähigen Mühle oder den Alleinverkauf für dieselbe gegen Cassa für Elbing und Umgegend zu übernehmen. Off. u. K. 1 postl. Elbing.

Fuhrunternehmerangebot

Ein in jeder Hinsicht **leistungsfähiger Fuhrunternehmer** sucht für 8 bis 16 Pferde auf längere auch kürzere Zeit Arbeit, gleichgültig wo. Angebote bitte zu richten unter **A. W. 1000** an die Expedition des „Allensteiner Tageblatts" in Allenstein.



Holzverkäufe

für die Königliche Oberförsterei Königswiese, Bahnstation Schwarzwasser, Reg.-Bez. Danzig, finden statt am 13. Juli und 7. September im Gasthause zu Schwarzwasser und am 17. August im Gasthause zu Woythal, jedes Mal von 10 Uhr Vormittags ab. [6537

Das in jedem Termin zum Verkauf kommende Holz wird in der Deutschen Holzzeitung zu Königsberg noch im einzelnen bekannt gemacht werden.

Der Oberförster. Ehlers.

Der Brennholz-Verkauf

im **Komierowoer Walde** des Herrn S. D. Jaffé-Posen, beginnt **am 1. Juli d. Js.** und findet **täglich** statt. Meldungen beim Förster Schneider daselbst. Es stehen zum Verkauf:

Stubben, Kloben, Knüppel und Strauchhaufen,
sowie auch [6344]
Sammelholz.

Zempelburg, im Juni 1894.
R. Buchholz.

Großer Brennholz-Verkauf

im Wege des schriftlichen Aufgebots in der Königlichen Oberförsterei
Schirpitz.

Im Wege des schriftlichen Aufgebots soll folgendes Kiefern-, Scheit- und Knüppelholz in nachstehend angegebenen Loosen öffentlich verkauft werden.

Schutzbezirk	Jagen	Scheitholz (Raummeter)	Spaltknüppelholz 1. Kl. (Raummeter)	Nr. des Holzes	Nr. der Loose	Bemerkg.
Lugau	175a	90		1/25	I	
"	"	100		26/50	II	
"	"	93		51/75	III	
"	"	96		76/100	IV	
"	"	96		101/125	V	
"	"	100		126/150	VI	
"	"	100		157/175	VII	
"	"	98		176/200	VIII	
"	"	93		201/225	IX	
"	"	96		226/250	X	
"	"	296		251/325	XI	
"	"	298		326/400	XII	
"	"	291		401/475	XIII	
"	"	282		476/550	XIV	
"	"	480		551/675	XV	
"	"	571		676/825	XVI	
"	"	487		826/950	XVII	
"	"	516		951/1083	XVIII	
"	"		98	1084/1125	XIX	
"	"		77	1126/1150	XX	
"	"		65	1151/1175	XXI	
"	"		65	1176/1200	XXII	
"	"		69	1201/1225	XXIII	
"	"		51	1226/1246	XXIV	
"	92	1615		1/422	XXV	
"	"	17		423/432	XXVI	Knorren
"	"		112	433/487	XXVII	
"	171	563		488/643	XXVIII	
"	"	30		644/660	XXIX	Knorren
"	"		7	661/665	XXX	
"	170	541		666/806	XXXI	
"	"	28		816/828	XXXII	Knorren
"	"		14	829/838	XXXIII	
"	174c	1606		69/483	XXXIV	
"	"		366	489/609	XXXV	

Die Gebote sind für 1 Raummeter Scheit- resp. Knüppelholz getrennt nach den oben verzeichneten Loosen abzugeben und müssen mit der Aufschrift „Gebot auf Kiefernbrennholz" versehen und versiegelt sein.

Durch Abgabe eines Gebotes wird ausgesprochen, daß Bieter sich den Verkaufsbedingungen unterwirft.

Zur Eröffnung der eingegangenen Offerten im Beisein der etwa erschienenen Bieter wird auf

Dienstag, den 3. Juli, Nachmittags 3 Uhr

im Geschäftszimmer der hiesigen Oberförsterei ein Termin anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen, auch von hier bezogen werden.

Der Förster von Chrzanowski-Lugau, der Hilfsjäger Busse-Lugau und der Hilfsjäger Schwerin-Stewken zeigen auf Wunsch die Hölzer vor.

Die Schläge liegen ca. 5 Kilometer vom Hauptbahnhof Thorn resp. der Weichsel, durchschnittlich 2 Kilometer von der Thorn-Argenauer Chaussee entfernt und sind zum Theil von einer Lehm-Kies-Chaussee durchschnitten.

Schirpitz, den 28. Juni 1894.

Der Oberförster.

In der Privatklagesache

des Besitzers Kurrek in Wiewiorken, Privatklägers, gegen den Altsitzer Rudolf Mau in Berlin, Angeklagten, wegen Beleidigung hat das Königliche Schöffengericht zu Graudenz

am 5. Juni 1894

für Recht erkannt, daß der Angeklagte der öffentlichen Beleidigung des Privatklägers in 2 Fällen schuldig, deshalb mit 6 Mark oder 2 Tagen Gefängniß kostenlästig zu bestrafen, dem Beleidigten auch die Befugniß zuzusprechen, die Verurtheilung des Angeklagten auf dessen Kosten durch einmaligen Abdruck der Urtheilsformel im Graudenzer Geselligen binnen 4 Wochen seit Zustellung des rechtskräftigen Urtheils an den Privatkläger zu veröffentlichen.

Von Rechts wegen.

Für Lessen

sucht eine am Platze gut eingeführte deutsche **Feuer-Versicher.-Actien-Gesellschaft** einen leistungsfähigen **Agenten.** Bewerbungen sind unt. Nr. 6627 an die Exped. des Gesell. einzuf.

Habe einen noch fast neuen

kupfernen Käsekessel

1200 Liter Inhalt fassend, sofort billig zu verkaufen. [5104

Molkerei Schönhorst bei Neukirch, Kr. Marienburg Wpr.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 3. Juli cr., Vormittags 1[illegible] Uhr, werde ich auf dem Marktplatze in **Lessen:**

1) **ein Pferd und Wagen,**
2) **ein Bierapparat** nebst Zubehör,
3) **ein Sopha,**
4) **ein Regulator,** [6695]

öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern.

Graudenz, den 30. Juni 1894.
Gancza, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 4. Juli cr., von Morgens 8 Uhr ab, wird vor der Wohnung des Kaufmanns Ferd. Labodda hierselbst der Rest des Waarenlagers, bestehend in verschiedenen **Colonialwaaren, als:**

Pfeffer, Gewürz, Corinthen, Mandeln, Hanfsaat, Gries, Candis, Wallnüsse, Lambertnüsse, Streichhölzchen, Lichte, Seife, Chocolade, verschiedene Essenzen, Farben pp.,

sowie [6656]

64 Stück Forken, Spaten, Schaufeln, Holzpantoffeln, Flaschen, eine Decimalwaage, 1 Tafelwaage, 1 Schreibtisch u. A. m.

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Saalfeld, den 28. Juni 1894.
Der Gerichtsvollzieher.
Mosdzien.

Oeffentl. Zwangsversteigerung.

Montag, den 2. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in **Kulmsee** auf dem früheren Apelbaum'schen Holzplatze, und **Nachmittags um $3^1/_2$ Uhr** auf dem **Bahnhofe in Richnau**

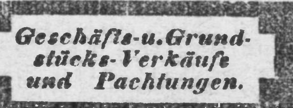
140 Stck. eiserne Lowrys

0,60 Mtr. Spurweite, und ca. [6343

4000 lfd. Mtr. Feld-Bahngeleise

0,60 Mtr. Spurweite und 6,5 Centimtr. hohe Schienen mit Stahlschwellen und Laschenverbindung, größtentheils in sehr gutem und betriebsfähigem Zustande, meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen.

Kulmsee, den 27. Juni 1894.
Doellning, Gerichtsvollzieher.



Ziegelei-Verkauf.

Ich beabsichtige meine an der neu zu erbauenden Bahn Landsberg-Meseritz belegene einträgliche Ziegelei mit einem Ringofen und sonstigem Zubehör billig umständehalber zu verkaufen. Reflekt. wollen sich an mich direkt wenden.

Otto Liebsch, Berkenwerder b. Dechsel, Kr. Landsberg a/W.

Grundstücks-Verkauf.

In der Kreisstadt Angerburg, Reg.-Bez. Gumbinnen, Dampfer-Verbindung mit den masurischen und dem Niedersee, Station der zu erbauenden Parallel-Eisenbahn mit der Ostpr. Südbahn von Königsberg über Gerdauen, Angerburg nach Goldap, ist ein großes Grundstück in der Königsberger Straße und Ecke Feldstraße, mit großem zweistöckigem Wohnhaus, 2 Balkons, 5 Wohnungen, großen Boden- und Kellerräumen, massiven Hintergebäuden, 2 Auffahrten nach dem großen Hofraum, ca. 44 Hektar vorzüglichen Landes, Boden 2. Klasse, Lehmstich für eine erst etwa zu erbauende Dampf-Ziegelei genügend vorhanden, reiche Getreide- und Futterernte, zwei große schöne massive Scheunen an der Stadt, 1 große neuerbaute Scheune von Holz unter Steindach mitten im Felde, 24 Stück Hornvieh, darunter 15 Milchkühe, Dampfmeierei am Orte, 7 Arbeitspferde u. s. w., todtes Inventar vollauf und gut, sofort zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen zur Errichtung eines Getreide-, Produkten-, Restaurations- oder Ausschank- und Materialwaaren-Geschäfts. — Preis sehr billig, 72000 Mk. mit 24000 Mark Anzahlung. — Reflektanten bitte mit Getreidehändler F. C. Burgschweiger in Stallupönen Ostpr. in Verbindung zu treten. [6636]

Eine Seifenfabrik

gut eingeführt, ist in einer Provinzialstadt Ostpreußens anderer Unternehmungen wegen preiswerth z. verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6156 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Gute Brodstellen!

Parzellirung

des Rittergutes **Friedeck** (Plonchot), Kreis Strasburg Westpr., $1^1/_2$ Meile vom Bahnhof Strasburg und Briesen entfernt, von den Chausseeen nach Thorn, Briesen, Gollub, Schönsee und Strasburg durchschnitten. [6570]

Vom Rittergut Friedeck werde ich ca. 1500 Morgen, theils in **Rentengüter,** theils freihändig auftheilen. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich zur Bestellung für jede Getreideart und Erdfrucht, zum größten Theile Weizen- und Rübenboden. Die einzelnen Parzellen werden mit Saaten und Wiesen übergeben.

Ziegeln werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei zu mäßigen Preisen abgegeben. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen vorhanden. — Verkaufstermine finden jeden **Mittwoch im Gasthause zu Wrotzk** (bei Friedeck) statt.

J. Moses, Lautenburg Wpr.

Parcelacya

dóbr rycerskich **Płąchoty (Friedeck),** w powiecie Brodnickim, położonych o półtorej mili od dworca kolei żelaznéj Brodnicy, przy szosach do Torunia, Wąbrzeźna, Golubia, Kowalewa i Brodnicy.

Około 1500 mórg z powyższych dóbr zamierzam po części na **dobra rentowe,** po części na **parcele** wedle życzenia podzielić.

Ziemia płąchocka nie jest górzysta, a zdatna do uprawy każdego rodzaju zboża, po większéj części do uprawy pszenicy i buraków. Pojedyncze parcele oddaję z zasiewem i łąkami.

Cegły do budowli domów można nabyć po cenach umiarkowanych w cegielni tamże się znajdującéj.

Katolickie i ewangielickie szkoły i kościoły znajdują się w pobliżu.

Termina w celu sprzedaży odbywają się **każdéj środy w karczmie we Wrockach** przy Płąchotach.

J. Moses, Lidzbarg.

Geschäfts-Verkauf.

Ich beabsichtige das von meinem verstorbenen Mann bisher innegehabte und mit bestem Erfolge betriebene Colonialwaaren-, Delicatess- u. Weingeschäft unter günstigen Bedingungen preiswerth z. verkaufen. Jährlicher Umsatz 140—150000 Mk. Zur Uebernahme und Weiterführ. sind mindest. 45000 Mk. erforderlich. [6255

Ww. Malwine Pinger,
Anklam.

Eine schöne Besitzung

bei Graudenz, 100 Mrg. Acker, 30 Mrg. Wiesen, Gebäude massiv, ist mit allem Zubehör und Einschnitt für 30000 Mk. zu verkaufen. Zahlung nach Uebereinkommen durch A. Littfin, Graudenz, Schuhmacherstr. 10. [6612]

Anderer Unternehmungen halber ist **ein prächtiges** [6043]

Grundstück

ca. 140 Morg. u. sch. Wiesen, im Kreise Graudenz, an Chaussee, Bahn, Stadt, Mokerei gelegen, mit voller schöner Ernte, übercompl. todt. und lebendem Inventar, neuen mass. Gebäud. harter Dachung, Versicher. m. 32000 Mk. durch mich billig mit 3—4000 Thlr. Anzahlg. zu verkaufen.

C. Andres, Graudenz.

Anderer Unternehmung halber beabsichtige ich meine in voll. Gange befindl.

Bäckerei

mit nachweislich guter, fester Stadt- und Landkundschaft sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig. A. Wolff, Soldau Opr.

Altren. gr. Hotel 1. Rgs.

am **gr.** Verkehrspl., **preisw.** z. verkf. Anz. nicht unt. 25—30000 Mk. Nur ernstl. Kfr. nähr. d. C. Pietrykowski, Thorn.

Gute Brodstelle.

Ein kleineres Material-Geschäft mit Restauration ist wegen andauernder Krankheit des Besitzers mit vollständig. Einrichtung von gleich oder 1. Oktober unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [6322

C. Richter, Elbing, Burgstraße 22.

Ein Grundstück

225 Mrg. kleefähiger Boden, mit vollständiger Ernte, mit todt. u. leb. Inv., guten Gebäuden, $^1/_2$ Meile v. d. Stadt, mit Meierei und direkter Wasserverbindung bis zur Bahn, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten u. Nr. 6673 an die Exped. d. Gesellig. erb.

Haus in Bromberg sehr gut gelegen, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6683 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein altes, renommirtes

Hotel

in einer Kreisstadt an der Bahn gelegen, ist billigst zu verkaufen. Uebernahme sogleich. Reflektanten wollen Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 5671 an die Exp. d. Ges. senden.

Mein in Butszek belegenes [6692

Grundstück

unweit d. Bahnh. Roggenhausen, an d. Chaussee gel., best. aus ca. 135 Morg. besten Ackerlandes, Gebäude in gutem Zustande, Invent. vollst., beabs. ich im Ganzen resp. in Parzellen z. verkaufen. Termin steht **Sonnabend, d. 7. Juli,** von Vorm. 11 Uhr, an. [6692

Radtke, Butszek.

Parzellirungs-Anzeige.

Donnerstag, den 5. Juli cr.,

werde ich meine Grundstücke unter günstigen Bedingungen parzellenweise verkaufen; auf Wunsch in Rentengüter auftheilen. Wittwe Dreyer, Mewischfelde per Kurzebrack. [6669]

M. Scharfrichtereigrundstück

Stadt Zempelburg (Bahnstat.), massive Gebäude, daran gelegen ca. 3 Morgen Gartenland (Bauplätze), will ich verkaufen. Off. u. C. F. postl. Schwetz a/W.

Ein gut gelegenes

Grundstück

einer kleinen Kreisstadt Westpr., in welchem mehrere Geschäfte, als: Colonialwaaren- und Schank-, Mehl- und Getreide-Geschäft betrieben werden und das viel Miethe bringt, ist im Ganzen, auch getheilt, zu verkaufen, eventl. das Colonialwaaren- und Schank-Geschäft mit Auffahrt gegen 1000 Mark Miethe von sogleich zu verpachten. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6514 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Meine Besitzung

von 310 Mg., mit voller Ernte, lleb. u. todt. Inventar, will ich umständehalber verkaufen. Preis M. 38000, Anzahlung 10—12000 M. Bahnstation Tremessen. Strecke Bromberg-Posen. Czwirdzin bei Witkowo, Pr. Posen. G. Lehmann.

Hotel!

Ein neuerbautes Hotel, in vorzügl. Lage, mit comfortabl. Einrichtung (evtl. ohne dieselbe), sehr preiswerth zu verpachten. Gefl. Off. sub **T. 5615** bef. d. **Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [6629

Sehr günst. Parzellirung.

Die Parzellirung des Gutes **Bachor** im **Kreise Strasburg** wird fortgesetzt. Neuer Verkaufstermin

Dienstag, den 3. Juli cr.

an Ort und Stelle. [6435]

Es sind nur noch ca. 500 Mrg. schöner milder Roggen-, Weizenboden und Wiesen zum Verkauf. Die Mahl- und Schneidemühle — in sehr guter Mahlgegend — hat zu jeder Jahreszeit hinreichende Wasserkraft und wird besonders mit dem Wohnhause, schönem Obstgarten u. massiven Wirthschaftsgebäuden und 2—250 Morgen Acker und Wiesen unter sehr günstigen Bedingungen verkauft. Käufern bietet sich hier eine sehr gute und sichere Existenz.

W. Schindler, Strasburg Wpr.

Wassermühle fein eingerichtet, flotter Betrieb, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6682 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Dampf- und Wasser-Mühlen

mit sehr guter Mahlkundschaft, alten und neuen Einrichtungen, kann zum Kauf nachweisen **A. Lange,** Mühlenbaumeister, Fabrikstr. Nr. 13, **Tilsit.**

Ein Geschäftshaus

worin sich ein Colonial-, Wein- und Restaurations-Gesch. m. Saal, Sommer- und Winterkegelbahn u. große Ausspannung befindet, ist in einer Vorstadt von Thorn unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder gegen ländliche Besitzung, auch Mühlengrundstück, zu vertauschen. Näheres durch J. Wittenborn, Culmsee. [6533

Ein Gut

in Westpreußen, bei Pelplin, von 360 Morgen incl. 40 Morgen zweischnittige Wiesen, der Acker durchweg Weizen- und Rübenboden, (eigene Jagd), mit schönen Gebäuden, vorzügliches Inventar, mit sehr guter Ernte, nur mit Landschaft beliehen, ist für 31000 Thaler bei 7- bis 8000 Thaler Anzahlung zu verkaufen durch J. R. Woydelkow, Danzig, Fleischergasse 45. [6577]

Posthalterei sucht Selbstkäufer. Offert. **sub S. 5615 d Haasenstein & Vogler, Königsberg i. Pr.** [6621]



6000 Mark

ganz oder getheilt, geg. sichere Hypothek von sofort zu verleihen. Angebote bis 10. Juli cr. unter **A. B. 125** postlagernd Riesenburg erbet. [6562]

4000 Mark

auf ein städt. Grundstück nach 6000 Mk Kassengeld zu 5% gesucht. Dasselbe hat laut Taxe ein. Werth v. 18904 Mk Offert. unt. Nr. 45 postl. Freystadt Wpr.

Gesucht

werden auf ein Gut in Westpreußen circa **18000 Mark zur 1. ganz sicheren** Hypothek hinter Landschaft; 4—$4^1/_2$% Offerten werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6660 d. d. Exped. d. Gesell. erb.